



NAGEL

SINCE 1922

HIGHLIGHT
KATALOG

ALTE KUNST & ANTIQUITÄTEN
SCHMUCK, UHREN & LUXUS
12./13. Mai 2026

KOMMENDE AUKTIONEN

SCHMUCK, UHREN & LUXUS

Auktion: 12. Mai 2026

Vorbesichtigung: 9. Mai – 11. Mai 2026, 11 – 17 Uhr

ALTE KUNST & ANTIQUITÄTEN

Auktion: 13. Mai 2026

Vorbesichtigung: 9. Mai – 11. Mai 2026, 11 – 17 Uhr

COLLECT ONLINE | TIMED AUCTION

06.05.2026 – 15.05.2026, endet um 10:00 Uhr

ASIATISCHE KUNST | TIMED AUCTION

06.06.2026 – 15.06.2026, endet um 10:00 Uhr

ASIATISCHE KUNST

Auktion: 13. – 14. Juli 2026

Vorbesichtigung: 5. Juni – 7. Juni 2026, 10 – 17 Uhr

Vorbesichtigung: 10. Juli – 12. Juli 2026, 10 – 17 Uhr

MODERNE & ZEITGENÖSSISCHE KUNST, DESIGN

Auktion: 15. Juli 2026

Vorbesichtigung: 11. Juli – 13. Juli 2026, 11 – 17 Uhr

MODERNE & ZEITGENÖSSISCHE KUNST | TIMED AUCTION

09.07.2026 – 16.07.2026, endet um 9:00 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber: Nagel Auktionen

Redaktion: Christoph Bouillon

Idee | Konzept: Christoph Bouillon

Texte: Christoph Bouillon | Birgit Stoltzenburg

Björn Stoltzenburg | Fabio Straub

Gestaltung | Layout: Philipp Preuninger

Fotos: Nagel Auktionen

Steffen Wagner | Mariusz Rogalski

EDI TORIAL

Zwischen Unsicherheit und Aufbruch Kunst als beständiger Wert mit Blick nach vorn

Sehr geehrte Damen und Herren, mit großer Freude präsentieren wir Ihnen unser aktuelles Highlight-Magazin zu den Frühjahrsauktionen 2026.

Auch wenn die globalen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin von Unsicherheiten geprägt sind, zeigt sich der internationale Kunstmarkt zunehmend stabilisiert. Gleichzeitig lässt sich ein wachsendes Vertrauen in den Markt beobachten, das sich nicht zuletzt in steigenden Erlösen sowie einer spürbar zunehmenden regionalen, nationalen und internationalen Nachfrage widerspiegelt. Aktuelle Marktanalysen – unter anderem der Art Basel & UBS Report sowie Artprice Report – bestätigen diese Entwicklung.

Auch wir bei NAGEL AUKTIONEN nehmen diese positive Dynamik deutlich wahr: steigende Besucherzahlen bei unseren Vorbesichtigungen, intensiveres Bieterinteresse und eine insgesamt wachsende Marktaktivität unterstreichen diesen Trend. Umso mehr freut es uns, Ihnen mit dieser Auktion ein Angebot präsentieren zu dürfen, das unserem Anspruch als traditionsreiches Haus gerecht wird.

Im Zentrum steht eine herausragende Auswahl historischer Uhren – ein Ensemble von seltener Dichte und Qualität, das mehrere Jahrhunderte europäischer Uhrmacherkunst vereint. Von frühen Zeitmessern der Renaissance bis hin zu fein gearbeiteten Stücken des 18. Jahrhunderts begegnen sich hier technische Raffinesse und kunsthistorische Bedeutung auf höchstem Niveau.

Ebenso bedeutend ist das Gemälde von Gabriel Lemonnier, dessen Provenienz bis in das Umfeld von Kaiserin Joséphine zurückreicht und das zu den wichtigsten malerischen Positionen dieser Auktion zählt. Besondere Faszination geht von den skulpturalen Arbeiten aus, allen voran den romanischen Madonnen des 12. Jahrhunderts – Werke von bemerkenswertem Alter und historischer Präsenz, wie sie in dieser Form nur äußerst selten angeboten werden.

Das Highlight dieser Frühjahrsauktionen ist zweifellos ein ungefasster Diamant von über 7 Karat in der seltenen Qualität D/IF. Ein Stein dieser Größe und Reinheit gelangt selbst auf dem internationalen Markt nur äußerst selten in den freien Handel – umso stolzer sind wir, ihn in dieser Auktion anbieten zu dürfen.

Mit dieser kuratierten Auswahl aus Alter Kunst, Antiquitäten, Schmuck und Luxus werden die Auktionen ihrem Namen in jeder Hinsicht gerecht – als ein Zusammenspiel von Geschichte, Handwerkskunst und zeitloser Wertigkeit.

Im Rahmen unserer Vorbesichtigung laden wir Sie herzlich ein, Kunst in einem besonderen Ambiente zu erleben: Mit unserem „ART WEEKEND“ am 9. und 10. Mai 2026 schaffen wir eine offene und inspirierende Atmosphäre, in der Sie bei Kaffee, Kuchen oder einem Glas Sekt verweilen können. Ob erfahrener Sammler oder neugieriger Neueinsteiger – bei uns sind alle herzlich willkommen. Unsere Experten freuen sich darauf, Ihnen die Objekte und ihre Besonderheiten näherzubringen. Begleitet von täglichen Expertenführungen zu Schmuck, Uhren, Antiquitäten und Gemälden entsteht ein lebendiger Dialog zwischen Werk, Expertise und Publikum.

Ich lade Sie herzlich ein, unser Highlight-Magazin zu entdecken, sich inspirieren zu lassen – und vielleicht das ein oder andere Stück für sich zu gewinnen.

Wir freuen uns darauf, Sie persönlich bei uns im Haus in Stuttgart begrüßen zu dürfen.



Mit herzlichen Grüßen
Fabio Straub
Geschäftsführer & Auktionator

A handwritten signature of Fabio Straub in black ink.

665

Teeservice
„1001 Nacht“



728

Bedeutende Rokoko
Kommode



710

Réligieuse
mit Boulle-Dekor



866

Lemonnier, Anicet
Charles Gabriel
(attr.)



924

Max, Gabriel von



77

Exzellente Diamant
Brosche Entourage



770

Spätgotisches Abendmahls-Relief

319

ROLEX „Day Date
36“ Herrenuhr



INHALT

SEITE 4

Historischer Schmuck

SEITE 12

GWV – Give women vote

SEITE 34

Cartier

SEITE 36

Juwelier Wilm, eine
Goldschmiede Tradition seit
über 250 Jahren

SEITE 54

Juwelier Hornemann

SEITE 64

Patek Philippe und Gondolo

SEITE 70

Charity Auktion zu Gunsten
von Nestwärme e.V.
Deutschland

SEITE 82

Francesco Mochi

SEITE 84

Jan van Kessel d.Ä.

SEITE 90

Die Uhr im Wandel der Zeit

SEITE 106

Tromp D'oeil: Das Auge
täuschen, den Geist erfreuen

SEITE 118

Anicet Charles Gabriel
Lemonnier

SEITE 122

Abraham Storck

SEITE 88

Barend Gael

SEITE 136

Gabriel von Max

SEITE 140

Otto Dill

SEITE 144

1001 Nacht

SEITE 146

Christian Mali

SEITE 150

Alexander Koester

SEITE 154

Die fantastische Welt des
Kristian Klepsch

TIMETABLE

SCHMUCK UHREN & LUXUS

Auktion: 12. Mai 2026
14:00 Uhr

Vorbesichtigung:
9. Mai – 11. Mai 2026,
11 – 17 Uhr

ALTE KUNST & ANTIQUITÄTEN

Auktion: 13. Mai 2026
10:00 Uhr

Vorbesichtigung:
9. Mai – 11. Mai 2026,
11 – 17 Uhr

KOMMENDE AUKTIONEN

Collect Online
Timed Auction

06.05.2026 – 15.05.2026,
endet um 10:00 Uhr

Asiatische Kunst
Timed Auction

06.06.2026 – 15.06.2026,
endet um 10:00 Uhr

Asiatische Kunst

Auktion: 13. – 14. Juli 2026
Vorbesichtigung:

5. Juni – 7. Juni 2026,
10 – 17 Uhr

Moderne &
Zeitgenössische
Kunst, Design

Auktion: 15. Juli 2026
Vorbesichtigung:

11. Juli – 13. Juli 2026,
11 – 17 Uhr

Moderne &
Zeitgenössische
Kunst, Design
Timed Auction

09.07.2026 – 16.07.2026,
endet um 9:00 Uhr



EINE ROTE BIETERKARTE

ist zur Teilnahme an der Versteigerung für durch einen roten Hammer markierte Lots erforderlich. Kunden, die auf eines oder mehrere dieser Lots bieten möchten, werden gebeten, sich schon im Vorfeld der Auktion hierfür zu registrieren und die Gesamthöhe Ihrer Gebote zu avisieren. Im Zuge dieser besonderen Registrierung werden die Kunden um finanzielle Referenzen, Garantien und Depotzahlungen gebeten. Wir bitten um Kontaktaufnahme vor Mittwoch, dem 6. Mai, damit eine Registrierung sichergestellt werden kann. Depotzahlungen können berücksichtigt werden, sofern sie bis 7. Mai eingegangen sind. Für das Online-Bieten auf diese Lots ist es erforderlich, ein ausreichendes Bietlimit mit entsprechender Depotzahlung zu vereinbaren.



A RED BIDDING PADDLE

is required to participate in the auction for lots marked with a red hammer. Clients who wish to bid on one or more of these lots are asked to register in advance of the auction and to indicate the total amount of their intended bids. As part of this special registration process, clients will be asked to provide financial references, guarantees, and deposits. Please contact us before Wednesday, May 6, to ensure registration can be completed. Deposits can be taken into account if received by May 7. For online bidding on these lots, it is necessary to agree upon a sufficient bidding limit supported by the corresponding deposit.



特殊拍品競拍號牌

参与特殊拍品的竞拍需持有红色特殊拍卖编号。有意竞拍一项或多项特殊拍品的客户，必须提前完成拍卖注册。注册时，客户需提交财务证明、担保声明及保证金。请务必于2026年5月6日（星期三）之前联系我们，以确保注册成功。保证金须于2026年5月7日前支付并到账。对于此类特别拍卖品的在线竞标，相应的出价限额将根据已缴纳的保证金进行解锁。

AUSFUHR VON KULTURGUT

Bei Ausfuhr aus der EU sind das **Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993** und die **UNESCO-Konvention von 1970** zu beachten. Für Baden-Württemberg werden Ausfuhrgenehmigungen über das **Badische Landesmuseum Karlsruhe** beantragt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Stephan Kohls
kohls@auction.de
Fon: +49 (0) 711 - 649 69-200

EXPORT OF CULTURAL PROPERTY

When exporting cultural property from the EU, the **European Convention on the Protection of the Archaeological Heritage (1993)** and the **UNESCO Convention of 1970** must be observed. For the federal state of Baden-Württemberg, export permits are applied for through the **Badisches Landesmuseum Karlsruhe**.

If you have any questions, please contact:

AUSFUHR AUS DER EU | EXPORT FROM THE EU

Bei Kunstwerken, die älter als **50 Jahre** sind und folgende Wertgrenzen überschreiten, kann eine Ausfuhrgenehmigung erforderlich sein:

Gemälde	ab € 150.000
Aquarelle, Gouachen, Pastelle	ab € 30.000
Zeichnungen und originale Druckgrafik	ab € 15.000
Skulpturen	ab € 50.000
Antiquitäten (z. B. Möbel, Kunsthandwerk)	ab € 50.000
Handschriften, Manuskripte, Inkunabeln	älter als 50 Jahre, ab € 0
Bücher	älter als 100 Jahre, ab € 50.000
Archäologische Gegenstände aus Ausgrabungen oder Funden	älter als 100 Jahre, ab € 0

For works of art older than **50 years** that exceed the following value thresholds, an export licence may be required:

Paintings	from € 150.000
Watercolours, gouaches, pastels	from € 30.000
Drawings and original prints	from € 15.000
Sculptures	from € 50.000
Antiques (e.g. furniture, works of art and craft)	from € 50.000
Manuscripts, handwritten documents, incunabula	more than 50 years old and from € 0
Books	more than 100 years old and from € 50,000
Archaeological objects originating from excavations or discoveries	more than 100 years old and from € 0

AUSFUHR AUS DEUTSCHLAND INNERHALB DER EU | EXPORT FROM GERMANY WITHIN THE EU

Seit Inkrafttreten des **Kulturgutschutzgesetzes (KGSG)** können auch für Ausfuhren in andere EU-Mitgliedstaaten Genehmigungen erforderlich sein. Maßgeblich sind insbesondere folgende Grenzen:

Gemälde	älter als 75 Jahre und ab € 300.000
Aquarelle, Gouachen, Pastelle	älter als 75 Jahre und ab € 100.000
Zeichnungen und originale Druckgrafik	älter als 75 Jahre und ab € 50.000
Skulpturen	älter als 75 Jahre und ab € 100.000
Antiquitäten / Möbel	älter als 100 Jahre und ab € 100.000
Bücher	älter als 100 Jahre und ab € 100.000
Handschriften, Manuskripte	älter als 75 Jahre und ab € 50.000
Archäologische Gegenstände aus Grabungen oder Funden	älter als 100 Jahre und ab € 0

Since the entry into force of the **German Cultural Property Protection Act (Kulturgutschutzgesetz – KGSG)**, export permits may also be required for exports to other EU Member States. The following thresholds are particularly relevant:

Paintings	older than 75 years and from € 300,000
Watercolours, gouaches, pastels	older than 75 years and from € 100,000
Drawings and original prints	older than 75 years and from € 50,000
Sculptures	older than 75 years and from € 100,000
Antiques / Furniture	older than 100 years and from € 100,000
Books	older than 100 years and from € 100,000
Manuscripts, handwritten documents	older than 75 years and from € 50,000
Archaeological objects originating from excavations or discoveries	older than 100 years and from € 0

Historischer Schmuck

6

MUSEALES COLLIER MIT TIBERIUS KAMEO IM ANTIKISIERENDEN STIL

Um 1895 in DER ART VON LOUIS WIESE, DAS KAMEO WOHL ITALIEN 18. ODER 19. JH.

2,9 x 4,3 cm | L. 49 cm

Fassung des Kameo 999/000 Gelbgold (RFA getestet, Pariser Importstempel Eule ab 1893), Collierkette 750/000 Gelbgold. Kameo aus weiß-grau gesprenkeltem Chalzedon halbplastisch geschnittener Kameo mit Darstellung eines jugendlichen Kaisers der Julisch-Claudischen Zeit, wohl Tiberius, ovale Fassung mit Granulation. Die handgefertigte, antikisierende Kette mit geflochtenen Gliedern, Hakenverschluss mit ornamental durchbrochener Medallionscheibe.

PROVENIENZ

Aus einer bedeutenden Münchner Sammlung, laut Familientradition in den 1920er Jahren erworben

Literatur:

Dietrich Berges: Klassizistische Gemmen und Kameen der Sammlung Sommerville, Rahden 2011. Siehe Abb. 212; 224; 232.

Katalog des Bayerischen Nationalmuseums: Pariser Schmuck, München 1989. Vergleiche hier ein sehr ähnliches Collier mit Kameo, gefertigt von Louis Wiese nach 1890 auf S. 98 und 99. Zur Punze siehe S. 320.

Wir danken Herrn Kai Stefan Scheuermann Köln für seine freundliche Unterstützung.

€ 3000 - 5000





12

HISTORISCHER ARMREIF

Um 1860/80
Innenmaß 5,8 x 4,9 cm

333/000 Rotgold. Ca. 110 Diamantrosen und Diamantsplitter zus. ca. 4,00 - 4,50 ct (geschätzt) niedriger Qualität. Vier kleine Rubine. Kleines Sicherheitskettchen in Gelbgold. Altersbedingte Tragespuren und eine Diamantrose fehlt. Gewicht 43,9 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Köln, Nordrhein-Westfalen
€ 4000 - 6000

1

ANTIKER DIAMANTRING

2. HÄLFTE DES 19. JH.
RM 52,5

620/000 Gelbgold (RFA getestet). Diamantrosen Rosette zus. ca. 2,00 ct. 32 Diamantrosen zus. ca. 0,70 ct mittlerer bis niedriger Qualität. Gewicht 3,6 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Bayern
€ 2000 - 2500



3

PRÄCHTIGE NEOBAROCKE KORSAGENBROSCHÉ IN FORM EINES FÜLLHORNS

DEUTSCHLAND UM 1845-50
L. 7 cm, B 3,5cm

18kt Gelbgold (RFA getestet). Vier Rubine, 2 Smaragde, 62 Diamanten in unterschiedlichen Altschliffen zus. ca. 1,00ct (geschätzt) mittlere bis niedrige Qualität. Saatperlen, sowie blaue und weiße Emaille. Broschierung mit Doppelnadel. Original. Gewicht ca. 30,6g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Norddeutschland.

Literatur:

Brigitte Marquardt: Schmuck, München 1983. Typus vergleiche S.172 und S.249.

€ 2600 - 3500



11

ANTIKE DIAMANT OHRHÄNGER

Um 1880
L. 3,4 cm

585/000 Gelbgold mit Silber (getestet). Sechs Diamanten im antiken Rosenschliff zus. ca. 3,00~4,00 ct (geschätzt) H-I/SI-P. Etui H. Hildebrandt, Juwelier, Leipzig. Gewicht 4,5 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Bayern
€ 2500 - 3000



14

HISTORISCHES COLLIER

WOHL ÖSTERREICH UM 1870/90 UND SPÄTER
L. ca. 40 cm

Angaben laut Gutachten Edelsteinlabor Eigner: 750/000 Rotgold mit Silber (weder gestempelt, noch getestet). Ca. 250 Diamantrosen zus. ca. 9,00 ct mittlerer Qualität (10,00 ct - geschätzt - mittlerer bis niedriger Qualität). 14 Saphire im Kissenschliff zus. ca. 82,00 ct. Gutachten Roland Eigner, Salzburg 1989. Mit Etui. Gewicht 108,5 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Baden-Württemberg
€ 10000 - 15000



10

ANTIKER BROSCH/ANHÄNGER

WOHL FRANKREICH UM 1890
5,3 x 43, cm

750/000 Gelbgold (getestet). 48 Diamanten in unterschiedlichen Altschliffen zus. ca. 2,00 ct H-I/SI-P. Sechs Rubine im Rechteckschliff. Sieben Perlen. Schwarze Emaillie. Französische Länderpunze. Broschierung verschraubt. Emaillie minimal bestoßen. Gewicht 24,1 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Bayern

Literatur:

Katalog des Bayrischen Nationalmuseums: Pariser Schmuck, München 1989. Vergleiche auf S.90 eine ähnlich gestaltete Anhänger-Brosche aus dem Hause Froment-Meurice.

€ 3000 - 4000





5
LANGE UHRENKETTE MIT SCHIEBER

WOHL FRANKREICH IM 1880
L. 165 cm

18k Gelbgold (getestet und gestempelt, verschlagen).
Schieber mit zwei kleinen Saatperlen besetzt.
Gewicht 72,5 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 6000 - 8000

17
**HISTORISCHES COLLIER MIT BROSCH/
ANHÄNGER**

WOHL BELGIEN UM 1900
4,5 x 5,4 cm | L. 48 cm

14 kt Rotgold und Silber (getestet). Drei Diamanten im
Brillantaltschliff zus. ca. 1,20 ct und 35 Diamanten in
unterschiedlichen Altschliffen zus. ca. 1,50 ct H-J/Si-P.
Zwei Diamanten bestoßen. Länderpunze „A“, wohl Belgien
um 1900, weitere Punzen verschlagen. Rundankerkette,
abnehmbar, mit Federring als Verschluss.
Gewicht 17,8 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 3500 - 5000



15
HISTORISCHER ARMREIF

2. HÄLFTE 19.JH.
Innenmaß 5,8 x 5,0 cm

585/000 Rotgold (getestet). 17 Diamantrosen
zus. ca. 1,10 ct (geschätzt) niedriger Qualität.
Gewicht 15,4 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 1500 - 2000



16
HISTORISCHE BLUMENBROSCH

Um 1880
3,4 x 6,7 cm

333/000 Rotgold (getestet) mit Silber.
45 Diamantrosen und Altschliffe zus.
ca. 2,5-3,00 ct (geschätzt).
Gewicht 13,2 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 1400 - 1800



8
**PERLEN DEMI PARURE IM NEOBAROCKEN
STIL**

Um 1860
L. 6,4 cm / Ø 3,4 cm | L. 3,8 cm / Ø 2,4 cm

750/000 Rotgold Brosche mit 585/000 Rotgold
(getestet) Broschierung. Kleine Flussperlen.
Eine kleine Flussperle fehlt.

750/000 Gelb- und Rotgold (getestet) Ohrclips.
Kleine Flussperlen. Altreperaturen.

Gesamtgewicht 31,5 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Köln, Nordrhein-Westfalen

€ 1300 - 1800

9
**NAPOLÉON III. BROSCH UND RING MIT
ONYX-KAMEEN**

FRANKREICH UM 1850/80
5,2 x 4,2 cm | RM 50

750/000 Rosegold (getestet) mit Silber. Zwei Onyx-
Kameen mit fein geschnitzten Frauenkopf umkrantzt
von kleinen 73 Orientperlen, laut Labiner, und
46 Diamantrosen zus. ca. 0,22 ct. Kaufbeleg und
Garantiekarte von Oscar Labiner, München.
Es fehlt wohl eine Perle.
Gesamtgewicht 41,4 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Rheinland.

Literatur:

Hanns Rothmüller: Schmuck und Juwelen, München
1978. Typus vergleiche S. 136/137.

€ 1800 - 2500



G W V Give Women Vote Ein Suffragetten Collier

G W V – Give women vote - Diese Überschrift gab die Herausgeberin der Zeitung Votes for Women Emmeline Petrick-Lawrence am 30. Juli 1908 ihrem flammenden Leitartikel. In diesem sprach sie sich nicht nur für das allgemeine Wahlrecht der Frauen aus, sie gab der Suffragetten Bewegung in England mit dieser Überschrift die drei Symbolfarben G W V – also Grün Weiß und Violett.

Und diese drei Farben der Frauenbewegung werden rasend schnell zu einem Modetrend in ganz Europa. Zu Weihnachten desselben Jahres gibt der Londoner Hofjuwelier Mappin & Webb einen Katalog mit Schmuckstücken in den Farben der Suffragetten heraus.

Das hier angebotene Collier steht mit seinen Smaragden (grün), Diamanten (white) und Rubinen (violett) für die weltweite Frauenbewegung zum Beginn des 20. Jahrhunderts.



13

PRÄCHTIGES EDWARDIAN FARBSTEINCOLLIER, SOGENANNTES SUFFRAGETTEN-COLLIER

BRITISCHES EMPIRE, um 1910

L. 42 cm

585/000 Rotgold mit Silber (getestet). Ca. 213 Diamanten in unterschiedlichen Schliffen zus. ca. 8,00 ct in niedriger Qualität. 35 kleine Rubine. 25 kleine Smaragde. Schloss wohl nachträglich angebaut. Altersbedingte Tragespuren. Gewicht 72,6 g.

PROVENIENZ

Privatsammlung Köln, seit Generationen in Familienbesitz.

Literatur: Patrick Golenia: Glanz und Eleganz, Gera 2020. Zum Typus vergleiche S. 71.

€ 6000 - 10000



7

NATURPERLEN-KETTE

Um 1910
L. 54 cm

925/000 Silber Verschuß mit einer Perle besetzt.
Ca. 180 Naturperlen im Verlauf (Ø 2,5 ~ 6,5 mm), können
Zuchtperlen als Ergänzung enthalten.
Gewicht 21,5 g

PROVENIENZ
Privatbesitz Köln

€ 1500 - 1800



19

BELLE ÉPOQUE BROSCHÉ

WOHL DEUTSCHLAND um 1900
3,5 x 3,5 cm

18 kt Gelbgold (getestet), platiniiert. Ein Brillant
ca. 0,50 ct H/P und 63 Diamantrosen zus.
ca. 0,70 ct H/SI-P. Zwei kleine wohl Naturperlen.
Eine Perle minimal bestoßen. Gewicht 9,4 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Berlin

€ 1000 - 1500

21

EXZEPTIONELLER JUGENDSTIL RING MIT GROSSER BLISTERPERLE

MEISTER AZ, um 1900-1910
RM 55

750/000 Gelbgold (gestempelt). 30 Diamanten in unterschiedlichen Schliffformen
zus. ca. 0,40 ct H/SI-P. Größere Blisterperle. Grüne Fensteremaille. Meisterpunze
„AZ“ in Raute nicht identifiziert.
Gewicht 6,6 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung München.

Literatur:

Katalog des Bayrischen Nationalmuseums: Pariser Schmuck, München 1989.
Zum Typus vergleiche Abb. 172, 217 und 251.

€ 1000 - 1500





20

PRÄCHTIGES ART DÉCO PERLENCOLLIER

PARIS um 1920-30
L. 40/50 cm

750/000 Weißgold (getestet) mit französischer Garantiepunze. 69 Diamanten in unterschiedlichen Diamantaltschliffen zus. ca. 2,50 ct H-I. Fünfreihtiges Perlencollier mit ca. 275 Zuchtperlen (Ø 6,5-9,5 mm). Kleinere Edelsteine, Onyx, eingeschliffen. Kastenschloß mit untergebauter Sicherung. Zwei Perlenkette können ausgehängt werden. Ein Diamant mit Defekt. Onyx teils leicht bestoßen, einer fehlt. Gesamtgewicht 183,7 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 4000 - 6000

128

PERLEN BRILLANT ARMBAND IM ART DÉCO STIL

Um 1960/70
L. 18 cm

750/000 Weißgold (gestempelt). Ca. 679 Brillanten zus. ca. 5,80 ct und acht Diamanten im Baguetteschliff zus. ca. 0,40 ct H/VS-P. Ca. 348 kleine Zuchtperlen. Kastenschloß mit einer Sicherheitsacht. Gewicht 101,7 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Bayern

€ 7000 - 8000





23
DIAMANT BROSCHÉ IM STIL DES ART DÉCO
 2,3 x 5,8 cm

Platin (getestet) mit Scharnier Silber und Gelbgold. Neun Brillanten im Brillantalttschliff zus. ca. 2,20 ct H/VS-P und 98 Diamanten in unterschiedlichen Altschliffen zus. ca. 3,10 ct H/VS-P. Einige Diamanten minimal bestoßen. Gewicht 15,5 g.

PROVENIENZ
 Privatbesitz Baden-Württemberg
€ 4000 - 6000

32
DIAMANT RING IM ART DÉCO STIL
 Um 1910/20
 RM 55

585/000 Weißgold (getestet). Ein Diamant im Brillantalttschliff ca. 2,00 ct H-I/VS (Fluoreszenz: mittel) umkranzt von blauen Saphiren. Gewicht 5,2 g.

PROVENIENZ
 Privatbesitz Baden-Württemberg
€ 2000 - 3000



26
ART DÉCO PFEIL-BROSCHÉ

Um 1920
 13 x 6,9 cm

585/000 Rotgold (getestet) mit Silberauflage. Ein Diamant im Brillantalttschliff ca. 0,80 ct H-I/P1. 44 Diamanten in unterschiedlichen Altschliffen zus. ca. 0,60 ct mittlerer bis niedriger Qualität. Eine Diamantrose fehlt. Gewicht 6,9 g.

PROVENIENZ
 Privatbesitz Baden-Württemberg
€ 1500 - 2000



29
ART DÉCO BROSCHÉ MIT SAPHIR & DIAMANTEN

Um 1930
 3,5 x 2,8 cm

585/000 Weißgold. Ein blauer Saphir, rund facettiert, ca. 1,70 ct (Ø 6,99 | H 4,71). Ca. 111 Diamanten in unterschiedlichen Altschliffen zus. ca. 1,50 ct G-H/VS-P. Edelsteine teils bestoßen. Broschierung später hinzugefügt. Gewicht 6,7 g.

PROVENIENZ
 Privatsammlung Köln
€ 1500 - 2000



28
PRÄCHTIGE ART-DÉCO BRILLANTBROSCHÉ

Um 1930
 2,3 x 5,7 cm

540/000 (RFA getestet). Sieben Diamanten im Brillantalttschliff zus. ca. 6,00 ct H-I/VS-SI (Mittelstein ca. 1,65 ct), 60 Diamanten in unterschiedlichen Schliffen zus. ca. 1,70 ct H-I/VS-SI. Kleinere Diamanten teils bestoßen. Gewicht 14,1 g.

PROVENIENZ
 Privatbesitz Baden-Württemberg
€ 6000 - 10000

31
ART DÉCO SMARAGD RING

Um 1930
 RM 55

950/000 Platin (gestempelt). Ein Smaragd im Kissenschliff ca. 5,00 ct (5,50~6,00 ct laut Expertise). 48 Diamantrosen zus. ca. 0,75 ct mittlerer bis niedriger Qualität. Expertise Nr. 19658 Juwelier Eppli, Stuttgart 1993. Schmuckstück wohl aus dem ehemaligen Besitz des Fürstenhauses Thurn und Taxis. Gewicht 7,2 g.

PROVENIENZ
 Privatsammlung Baden-Württemberg
€ 2000 - 3000





40

SPINNENBROSCH

Um 1950
4,0 x 3,5 cm

585/000 Roségold (getestet). Fünf Diamanten im Altschliff zus. ca. 1,00 ct H-I/SI-P, sowie ca. 44 Diamantrosen zus. ca. 0,20 ct niedriger Qualität. Zwei kleine Rubine und ein Falkenauge im runden Cabochonschliff. Drei kleine Diamantrosen fehlen. Broschierung später ergänzt. Gewicht 12,5 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Bayern

€ 2500 - 3000

41

ANTIKE TASCHENUHR „MARIENKÄFER“

2,6 x 5,8 cm

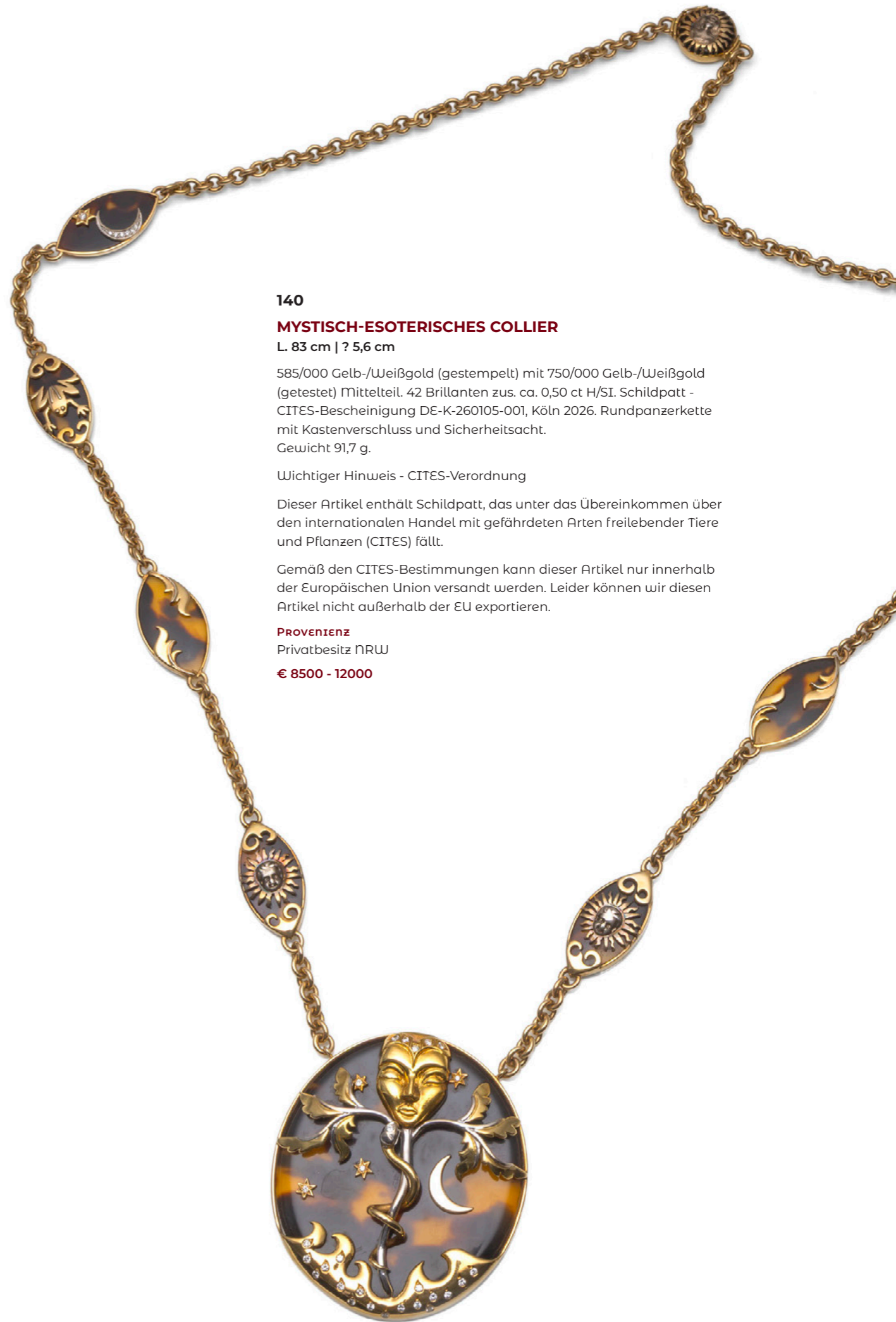
870/000 Gelbgold (RFA getestet) mit 750/000 (getestet) Anhängerrose. 35 Diamanten im Altschliff zus. ca. 0,50 ct (geschätzt). Schwarze und rote Emaillie.

Mechanisches Uhrwerk mit Schlüssel. Uhrwerk revisionsbedürftig und der Schließmechanismus sollte nachgearbeitet werden.

Gewicht 39,6 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Bayern

€ 3500 - 4000



140

MYSTISCH-ESOTERISCHES COLLIER

L. 83 cm | ? 5,6 cm

585/000 Gelb-/Weißgold (gestempelt) mit 750/000 Gelb-/Weißgold (getestet) Mittelteil. 42 Brillanten zus. ca. 0,50 ct H/SI. Schildpatt - CITES-Bescheinigung DE-K-260105-001, Köln 2026. Rundpanzerkette mit Kastenverschluss und Sicherheitsacht. Gewicht 91,7 g.

Wichtiger Hinweis - CITES-Verordnung

Dieser Artikel enthält Schildpatt, das unter das Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (CITES) fällt.

Gemäß den CITES-Bestimmungen kann dieser Artikel nur innerhalb der Europäischen Union versandt werden. Leider können wir diesen Artikel nicht außerhalb der EU exportieren.

PROVENIENZ
Privatbesitz NRW

€ 8500 - 12000



38

SMARAGD BRILLANT ARMREIF

DEUTSCHLAND

Innenmaß 5,8 x 4,8 cm | B. 1,1 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt). Fünf Smaragde zus. ca. 3,75 ct, wohl minimal behandelt. 20 Brillanten zus. ca. 2,00 ct G-H/VS-P. „Handarbeit“ gemarkt. Gewicht 61,3 g.

PROVENIENZ

Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 10000 - 15000

37

PRÄCHTIGER FARBEDELSTEIN ARMREIF

Innenmaß 5,9 x 4,9 cm | B. 4,0 cm

750/000 Gelb- und Weißgold (getestet). 42 Diamanten im Achtkantschliff zus. ca. 0,40 ct. Ca. 112 unterschiedliche Farbedelsteine: wohl Turmalin, Amethyst, Peridot, Quarz und Granat.

Gewicht 164,4 g.

PROVENIENZ

Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 19000 - 25000





33

REVUE-BROSCHÉ

Um 1910/20
3,2 x 6,4 cm

585/000 Gelbgold (gestempelt). 18 Brillanten zus.
ca. 0,15 ct H/VS-SI. Ein kleiner blauer Saphir Cabochon.
Meisterpunze „YS“ unbekannt.
Gewicht 16,8 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 1500 - 2000

42

HISTORISCHER ANHÄNGER „FRAUENKOPF“

Ø ca. 2,8 cm | L. 56 cm

833/000 Gelbgold (Edelmetallprüfung 20kt -
Goldschmiedemeister Joachim Cipa, Stuttgart 1998)
Anhänger mit einer 585/000 Gelbgold (gestempelt)
Ankerkette. Gravur „Zur freundlichen Erinnerung |
Herzlichen Dank“ und „920x“.
Gesamtgewicht 46,1 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 3500 - 4000



34

ANHÄNGER „KÄFER“ MIT KETTE

2,0 x 3,5 cm | L. 80 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt) Käfer gefasst mit
43 Brillanten und Diamanten im Achtkantschliff zus.
ca. 0,80 ct G-H/VS (gemarkt). 585/000 Gelbgold
Veneziakette mit Karabiner als Verschluss.
Gewicht 42,1 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 2500 - 3000



43

**HISTORISCHE RUSSISCHE
VERDIENSTMEDAILLE AN DR. OTTO WALTER**

Um 1896

Ø 32 mm

833/000 Gelbgold (Edelmetallprüfung 20kt -
Goldschmiedemeister Joachim Cipa, Stuttgart 1998).
Auszeichnung an Dr. Otto Walter (1862-1917) für die
Erforschung und Behandlung der ägyptischen
Augenkrankheit (Trachom)
Gewicht 25,2 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 2700 - 3000

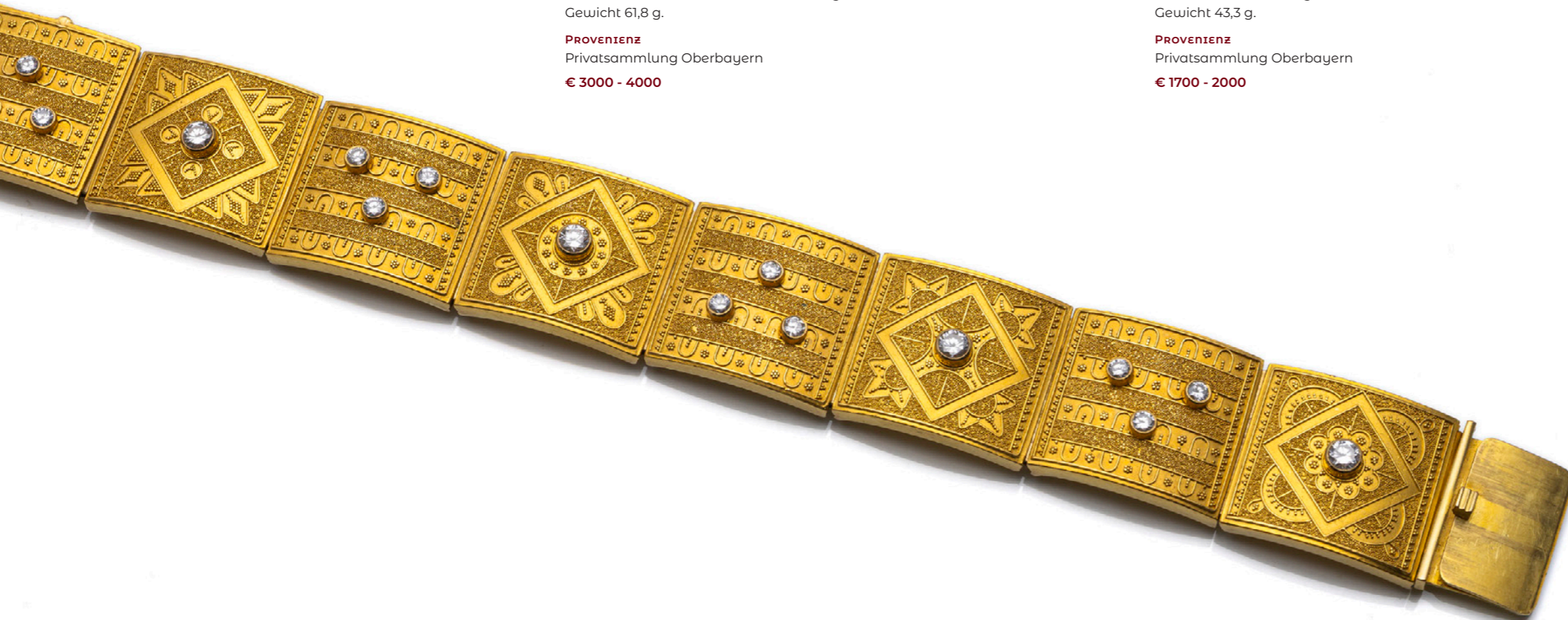
44

GOLDARMBAND MIT GRANULATION

WOHL DEUTSCHLAND
L. 17,5 cm | B. 2,0 cm

900/000 Gelbgold (gestempelt). 16 Brillanten zus.
ca. 1,20 ct F/VVS-VS. Meisterpunze unbekannt.
Kastenverschluss mit seitlicher Sicherung.
Gewicht 61,8 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Oberbayern
€ 3000 - 4000



48

FARBEDELSTEIN ARMBAND

ITALIEN
L. 17,5 cm

750/000 Rot-, Weiß- und Gelbgold (gestempelt).
Ein Citrin im Achteckschliff ca. 7,00 ct.
„GEMMA GIOIELLI“ gemarkt.
Gewicht 43,3 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Oberbayern
€ 1700 - 2000



45

FARBEDELSTEIN BROSCHE MIT GRANULATION

Ø 5,0 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt) Brosche mit 900/000
Gelbgold Granulation gefasst mit einem Peridot im
Hexagonal-Schliff und sechs Diamanten im Brillant-
und Achtkantschliff zus. ca. 0,06 ct niedriger Qualität.
Meisterpunze „F“, nicht identifiziert. Broschierung
abnehmbar. Material oxydiert.
Gewicht 24,6 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Oberbayern
€ 1000 - 1500



47

AUSSERGEWÖHNLICHER BRILLANT RING

DEUTSCHLAND um 1970/80
RM 56

750/000 Gelb- und Weißgold.
Ein Brillant ca. 1,80 ct (Kleine Extrafacette am Oberteil)
und sechs Brillanten zus. ca. 0,15 ct H/VVS (1,97 graviert).
Gewicht 15,2 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Baden-Württemberg
€ 4000 - 6000





112
RUBIN BRILLANT ARMBAND
 L. 17,5 cm

750/000 Gelb- und Weißgold (getestet).
 54 Brillanten zus. ca. 1,30 ct G-H/SI-P. 27
 Rubine rundfacettiert zus. ca. 9,00 ct, wohl
 Burma unbehandelt. Verschluss mit
 585/000 Gelbgold (getestet) Sicherheitskette.
 Gewicht 16,5 g.

PROVENIENZ
 Privatbesitz Baden-Württemberg
€ 5500 - 6000



56
HÖFISCHES PRÄSENT-EI, SOGENANNTES
„GOLDENES EI“

Um 1900 ODER SPÄTER
 5,9 x 4,2 cm | RM 52

Wohl Dresden, Moritz Elimeyer, königlich sächsischer
 Hofjuwelier (1856-1909) zugeschrieben

Eihülle vergoldetes Metall, farbiges Email, Huhn 750/000
 Gelbgold, Krone 720/000 Gelbgold und Ring 700/000 Gelbgold
 (RFA getestet), 70 Diamantrosen und 12 Diamanten im
 Brillantaltschliff (niedrige Qualität) zusammen ca. 0,70ct,
 kleiner Smaragd im Kissenschliff.

Aufschraubbare Eihülle, der scharnierte Deckel mit einem
 Eidotter. Innen ein aufklappbares Huhn. In seinem Inneren
 eine wiederum aufklappbare Krone ein Ring.

PROVENIENZ
 Privatsammlung Baden-Württemberg.

Literatur:

Geza von Habsburg: Fabergé, München 1986. Zum Typus
 vergleiche S. 316.

Als Vorbild diente das sogenannte „Goldene Ei“ im Dresdener
 Grünen Gewölbe. Dieses stammt aus er seit um 1720. Das Ei
 zählte von je her zu den bekanntesten und hoch beachteten
 Stücken der Sammlung August des Starken. In einem Führer
 zu Grünen Gewölbe aus dem Jahre 1884 wird es als eines der
 Wahrzeichen“ bezeichnet. Als Carl Faberge 1860 Dresden und
 seine Sammlungen besuchte, zeigte er sich sehr beeindruckt
 vom „Goldenen Ei“. Somit dürfte es Pate seiner berühmten
 Ostereier sein. Nur zwei weiterer solcher Eier haben sich erhal-
 ten. Eines befindet sich im Kunsthistorischen Museum in Wien,
 das andere in der Königlich Dänischen Sammlung auf Schloss
 Amalienborg in Kopenhagen.

€ 6000 - 10000



70
AUSSERGEWÖHNLICHE BLÜTENBROSCHÉ
MIT BRILLANTEN UND RUBINEN
 5,0 x 5,8 cm

750/000 wohl Weißgold vergoldet (getestet).
 Ca. 144 Brillanten zus. ca. 3,30 ct F-G/IF-VVS.
 Sieben Rubine im Tropfenschliff zus. ca. 1,40 ct.
 Fein geschnitzte Amethystblüten.
 Ein Brillant fehlt.
 Gewicht 30,2 g.

PROVENIENZ
 Privatsammlung Baden-Württemberg
€ 2000 - 3000



51
VINTAGE PUDERETUI
 7,0 x 7,0 x 0,8 cm

750/000 Gelb- und Weißgold (gestempelt), Oberfläche
 satiniert. Ein Brillant und 44 Diamanten im
 Achtkantschliff zus. ca. 0,80 ct H/VS-SI.
 Gewicht 156,0 g.

PROVENIENZ
 Privatsammlung Oberbayern
€ 1800 - 2500





69

RUBIN BRILLANT OHRCLIPS

WOHL DEUTSCHLAND um 1980
2,4 x 2,5 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt). 24 Brillanten zus. ca. 0,68 ct F-G/IF-VVS. 30 Rubine rund facettiert zus. ca. 6,00 ct (Herkunft: teils wohl Burma | teils wohl behandelt). Rubine minimal berieben und ein Brillant bestoßen.
Gewicht 18,9 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 3000 - 4000

124

SAPHIR BRILLANT RING

REGENSBURG 1995
RM 54,5

750/000 Gelb- und Weißgold (gestempelt). Ein Saphir 8,72 ct im Ceylonschliff. Zwei Brillanten zus. 0,88 ct H/SI. Meisterpunze „R“ Riebel. Gutachten No. 2521 Deutsche Gemmologische Gesellschaft (DGEMG), 1983. Schätzung zum Versicherungswert von Riebel.
Gewicht 9,3 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 8000 - 12000



68

PRÄCHTIGE RUBIN BRILLANT BROSCHÉ

7,4 x 5,1 cm

750/000 Rosé- und Weißgold (gestempelt). 17 Brillanten zus. ca. 2,20 ct G-I/IF-VVS. 45 Rubine im Rund- oder Ovalschliff zus. ca. 15,00-18,00 ct., teils behandelt. Ein Rubin bestoßen.
Gewicht 42,3 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 6000 - 10000



48

RUBIN BRILLANT BROSCHÉ

3,6 x 2,9 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt). 18 Brillanten und 18 Diamanten im Navetteschliff zus. ca. 4,25 ct G-H/VVS-VS. Fünf Rubine im Ovalschliff facettiert zus. ca. 3,50 ct, wohl Thailand nicht behandelt.
Gewicht 10,2 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 3500 - 5000



71

RUBIN BRILLANT ARMBAND

L. 19 cm / B. 1,8 cm

585/000 Roségold (getestet). 36 Brillanten zus. ca. 3,70 ct G-H/IF-VVS. 63 Rubine zus. ca. 8,00 ct rund facettiert (Herkunft: teils wohl Burma teils wohl behandelt). Einige Rubine bestoßen.
Gewicht 53,0 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 6000 - 10000

108

RUBIN DIAMANT RING

RM 54

585/000 Weißgold (gestempelt). Ein Rubin im Kissenschliff ca. 2,00 ct (Herkunft: wohl Burma). Zwölf Brillanten zus. ca. 1,80 ct H/VS-SI. Sechs Diamanten im Trapezschliff zus. ca. 0,40 ct H/VS. Schmuckpass F. Schupp, 21. April 2024.
Gewicht 9,7 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 5000 - 7000





54

BOUCHERON LÖWENBROSCHÉ

PARIS um 1970/80
3,7 x 5,9 cm

750/000 Gelb- und Weißgold (gestempelt). Sieben Brillanten zus. ca. 0,30 ct G/VVS-VS. Zwei kleine Lapis Lazuli Cabochons, sowie Holz. „Boucheron Paris 19686“ graviert mit französischer Garantiepunze. Gewicht 30,6 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Frédéric Boucheron, einer der führenden Juweliere seiner Epoche, eröffnete 1893 seine erste Boutique an der Place Vendôme. Durch exzellente Handwerkskunst, Innovationskraft und die besondere Qualität seiner Werkstätten begründete das Haus Boucheron seinen internationalen Ruf und gehört bis heute zu den bedeutendsten Juwelieren Frankreichs.

€ 2000 - 3000



52

HEMMERLE ARMREIF MIT SAPHIREN

München um 1980/90
Innenmaß 5,4 x 4,0 cm | B. 1,2 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt) mit Platin. Zwei goldfarbene Saphire zus. ca. 10,00-12,00 ct im Cushion Cut. „Hemmerle“ signiert. Original Lederetui. Gewicht 100,1 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Oberbayern

€ 4500 - 5500

53

„NILPFERD“

HEMMERLE, München
4,3 x 9,1 x 4,4 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt). Roter Jaspis fein geschnitzt. Zwei kleine Smaragde. Gewicht 268,0 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 2000 - 3000



Cartier ein Synonym für zeitlosen Luxus

Cartier zählt sicherlich zu den bekanntesten und bedeutendsten Juwelieren der Welt. Bis heute sind seine Arbeiten ein perfektes Zusammenspiel von ikonischen Entwürfen, zeitloser Eleganz und handwerklichen Meisterleistungen.

Gegründet wurde das Unternehmen 1847 von Louis-Francois Cartier in Paris. Cartier machte sich schnell einen Namen in den allerhöchsten Kreisen. Die erste wichtige Kundin in der langen Firmengeschichte war Kaiserin Eugénie. Ihr sollten bis heute unzählige gekrönte Häupter sowie Prominente aus der Wirtschaft und den Medien folgen.



73
CARTIER VINTAGE TÜRKIS BRILLANT
OHRCLIPS

Um 1980
2,8 x 2,1 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt). 28 Brillanten zus. ca. 1,00 ct F-G/VVS-VS. Zwei Türkise im Cabochonschliff (ca. 15,3 x 12,8 x 8,7 mm). Cartier Punzierung und französischer Garantiestempel. Gewicht 16,7 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg
€ 1800 - 2200

72
CARTIER VINTAGE TÜRKIS BRILLANT
ARMBAND

PARIS um 1970/80
L. 17,5 cm / B. 2,1 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt). 62 Brillanten zus. ca. 3,50 ct F-G/VVS-VS. Zwölf Türkis Cabochons oval (ca. 13,5 x 9,6 mm, Höhe variiert). Cartier Punzierung und französischer Garantiestempel. Gewicht 58,7 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg
€ 6000 - 10000



120
CARTIER RUBIN BRILLANT RING

PARIS um 1980
RM 51,5

750/000 Gelbgold (gestempelt), wohl mit Platin. Ca. 79 Brillanten zus. ca. 2,00 ct F-G/IF-VVS. Ein Rubin im Cabochonschliff ca. 9,00 ct. Rubin ist rissgefüllt, Cartier® punziert mit französischem Feingehaltsgarantiestempel. Gewicht 7,7 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg
€ 2500 - 3000

Juwelier Wilm Eine Goldschmiede Tradition seit über 250 Jahren

Am Anfang stand ein Kaffeeservice, oder zumindest die Entwurfszeichnung zu selbigem.

1767 gab Friedrich der Große bei seinem Hofgoldschmied Johann Lieberkühn ein Kaffeeservice für Schloss Sanssouci in Auftrag. Sogleich fertigte dessen Geselle Gottfried Ludewich Wilm (1746-1829) eine Skizze an. Unter zahlreichen Entwürfen entschied sich Friedrich schließlich für die Zeichnung von Wilm, der sich nach der Anfertigung des edlen Services mit dem Lohn, seinem Ersparnen und der Gunst seines Meisters selbstständig machen konnte. So führte nach Gottfried Ludewich Wilms Geschäftsgründung in Berlin dessen Sohn Heinrich Ludwig Wilm (1778-1836) das Erbe des Vaters fort.

Er fertigte beispielsweise eine berühmte „Tabatière“ an, die Schnupftabakdose Napoleons I. In dritter Generation knüpfte Hermann Julius Wilm (1812-1907) mit Hilfe seines Freundes Gustav Fabergé (1814-1893) wertvolle Geschäftsverbindungen nach Moskau und Sankt Petersburg. Die erfolgreichen Handelsverbindungen sorgten für zahlreiche Aufträge und gipfelten 1911 im Erwerb der Firma Paul Telge, dem Hoflieferanten von Rumänien und Bulgarien. Auch die beiden folgenden Generationen, Johann Paul Wilm (1840-1923), der für Kaiserin Victoria (1840-1901) einen goldenen Anhänger schuf, und Ferdinand Richard Wilm (1880-1971), folgten der Berufung ihrer Vorfahren, schönste und edelste Schmuckstücke zu kreieren.

Ferdinand Richard war es auch, der gemeinsam mit dem befreundeten Architekten Peter Behrens (1868-1940) das Silber als Material für Gegenstände des täglichen Gebrauchs wiederentdeckte und den „Silberstil der neuen Sachlichkeit“ schuf. 1967 übertrug dieser die Firma an seinen Sohn Johann Renatus Wilm (1927-1998).

Nach dem zweiten Weltkrieg hatten die Wilm-Männer das Ladenlokal und die Goldschmiede vom ursprünglichen Sitz in Berlin an den Hamburger Ballindamm mit Blick auf die Binnenalster verlegt. Dort konzentrierte sich Johann Renatus ganz auf die Kreation von exklusiven Schmuckstücken, wie etwa das berühmte Pharaogeflecht. Seit 1989 führt nun sein Sohn Mark-Andreas in der siebten Generation das Traditionsgeschäft am Hamburger Ballindamm 26 fort.



152

HÖFISCHES PAAR PRÄSENT MANSCHETTENKNÖPFE „HEINRICH VON PREUSSEN“

HOFJUWELIER WILM, BERLIN UM 1900
Ø 1,7 cm

585/000 Gelbgold (gestempelt).
Rote Emaille. Schmuckschatulle mit Prägung.
Gesamtgewicht 9,9 g.

PROVENIENZ

Privatsammlung Bayern

Literatur:

Jörg Kirschstein: Aus allerhöchster Schatulle,
Potsdam 2008. Zum Typus vergleiche S. 39,
Kat.-Nr. I/48.

€ 800 - 1200



49

EXTRAVAGANTES MYKENE RUBIN BRILLANT ARMBAND

JUWELIER H.J. WILM, HAMBURG um 1970
L. 16,5 / B. 2,4 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt) und Mykene-Geflecht 900/000 Gelbgold. 98 Brillanten zus. ca. 4,00 ct G/IF-VVS. Fünf Rubine im facettierten Ovalschliff zus. ca. 2,94 ct (Herkunft: wohl Burma | wohl unbehandelt). Meisterpunze „W“ Wilm. Drei Rubine leicht bestoßen. Ein Brillant fehlt. Gewicht 5,6 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 5000 - 6000

50

AUSSERGEWÖHNLICHES MYKENE BICOLOR-ARMBAND MIT DIAMANTEN

JUWELIER H.J. WILM, HAMBURG um 1970
L. 18 cm / B. 2,5 cm

750/000 Gelb- und Weißgold. Mykene-geflecht 900/000. 100 Diamanten im Brillant- und Achtkantschliff zus. ca. 2,00 ct G-h/VVS. Meisterpunze „W“ Wilm. Armband seitlich mit kleinerer Delle. Textiletui H. J. Wilm Hofjuwelier und Goldschmied. Gewicht 48,9 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 3800 - 4500



67

RUBIN BRILLANT ARMBAND

JUWELIER H.J. WILM, HAMBURG um 1980
L. 17,5 cm / B. 1,1 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt). 88 Brillanten zus. ca. 2,80 ct G/VVS. Elf Rubine im runden Cabochonschliff zus. ca. 20,00 ct. Meisterpunze „W“ Wilm. Kastenschloss mit untergebauter Sicherung. Gewicht 24,9 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 1500 - 2000



76

BRILLANT ARMBAND

JUWELIER H.J. WILM, HAMBURG
L. 18 cm / B. 1.2 cm

Platin (gestempelt). 225 Brillanten zus. ca. 6,75 ct H/VVS-VS. Meisterpunze „W“ Wilm. Kastenschloss mit untergebauter Sicherung. Drei Brillanten bestoßen bis defekt. Etui H. J. Wilm, Hofjuwelier und Goldschmied. Gewicht 46,4 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 3600 - 4000

75

BRILLANT TÜRKIS RING

JUWELIER H.J. WILM, HAMBURG um 1980
RM 55

Platin (gestempelt). 38 Brillanten zus. ca. 3,90 ct F-G/IF-VVS. Ein Türkis Cabochon wohl rekonstruiert. Kastenschloss mit untergebauter Sicherung. Meisterpunze „W“ Wilm. Gewicht 9,1 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 1500 - 1800



Juwelier Ewald Bräckerboom

„Am Domkloster 1“ zählt wohl zu den aller begehrtesten Lagen in der Kölner Innenstadt und liegt genau gegenüber dem Hauptportal der Hohen Domkirche zu Köln.

Bis in die 1980er Jahre war diese Adresse Sitz der Goldschmiede und Juweliengeschäft Ewald Bräckerboom. Eine der wichtigsten und feinsten Anlaufstellen für edelsten Juwelenschmuck in Westdeutschland. Zu seiner Kundschaft zählt neben den wohlhabenden Familien aus dem Rheinland und dem Ruhrgebiet, auch viele prominente Persönlichkeiten aus Funk, Fernsehen und Politik.

Bräckerboom's Juwelen hatten so manchen großen Auftritt bei Staatsempfängen und großen gesellschaftlichen Ereignissen der jungen Bonner Republik. Noch heute sind sie ein glänzendes Zeugnis des sogenannten Wirtschaftswunders und der damit verbundenen Lebensfreude der deutschen Nachkriegszeit.

61

PRÄCHTIGES BLAUES SAPHIR ARMBAND

WOHL JUWELIER BÄCKERBOHM, KÖLN
L. 21 cm

Platin. Sechs blaue Saphire im Ovalschliff zus. ca. 22,10 ct - Herkunft wohl Sri Lanka. 114 Diamanten im Brillant- und Navetteschliff zus. ca. 18,30 ct G-H/VVS. Meisterpunze „EB“ E. Bräckerbohm, Köln. Gewicht 61,6 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Köln

€ 12000 - 14000



60

BLAUER SAPHIR RING

WOHL JUWELIER BÄCKERBOHM, KÖLN
RM 56

950/000 Platin. Ein blauer Saphir im Cushion-Schliff ca. 7,00 ct - Herkunft wohl Sri Lanka. 34 Diamanten im Brillant- und Achteckschliff zus. ca. 0,75 ct G/VS-SI Gewicht 13,2 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Köln

€ 3500 - 4000

62

EXTRAVAGANTES COLLIER MIT BLAUEN SAPHIREN & BRILLANTEN

WOHL JUWELIER BÄCKERBOHM, KÖLN
L. 35 cm

750/000 Weißgold. Fünf blaue Saphire im Oval-/Cushion-Schliff zus. ca. 15,00 ct - Herkunft wohl Burma. 141 Diamanten im Brillant- und Navetteschliff zus. ca. 8,00 ct G/VVS. Saphire teils bestoßen. Halsreif nachträglich ergänzt. Etui von E. Bräckerbohm, Köln. Gewicht 52,3 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Köln

€ 10000 - 12000





58

PRÄCHTIGES PERLENCOLLIER MIT BLAUEM SAPHIR-DIAMANT-SCHLOSS

L. 36 cm | 3,2 x 2,6 cm

750/000 Weißgold. Ein blauer Saphir im Achteckschliff ca. 30,50 ct (20,26 x 15,12 x 9,25 mm, wohl minimal behandelt). Ca. 88 Diamanten im Brillant- und Achteckschliff zus. ca. 1,80 ct. F-G/VVS. 160 Akoya Zuchtperlen (Ø 6,0 ~ 6,5 mm), dreireihig. Etui von E. Bräckerbohm, Köln. Gewicht 75,7 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Köln

€ 5000 - 6000

59

SAPHIR DIAMANT RING

WOHL JUWELIER BÄCKERBOHM, KÖLN
RM 53

585/000 Weißgold. Ein blauer Saphir im Achteckschliff ca. 16,00 ct (12,70 x 16,78 x 7,20 mm, wohl behandelt). 28 Diamanten im Achteckschliff zus. ca. 0,40 ct H/SI-P. Meisterpunze „LB“ unbekannt. Saphir besitzt am Unterteil ein äußeres inneres Merkmal. Diamanten teils bestoßen. Altreperaturstellen sichtbar. Gewicht 12,8 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Köln

€ 4000 - 6000



57

FARBEDELSTEIN DIAMANT ARMBAND

WOHL JUWELIER BRÄCKERBOHM, KÖLN
L. 18 cm

585/000 Weißgold. Drei Saphire - rot, blau und gelb im Ovalschliff. Ein grüner Beryll. 35 Diamanten im Achteckschliff zus. ca. 0,50 ct G/VVS-VS. Kastenverschluss mit Sicherheitsacht. Gewicht 25,3 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Köln

€ 1200 - 1400



89
SAPHIR BRILLANT EINHÄNGER
 1,9 x 3,4 cm

585/000 Weißgold (getestet). Ein Saphir im Ovalschliff ca. 7,00 ct (14,4 x 11,76 x 5,05 mm) | Herkunft: wohl Ceylon; unbehandelt. 17 Brillanten zus. ca. 1,20 ct G-H/SI-P. Ein Brillant lose, fachmännisches Nachfassen wird empfohlen. Gewicht 6,4 g.

PROVENIENZ
 Privatsammlung Hessen
€ 3000 - 3500



65
DIAMANT COLLIER MIT PERLE
 L. 49 cm

585/000 Weißgold. Ca. 163 Diamanten im Brillant- und Achtkantschliff zus. ca. 7,00?7,50 ct H/VVS-VS. Eine ovale Zuchtperle (9 x 14 mm). Strickkette mit Kastenschloss und Sicherheitsacht. Zwei Diamanten defekt. Etui H. J. Wilm, Hofjuwelier und Goldschmied. Gewicht 49,0 g.

PROVENIENZ
 Privatsammlung Baden-Württemberg
€ 10000 - 12000

64
DIAMANT SAPHIR SCHLEIFENBROSCHÉ
 WOHL JUWELIER BÄCKERBOHM, KÖLN
 4,4 x 3,9 cm

750/000 Weißgold (getestet). Sieben blaue Saphire im Cushion-Schliff zus. ca. 8,20 ct (wohl behandelt). Fünf Diamanten im Brillantaltschliff zus. ca. 1,00 ct H-I/SI-P. 47 Diamanten im Brillant- und Achtkantschliff zus. ca. 2,65 ct F-G/VVS-VS. Gewicht 17,6 g.

PROVENIENZ
 Privatsammlung Köln
€ 2500 - 3000



66
BRILLANTOHRHÄNGER
 1,4 x 3,0 mm

585/000 Weißgold (gestempelt und getestet). Zwei Brillanten zus. ca. 3,00 ct H-I/SI-P (Ø 7,10~ 7,27 x 4,11 mm | 7,16~7,26 x 4,43 mm), sowie sechs Brillanten und 30 Diamanten im Achtkantschliff zus. ca. 0,50 ct H/SI. Gesamtgewicht 10,3 g.

PROVENIENZ
 Privatsammlung Baden-Württemberg
€ 2500 - 3000

Diamonds are for ever

Die 4 C's eines Diamanten, die alles entscheiden.

Die Besonderheit, die Qualität und der Wert eines Diamanten werden durch sie, die 4 Hauptmerkmale bestimmt. Sie stehen für:

- Carat (Gewicht)
- Color (Farbe)
- Clarity (Reinheit)
- Cutt (Schliff)

Der hier angebotene Brillant präsentiert diese Merkmale mit einem Gewicht von über 7 ct, einem sehr guten Brillantschliff, sowie bester Farbe (D) und Reinheit (IF) in exzellenter Art und Weise.



78

EXZELLENTER BRILLANT

Ø 12.57-12.60 mm; H. 7.22 mm

Ein Diamant im Brillantschliff 7,048 ct D/IF | Schliff: sehr gut - Rundiste fein gerieben (keine Fluoreszenz). Diamant Report Nr. D15839, Deutsches Diamant Institut (DDI) 25. März 2026

PROVENIENZ

Privatbesitz Nordrhein-Westfalen

€ 250000 - 280000



79

FEINER DIAMANTRING

RM 54,5

750/000 Weißgold (getestet). Ein Diamant im Achteckschliff 3,55 ct L/VS1 (leichte Fluoreszenz) mit Diamant Report Nr. D15837, Deutsches Diamant Institut (DDI) 11.03.2026. Sechs Diamanten im Baguetteschliff zus. ca. 0,45 ct G-H/VS. Mit Gravur „Billy to Jane May 1st“.
Gewicht 4,8 g.

PROVENIENZ

Privatbesitz Süddeutschland

€ 12000 - 15000



77

EXZELLENTER DIAMANT BROSCHÉ ENTOURAGE

FRANKREICH UM 1980

5,4 x 4,0 cm

Platin (gestempelt). Brosche mit Brillant ca. 3,19 ct E/VS1 | Schliff: sehr gut; Rundiste fein bis mittel, gerieben; minimaler Chip an der Rundiste (starke Fluoreszenz) mit Diamant Report Nr. D15840, Deutsches Diamant Institut (DDI) 25.03.2026. 48 Diamanten im Baguetteschliff zus. ca. 6,50 ct, sowie 128 Brillanten zus. ca. 4,80 ct F-G/VS. Französische Garantiepunze. Gewicht 25,1 g.

PROVENIENZ

Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 20000 - 25000



90
SMARAGD DIAMANT OHRSTECKER/-CLIPS

585/000 Weißgold (gestempelt). 24 Brillanten und 14 Diamanten im Baguetteschliff zus. ca. 6,00 ct G-H/VVS-VS. Zwei Smaragde im Achteckschliff zus. ca. 4,00 ct, wohl Kolumbien, Behandlung moderate. Gesamtgewicht 10,0 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Baden-Württemberg
€ 8000 - 9000

84
BRILLANTRING

WOHL DEUTSCHLAND um 1950
RM 59

585/000 Weißgold (gestempelt). Ein Brillant ca. 1,90 ct G-H/VVS-VS. Meisterpunze „J.H“ unbekannt. Gewicht 10,2 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Bayern
€ 4000 - 5000



82
BRILLANTRING
RM 45,5

750/000 Weißgold (getestet). Ein Brillant ca. 1,20 ct H/VVS. 14 Brillanten zus. ca. 0,40 ct H/VVS-VS. Gewicht 9,8 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Oberbayern
€ 3500 - 5000



80
PRÄCHTIGE OHRGEHÄNGE MIT DIAMANTEN & SÜDSEEPERLEN

Um 1950/60
L. 3,2 cm

750/000 Gelb- und Weißgold, 585/000 Rotgold und Silber (getestet). Zwei Diamanten zus. ca. 2,40 ct (Ø ca. 6,80 mm) H-J/VVS-SI. Zwei Diamanten im Altschliff zus. ca. 0,20 ct H-I/P. Zwei Südseeperlen tropfenförmig zum Einhängen (ca. 14,5 x 17,5 mm) später hinzugefügt. Ein kleinerer Diamant bestoßen. Gesamtgewicht 16,7 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Baden-Württemberg
€ 5000 - 8000



87

DIAMANT-RING

ITALIEN
RM 54

750/000 Weißgold gestempelt. 1 Diamant im Prinzessschliff von ca. 1,70 ct., TC-K/SI. 8 Diamanten im Prinzessschliff und ca. 50 Brillanten, zus. ca. 1,05 ct. Gewicht Ca. 6,4 g.

PROVENIENZ
Aus einer Münchner Sammlung.

€ 4000 - 6000

122

BRILLANT SOLITÄR RING

DEUTSCHLAND um 2000
RM 60

750/000 Gelb- und Weißgold (gestempelt). Ein Brillant 1,084 ct F/IF | Schliff: gut | Fluoreszenz: mittel laut Expertise Reg. Nr. 301011 W. Galia, Dipl. Mineraloge, Bergisch-Gladbach 1993. Meisterpunze wohl Georg Hornemann. Gewicht 15,4 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 5000 - 8000



85

BRILLANTRING

RM 57

585/000 Weißgold (gestempelt). Ein Brillant ca. 1,60 ct H-I/VS (Ø 7,35; H 4,38 mm Fluoreszenz schwach | Schliff gut-mittel). Gewicht 3,8 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 3000 - 5000



86

MEMOIRE RING

WOHL DEUTSCHLAND um 1980/90
RM 57,5

750/000 Weißgold (gestempelt). 14 Brillanten zus. ca. 2,80 ct H/VS-SI. Meisterpunze unbekannt. Ein Brillant defekt, zwei Brillanten minimal bestoßen. Gewicht 7,5 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 2000 - 3000



83

BRILLANTRING

WOHL DEUTSCHLAND um 1960
RM 61

585/000 Gelb- und Weißgold (gestempelt). Ein Diamant im Übergangsschliff ca. 1,60 ct I-K/SI. Diamant minimal bestoßen. Gewicht 10,9 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Bayern

€ 3000 - 4000



Juwelier Hornemann



127

HORNEMANN DIAMANTRING

DÜSSELDORF um 2000
RM 54

750/000 Gelbgold (gestempelt). 18 Diamanten im Ovalschliff zus. ca. 2,50~3,00 ct G/VVS-VS. Georg Hornemann „GH“ gemarkt. Gewicht 11,9 g.

PROVENIENZ

Privatbesitz Nordrhein-Westfalen

€ 2000 - 3000



125

HORNEMANN DIAMANT COLLIER

DÜSSELDORF um 2000
Verlauf 1,7 - 0,9 cm | L. ca. 34 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt). Ein Diamant im Tropfenschliff ca. 1,50 ct G-H/VVS-VS (9,22 x 5,91 x 4,14 mm; keine Fluoreszenz) und 44 Brillanten zus. ca. 1,75 ct G/VVS-VS. Georg Hornemann „GH“ gemarkt. Etui. Gewicht 116,3 g.

PROVENIENZ

Privatbesitz Nordrhein-Westfalen

€ 25000 - 30000

126

BRILLANT OHRCLIPS

WOHL HORNEMANN, DÜSSELDORF
um 1990/2000
Ø 2,6 cm

750/000 Gelbgold (getestet).
22 Brillanten zus. ca. 1,40 ct
G/VVS-VS. Ein Verschluss sollte
fachmännisch nachgearbeitet
werden.

Gesamtgewicht 25,0 g.

PROVENIENZ

Privatbesitz Nordrhein-Westfalen

€ 3000 - 4000



131

AUTORENSCHMUCK — DAVID WEBB — BROSCHÉ/ANHÄNGER

New York um 1970/80
5,5 x 8,1 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt). 67 Brillanten zus. ca. 2,90 ct G/VVS-VS. Sechs blaue Saphire im Tropfenschliff zus. ca. 2,00 ct. Ein Smaragd im Ovalschliff und sechs Smaragde im runden Cabochonschliff. Meisterpunze David Webb „WEBB“. Gewicht 55,6 g.

PROVENIENZ

Privatsammlung Bayern

€ 15000 - 20000



135

FARBEDELSTEINANHÄNGER AN STRICKKETTE

Ø 5,2 mm | L. 50 cm

750/000 Gelb- und Weißgold (gestempelt), Handarbeit. Ein Beryll, Varietät Heliodor, im Tropfenschliff ca. 22,00 ct (26,7 x 15,2 x 10,13 mm). Zwei Brillanten zus. ca. 0,02 ct G-H/VVS-SI. Strickkette mit Bajonetteverschluss. Gesamtgewicht 60,0 g.

PROVENIENZ

Privatbesitz Nordrhein-Westfalen

€ 3500 - 5000



133

FEUEROPAL ANHÄNGER

2,2 x 4,7 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt). Feueropal ca. 25,50 ct (27,9 x 18,9 x 11,4 mm). 48 Brillanten zus. ca. 0,25 ct G-H/VVS-SI. Gewicht 19,4 g.

PROVENIENZ

Privatsammlung Bayern

€ 2000 - 2500

130

SMARAGD BRILLANT ANHÄNGER

DEUTSCHLAND

1,6 x 3,0 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt). Ein Smaragd ca. 15,10 ct, laut Zertifikat mit Report Nummer 03/433 vom 14.04.2003, im Achteckschliff (16,6 x 13,8 x 9,45 mm Herkunft: Kolumbien, wohl keine Behandlung). Drei Brillanten zus. ca. 0,30 ct G-H/SI. Gewicht 10,7 g.

PROVENIENZ

Privatbesitz Bayern

€ 4000 - 6000





88

SAPHIR BRILLANTRING
RM 49

750/000 Weißgold (gestempelt). Saphir im Cabochon-Schliff ca. 11,00 ct (rissgefüllt). 50 Brillanten zus. ca. 2,10 ct F-G/VS-SI. Gewicht 10,0 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Oberbayern
€ 4000 - 6000

114

KETTE MIT KREUZANHÄNGER

WOHL ITALIEN
L. 45 cm | 3,2 x 3,4 cm

750/000 Weißgold. Ca. 140 Brillanten zus. ca. 3,20 ct G/VVS. Fuchsschwanzkette mit Kastenverschluss und Sicherheitsacht. Italienische Länderpunze. Gewicht 47,4 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Bayern
€ 4800 - 5500



30

SMARAGD RING
RM 55

750/000 Weiß- und Gelbgold (gestempelt). Ein Smaragd im Herzschliff ca. 3,76 ct (4,80 ct laut Bewertungsgutachten | 11,62 x 10,10 x 6,05 mm; behandelt). Edelsteinbefundbericht Nr. 038496 Deutsche Stiftung Edelsteinforschung (DSEF), Idar-Oberstein 2024. Bewertungs-Gutachten Nr. 18049 Deutsche Gesellschaft für Edelsteinbewertung (DeGEB), 2025. Tragespuren. Etui. Gewicht 15,9 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Bayern
€ 4500 - 5500



94

SAPHIR BRILLANT ARMBAND
L. 18,7 cm | B. 1,1 cm

585/000 Weißgold (gestempelt). 90 Brillanten zus. ca. 1,60 ct I-K/P. 18 Saphire im Tropfenschliff zus. ca. 11,00-12,50 ct. Brillanten und Saphire teils bestoßen. Gewicht 20,6 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Baden-Württemberg
€ 3500 - 4500



81

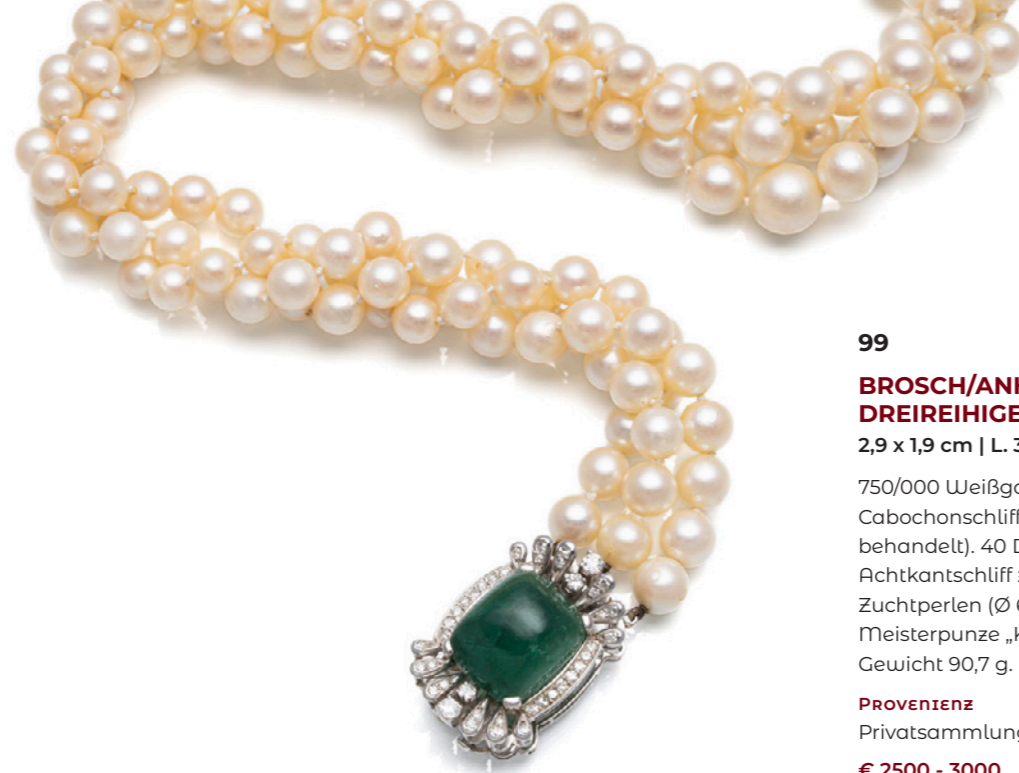
DIAMANT PANZERARM BAND

ITALIEN um 1980
L. 18 cm | B. 1,2 cm

750/000 Weißgold (gestempelt). Ca. 156 Diamanten im Achtkantschliff zus. ca. 1,50 ct H/SI-P. Kastenverschluss mit einer Sicherheitsacht. Gewicht 67,2 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Oberbayern
€ 2600 - 3000





99

BROSCH/ANHÄNGER MIT SMARAGD AN DREIREIHIGEM PERLENCOLLIER

2,9 x 1,9 cm | L. 38/43 cm

750/000 Weißgold (gestempelt). Ein Smaragd im Cabochonschliff ca. 12,00 ct (16,1 x 13,7 x 8,6 mm behandelt). 40 Diamanten im Brillant- und Achtkantschliff zus. ca. 0,60 ct H/SI-P. 139 Akoya Zuchtperlen (Ø 6,5~9,0 mm), dreireihig. Meisterpunze „Kuch“ unbekannt. Gewicht 90,7 g.

PROVENIENZ

Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 2500 - 3000



116

SMARAGD BRILLANT SCHLOSS AN PERLENKETTE

1,5 x 2,0 cm | L. 39,5 cm

585/000 Weißgold (gestempelt). 18 Brillanten zus. ca. 0,90 ct H/SI. Ein Smaragd Cabochon oval ca. 2,40 ct mit Defekt. 93 Zuchtperlen Ø (6,0~6,5 mm), zweireihig. Gesamtgewicht 70,5 g.

PROVENIENZ

Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 2800 - 3500



143

COLLIER

JUWELIER BROGLE, ESSLINGEN

L. 45 cm

585/000 Gelb-, Weiß- und Roségold (gestempelt). Eine Mabé-Perle. Ein Diamant im Ovalschliff ca. 1,00 ct, vier Diamanten im Brillantaltschliff zus. ca. 0,80 ct und zwei Diamanten im Herzschliff zus. ca. 0,50 ct, sowie 16 Brillanten zus. ca. 0,16 ct H-L/SI-P. Phantasiekettenmuster mit Federring als Verschluss. Herstellerpunze Böhmle und Schmauderer. Gewicht 52,6 g.

PROVENIENZ

Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 4000 - 6000

117

PERLENARM BAND MIT BLAUEM SAPHIR-CABOCHON

L. 18 cm; B. 1,3 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt). Ein blauer Saphir ca. 10,00 ct (12,9 x 10,5 mm, Höhe nicht messbar) im Cabochonschliff. 164 Süßwasserperlen. Beilage: Ersatzperlen und -stege. Goldschmiedearbeit, Meisterpunze unbekannt. Gewicht 25,2 g.

PROVENIENZ

Privatbesitz NRW

€ 4500 - 6000



Adelgard Frehmann

Adelgard Frehmann wurde 1939 in Prittelbach bei München geboren. Ihre Lehrjahre absolvierte sie von 1957 bis 1960 in den Werkstätten von H. Wöhler in Göppingen und A. Silbermann in Stuttgart, dort legte sie auch ihre Gesellenprüfung ab. Parallel zu ihrer Ausbildung studierte sie bei Prof. Fred Dries an der staatlichen Fachschule für das Edelmetallgewerbe in Schwäbisch Gmünd. 1961 zog Frehmann nach Köln und arbeitete dort u.a. bei Juwelier Wagner. 1975 gründete sie zusammen mit ihrem Mann Karl-Heinz Frehmann ein gemeinsames Goldschmiedeatelier in der Gereonsmühlengasse in Köln.

146

ANHÄNGER MIT ACHAT UND BRILLANT

ADELGARD FREHMANN (1939-2013), KÖLN
5,1 x 7,6 cm

750/000 Gelb- und Weißgold (gestempelt).
Ein Brillant ca. 0,80 ct G/SI. Scheibe einer Achatdruse.
Meisterpunze „AF“ Adelgard Frehmann.
Gewicht 24,0 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Bayern

€ 1500 - 1800



149

BERGKRISTALL ANHÄNGER

ADELGARD FREHMANN (1939-2013), KÖLN
L. 42 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt). Bergkristall
(3,1 x 5,6 x 1,7 cm).
Gewicht 50,5 g.

BEILAGE Niessing Schnur. Gesamtgewicht 56,3 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Bayern

€ 1000 - 1500



147

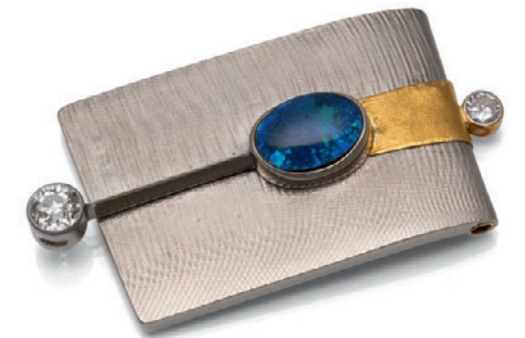
ANHÄNGER MIT DIAMANTEN

ADELGARD FREHMANN (1939-2013), KÖLN
3,3 x 6,3 cm

Palladium (gestempelt) mit 750/000 Gelbgold
(getestet). Ein Diamant im Altschliff ca. 1,00 ct I/SI-P,
sowie ein Brillant ca. 0,40 ct H/SI. Eine Opaltriplette.
Meisterpunze „AF“ Adelgard Frehmann.
Gewicht 25,2 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Bayern

€ 1800 - 2500



148

OPAL EBENHOLZ BROSCHÉ

ADELGARD FREHMANN (1939-2013), KÖLN
1,9 x 10,2 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt). Ein Opal im
dreieckigen Cabochonschliff. Neun Brillanten
zus. ca. 0,10ct H/SI. Ebenholz.
Meisterpunze „AF“ Adelgard Frehmann.
Gewicht 15,2 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Bayern

€ 1000 - 1500



Patek Philippe und Gondolo - eine über Kontinente verbindende Erfolgsgeschichte

Nachdem Patek Philippe bereits sehr gute Geschäftsverbindungen in Nordamerika aufgebaut hat, überlegt man auch in Südamerika zu expandieren. Insbesondere Brasilien, das in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts eine große gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung erlebte, scheint hier als Markt für das Schweizer Unternehmen mehr als geeignet.

So geht man im Jahre 1872 eine Partnerschaft mit dem renommierten Händler Gondolo & Labouriau ein. Patek Philippe entwirft eine eigene exklusive Kollektion für seinen brasilianischen Partner. Im März des Jahres 1902 meldet Patek sogar ein eigenes Patent für den „Chronometro Gondolo“ an. In den 1920er Jahren werden auch erste Armbanduhren nach Brasilien geliefert und erfolgreich abgesetzt.

Ganz neu und überaus innovativ waren auch die Vermarktungsstrategien von Gondolo & Labouriau. So gab es etwa den „Patek Philippe Loyalty Club“, die Mitgliedschaft stand weiten Bevölkerungsschichten offen. Die Mitglieder konnte exklusive Modelle erwerben oder gar über eine Lotterie Uhren gewinnen. Eine der legendärsten Veranstaltungen des Clubs waren die festlichen Picnics, eigens dafür wurde der „Patek Waltz“ komponiert.

Die erfolgreiche Partnerschaft zwischen Patek Philippe und Gondolo & Labouriau hielt 64 Jahre, von 1872 bis 1936. Ihren Höhepunkt erlebte sie in den Jahren von 1902 bis zum Ausbruch des 1. Weltkriegs. Aber erst die Weltwirtschaftskrise zwang das brasilianische Einzelhandelsunternehmen in die Knie. Von der großartigen Zusammenarbeit zeugt noch heute die Gondolo Kollektion von Patek Philippe.



312

PATEK PHILIPPE SELTENE TASCHENUHR „GONDOLO“

SCHWEIZ um 1910
Ø 53 mm

900/000 Silber (gestempelt). Zweideckel Gehäuse, weißes Emaille Zifferblatt mit römischen Ziffern, rosegoldenen Zeiger und kleiner Sekunde. Wohl Individualnummer 257447 | Werknummer 153357. Brückenwerk, Schraubenunruhe, Ankerhemmung. Uhrwerk läuft an. Kaufquittung von 1965, Rio De Janeiro. Gehäuse mit Dellen, Zifferblatt hat feine Risse. Gewicht 111,7 g

PROVENIENZ

Privatbesitz Bayern, in Brasilien erworben

Literatur:

Peter Fries: Patek-Philippe-Museum, Treasures from the Patek Philippe Collection, Genf 2022. Siehe S. 30ff.

€ 500 - 600

311

PATEK PHILIPPE TASCHENUHR „GONDOLO“

SCHWEIZ um 1910
Ø 56 mm

750/000 Gelbgold (gestempelt) Dreideckel Gehäuse, weißes Emaille Zifferblatt mit römischen Ziffern und kleiner Sekunde. Wohl Individualnummer 268952 | Werknummer 164025. Brückenwerk, Schraubenunruhe, Ankerhemmung. Uhrwerk läuft an. Originalbox. Gewicht 131,4 g.

PROVENIENZ

Privatbesitz Bayern, 1952 in Brasilien erworben (mit Kaufquittung)

Literatur:

Peter Fries: Patek-Philippe-Museum, Treasures from the Patek Philippe Collection, Genf 2022. Siehe S. 30ff.

€ 5000 - 8000





319

ROLEX „DAY DATE 36“ HERRENUHR

SCHWEIZ
Ø 36 mm | L. 20 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt). Modell „Day Date 36“. Referenznummer 1807. Seriennummer 5016958. Kaliber 1556. Werknummer DD216657. Die Uhr ist revisionsbedürftig. Ohne Box und Papiere. Gewicht 139,1 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 12000 - 15000

318

ROLEX „DAY DATE“ HERRENUHR

Ø 36 mm | L. 19,5 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt) mit schwarzem Zifferblatt mit Strichindices. Referenznummer 1807. Seriennummer 2824317. Kaliber 1556. Werknummer DD890153. Automatikwerk, revisionsbedürftig. President-Armband mit Faltschließe, gefasst mit einem kleinen Brillanten. Ersatzzifferblatt. Box, ohne Papiere. Gewicht 116,5 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 11000 - 15000





317

CARTIER „TANK FRANÇAISE“ HERRENUHR

Um 1990
L. 20 cm

750/000 Gelbgold mit Edelstahl (gestempelt).
Modell „Tank Française“. Referenznummer 2303.
Seriennummer BB129503. Kaliber Cartier 212.
Quarzwerk, Batteriewechsel Februar 2026.
Ohne Box und Papiere.

PROVENIENZ

Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 2000 - 3000



320

IWC DA VINCI HERRENUHR

SCHWEIZ
Ø 39 mm | L. 19 cm

Edelstahl mit Edelstahlarmband mit vier
Zusatzelemente. Referenz 3750. Gehäusenummer
2774517. Mondphase, Vollkalendarium, Chronograph.
Garantie von 2001, Kartonage und
Bedienungsanleitung. Gangkontrolle August 2025.

PROVENIENZ

Privatbesitz Nordrhein-Westfalen

€ 3000 - 5000



Charity Auktion zu Gunsten von Nestwärme e.V. Deutschland



Der Versteigerungserlös fließt zu 100 Prozent dem Kinderhilfswerk Nestwärme zu, welches bundesweit schwerstbehinderte und lebensverkürzend erkrankte Kinder und Familien unterstützt.

332

BREITLING NAVITIMER „DAY & DATE“ HERRENARMBANDUHR

WOHL SCHWEIZ
Ø 41 mm | L. 21,5 cm

Edelstahl mit Edelstahlarmband. Modellnummer A45330101A1. Seriennummer 6174392. Automatikwerk, Uhrwerk läuft an. Uhr ist nicht wasserdicht. Drehstift raus ist eine Krone defekt. Papiere -19.12.2019.

PROVENIENZ

Privatsammlung Rheinland-Pfalz

€ 1500 - 2500



343

TAG HEUER „LINK DAY DATE“

SCHWEIZ
Ø 42 mm | L. 22 cm

Edelstahl. Modellnummer WAT2010. Seriennummer RPG0622. Automatikwerk, Gangkontrolle Februar. Edelstahlarmband.

PROVENIENZ

Privatsammlung Rheinland-Pfalz

€ 600 - 1000



338

MONTBLANC „ICED SEA“ HERRENARMBANDUHR

Ø 42 mm

Bronze. Modellnummer MB 133300. Seriennummer 7614-OLLN43CQ0. Automatikwerk, Gangkontrolle Februar 2026. Kautschukband und Originalfaltschließe.

PROVENIENZ

Privatsammlung Rheinland-Pfalz

€ 600 - 1000

342

MAURICE LACROIX „MASTERPIECE DE LUNE“ HERRENARMBANDUHR

SCHWEIZ
Ø 38 mm | L. 21,5 cm

Edelstahl mit 750/000 Gelbgold. Automatikwerk, Revision notwendig. Bicolour Edelstahl-/Goldarmband.

PROVENIENZ

Privatsammlung Rheinland-Pfalz

€ 800 - 1200



Alte Kunst & Antiquitäten

770

SPÄTGOTISCHES ABENDMAHLS-RELIEF

SÜDDEUTSCH/SCHWABEN, um 1500/1520
45/52 x 63/66 cm

Zentrale Figur des Jesus Christus, umgeben von 5 seiner Apostel. Wohl aus einem Predellen-Relief. Farblich gefasst und reich vergoldet. Die Attribute fehlen zumeist, die rechte Figur ist durch den Schlüssel als Petrus erkennbar. Linde, alte Fassung und Grundierung, übergegangen. Hand der mittleren Figur ergänzt, Schlüssel des Petrus ergänzt. Durch einen späteren Sockel gehöhlt. Altersschäden. Restauriert

PROVENIENZ

Aus einer alten süddeutschen Privatsammlung

Im Münster der Insel Reichenau (Bodensee) ist im „Beichtchörle“ ein spätgotisches Abendmahlsrelief ausgestellt, welches im Aufbau, Duktus und Bearbeitung unserem Relief sehr ähnlich ist. Wie die Predella, aus der unsere Gruppe stammte (hier das ehemalige Mittelteil), ist die Reichenauer Gruppe dreiteilig aufgebaut mit der Christusfigur in der Mitte und seinen engsten Aposteln direkt neben ihm. Auch die Gewänder der Gruppe sind ähnlich gestaltet. Gut zu erkennen ist trotz der fehlenden Gliedmaße und Attribute, daß unsere Christusfigur einst, wie der Christus in Reichenau, unter der linken Hand ein Attribut (Weltkugel) hielt. Seine rechte Hand (fehlend), hielt auch er zum Segnungsgruß vor seiner Brust nach oben gerichtet.

€ 6000 - 10000



769

ROMANISCHE THRONENDE MADONNA MIT KIND

WOHL FRANKREICH, 12. JAHRHUNDERT

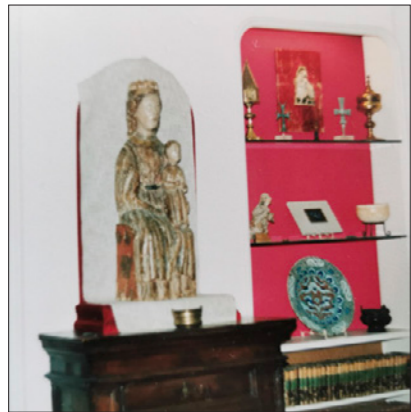
H. 74 cm

Die bekrönte Muttergottes sitzt, dem Betrachter frontal zugewandt, auf einer Thronbank. Das Christuskind, bekleidet mit einem langen Gewand, steht auf ihrem linken Knie, auf seiner linken Hand sitzt ein im Relief gearbeiteter Vogel. Laubholz, rückseitig etwas gehöhlt. Alte Fassungsreste in Rot und Gold mit dem Mikroskop sichtbar, die sichtbare Fassung später. Auf der rechten Hüfthälfte der Figur ein später gebohrtes Loch. Die Thronbank gekürzt, Ergänzungen, Anobienspuren, rest., Schwundrisse, Fehlstellen.

PROVENIENZ

Aus einer alten süddeutschen Privatsammlung

€ 4000 - 6000





773

MADONNA MIT KIND

SÜDDEUTSCH, um 1450
H. 78/80 cm

Laubholz, vollrund gearbeitet. Stehende Figur mit Kopfschleier, das Kind mit Weltkugel sitzt auf ihrer rechten Hand. Reste alter Fassung und Vergoldung, später übergangen. Rest., Altersschäden. Fehlstellen im Sockelbereich. Die Eisenkrone später, die linke Hand ergänzt, 1 Finger fehlt

PROVENIENZ

Aus einer alten Stuttgarter Privatsammlung, seit den 1960er Jahren gesammelt, teils auch aus älterem Familienbesitz

€ 3500 - 5000

780

HEILIGER NIKOLAUS

2. HÄLFTE 15. JHDT.
H. 102 cm

Nussbaum, vollrund gearbeitet, die Fassung abgenommen mit wenigen Fassungsresten. Stehende Figur des Heiligen auf einem integrierten Sockel. Die Mitra und die Brosche fein gearbeitet mit angedeutetem Edelsteinbesatz. Die Finger der rechten Hand fehlen. Rest., Altersschäden.

PROVENIENZ

Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 1800 - 2500



550000

BENDL, JAKOB (ATTR.)

WALDSEE CA. 1585 - CA. 1655/60 PFARRKIRCHEN
H. ca. 120 cm

Madonna mit Kind auf der Mondsichel. Das Christuskind sitzt auf ihrer linken Hand, das Zepter hält sie in ihrer Rechten. Gekleidet in ein reiches Gewand mit Mantel. Linde, rückseitig gehöhlt. Minimale Reste alter Fassung. Die Fassung und Vergoldung aufwendig restauriert und übergangen. Fassung neigt zum Abblättern. Das Kind ergänzt. Krone, Zepter und Reichsapfel aus vergoldetem Metall mit Glassteinbesatz, alle Teile später ergänzt. Rest., erg., späterer Sockel aus Lindenholz, bemalt.

PROVENIENZ

Süddeutsche Privatsammlung, seit mindestens den 1960er Jahren im Familienbesitz

Lit.: Ausstellungskatalog Barock am Bodensee/ Plastik. Bregenz 1964, Kat. 4

Wir danken Dr. Albrecht Miller, Ottobrunn für die Zuschreibung.

€ 7000 - 12000



771

AUFERSTEHUNGS-CHRISTUS

WOHL TIROL, um 1500
H. 66 cm

Stehende Figur des Christus, sein Tuch hält er mit seinem rechten Arm in einem reichen Faltenwurf zusammen. Zirbel, rückseitig leicht geflacht. Spätere Farbfassung. Linke Hand fehlt, Altersschäden.

PROVENIENZ

Württembergische Privatsammlung, erworben bei Nagel Auktionen, Auktion 2./3. April 2008, Lot 958

€ 600 - 1000





505

BAROCKER DECKELHUMPEN MIT JAHRESZEITEN-DARSTELLUNGEN

AUGSBURG, um 1685

H. 17,5 cm

Silber, getrieben, Reste von Vergoldung. Auf der Wandung allegorische Figuren der vier Jahreszeiten. Stadtmarke, Tremolierstrich, Meistermarke des Peter Winter (Meister um 1651, gest. 1702, vgl. Seling Nr. 1573). Ca. 590g. Rest., erg.

PROVENIENZ

Seit drei Generationen in einer belgischen Sammlung

€ 3000 - 5000

504

MÜNZBECHER MIT WIDMUNG

TILSIT, OSTPREUSSEN, um 1770

H. 9 cm

Teilvergoldet, auf der Wandung 3 russische Münzen (Zarin Elisabeth, Zarin Katharina die Große, Zar Peter III) im Boden preußische Münze Friedrich II. Am Rand spätere Namensinschrift „C. Janson Memel d. St. März 1847“. Stadtmarke, Jahresbuchstabe „h“, Meistermarke des Jakob Kowonatzky Sen. (vgl. Scheffler/Ostpreußen, 439, 454). Circa 202g. Min. ber.

PROVENIENZ

Privatsammlung München

€ 1200 - 1500



826

VERELST, PIETER HARMENSZ.

DORDRECHT 1618 - HULST (NACH) 1668

75 x 59 cm

Portrait des Prinzen Wilhelm II (1626 - 1650) von Oranien (?). Öl/Holz, unten rechts signiert und datiert 1649.

PROVENIENZ

Süddeutsche Privatsammlung. Bei dem Dargestellten dürfte es sich um Prinz Wilhelm II. von Oranien handeln, was auch ein Vergleich mit den Bildnissen nahelegt, die Gerrit van Honthorst von ihm geschaffen hat. Einen Hinweis auf das Haus Oranien gibt auch die prominent ins Bild gesetzte orangefarbene Schleife. Wilhelm II: heiratete 1641 Maria Henrietta Stuart, die Tochter der englischen Königs Karl I. 1647 wurde er als Nachfolger seines Vaters Statthalter der Niederlande, starb jedoch bereits drei Jahre später im Alter von 24 Jahren.

€ 10000 - 15000



727
RELIGIÖSE TAPISSERIE

FLANDERN, WOHL OUDENAARDE, 2. HÄLFTE 16. JH.
280 x 291 cm

Wolle und Seide. Interieur mit quadratisch gemustertem Boden mit reichem Figurendekor von Frauen, Männern und Kindern mit zum Gebet erhobenen Händen. Zentral im oberen Bereich eine brennende Kerze und ein Krug. Die religiöse Szene wird eingerahmt von einem floralen Rahmen mit stilisiertem Blattwerk und floralen Ranken. Starke Altersschäden, Reparaturen, Nachwebungen, Beschädigungen.

PROVENIENZ

Aus einer Norddeutschen Sammlung

€ 800 - 1200

774

GOTISCHE MADONNA MIT KIND

RHEINLAND, um 1450
H. 122 cm

Kalk-Stein, vollrund gearbeitet und rückseitig leicht geflacht. Stehende Figur der Madonna mit reich verziertem Gewand mit Brokat-Bordüre und Krone, auf der linken Hand sitzt das dem Betrachter zugewandte Kind, in ihrer rechten Hand hält sie eine Lilie, das Kind trägt einen Rosenkranz mit Kreuz um den Hals. Reste älterer Fassung, ein paar Restaurierungen mit den originalen Teilen. Etwas bestossen.

PROVENIENZ

Bedeutende Privatsammlung Rheinland, erworben bei Sotheby's London, 3.4.1984, Lot 111

Versteigerung Math. Lempertz'sche Kunstversteigerung: Werke alter Kunst aus verschiedenem Besitz: Plastiken, Textilien, alte Gemälde, Möbel, Keramik, Metallarbeiten; Köln, Nr. 401.1939 [21. bis 22. April und 24. April 1939], Lot 492. Eine vor dem 16. Oktober 2025 erfolgte Provenienzprüfung über ArtLoss erbrachte keine Hinweise auf Ansprüche Dritter.

€ 8000 - 12000



782

MOCHI, FRANCESCO (ATTR.)

CIRCA 1580 - CIRCA 1654

H. 15,8/12,5 cm

Apostel mit Buch. Bronze, dunkel patiniert, etwas berieben. Roter Marmorsockel, bestoßen. - In bewegter Haltung stehende Figur des Apostels mit einem Buch, welches er auf seinem rechten Bein abgestützt hält, den Blick lesend nach unten gerichtet. Bewegtes Gewand mit schwungvollem Faltenwurf.

PROVENIENZ

Belgische Sammlung.

Der italienische Bildhauer und Medailleur Francesco Mochi wurde wahrscheinlich in Florenz ausgebildet und zieht in der Zeit um 1600 nach Rom, wo er durch die mächtige Familie Farnese Aufträge bekommt und sich bald einen Ruf als Bildhauer monumentaler Skulpturen und Plastiken macht. Bekannt sind auch Kleinbronzen von ihm, so eine Heilige Veronica in einer englischen Privatsammlung, die partiell einen nahezu identischen Faltenwurf des Gewandes aufweist, oder eine Silberfigur eines Heiligen im MET New York aus der Zeit um 1630/40, die ihm zugeschrieben wird. Eine nahezu identische Figur des hiesigen Apostels findet sich im Museo Lázaro Galdiano/Madrid (Inv. 1316), die zwischen 1936 und 1939 von Lázaro Galdiano (1862-1947) in Paris erworben wurde.

Lit. BOREA, E., Francesco Mochi, 1580-1654, Milan, 1966; CAMPS CAZORLA, E. Inventory of the Lázaro Galdiano Museum (1948-1950). 1948-1950. « Bronze figurine of an Apostle, bearded and with liberation. On a molded wooden base. » Height: 155 mm. Observations : Proc. Col. Paris. Box 33; COPPEL ARÉIZAGA, R. Pequeños bronzes en la Fundación Lázaro Galdiano, Madrid, 2001, p. 75, n° 20. Madrid; DEL BRAVO, C., Francesco Mochi, 1981

€ 4000 - 6000



Kessel, Jan van d.Ä.



853

Antwerpen 1626 - 1679

Blumenstrauß in Kugelglas.
Um 1650/1670. Öl/Lwd., doubl.
29 x 23 cm

PROVENIENZ

Süddeutsche Privatsammlung.
Gutachten Dr. Klaus Ertz, 2021. In seinen Blumenstillleben arrangierte Kessel eine Vielzahl von Blüten - oft Arten, die in der Realität nicht gleichzeitig blühen - zu harmonischen, beinahe wissenschaftlich anmutenden Kompositionen. Dabei verband er künstlerische Ästhetik mit einem ausgeprägten Interesse an der Naturbeobachtung. Die Blumen erscheinen frisch, farbenprächtig und lebendig, häufig ergänzt durch Insekten wie Schmetterlinge oder Käfer, die die Werke zusätzlich beleben.

Typisch für van Kessels Arbeiten ist das kleine Format sowie die feine, beinahe miniaturhafte Malweise. Seine Stillleben sind nicht nur dekorativ, sondern spiegeln auch das barocke Interesse an Vergänglichkeit und der Schönheit der Natur wider. Gleichzeitig zeigen sie den Einfluss der naturkundlichen Studien seiner Zeit, wodurch Kunst und Wissenschaft in seinen Bildern eng miteinander verbunden sind.

€ 10000 - 15000

ANTWERPEN 1626 - 1679

A bouquet of flowers in a glass vase. C. 1650/1670. Oil/
canvas, relined.

Southern German private collection. Expert report by Dr. Klaus Ertz. In his floral still lifes, Kessel arranged a wide variety of flowers - often species that do not bloom at the same time in reality - into harmonious, almost scientific-looking compositions





781

BRONZEFIGUR EINES ARQUEBUSIER

**SÜDDEUTSCH, WOHL 17. JHDT.
H. 22 cm**

Bronze, patiniert. Vollrund gearbeitete, stehende Figur eines Soldaten mit Mühlsteinkragen und Hakenbüchse auf rundem Stand. Altersspuren, im Sockel Bohrloch.

PROVENIENZ

Privatbesitz Franken

€ 5000 - 7000

501

SELTENE REITERSTATUETTE AUS SILBER - GUSTAV II ADOLF VON SCHWEDEN (1594 - 1632)

**DEUTSCH, EVENTUELL AUGSBURG, ANFANG 17. JAHRHUNDERT
8 x 6,5 x 3 cm**

Silber, teilvergoldet, der Reiter in aufrechter Haltung im Harnisch auf einem schreitenden Pferd. In der linken Hand hält er den Zügel, in der Rechten ein Zepter. Der Harnisch und ein Teil des Geschirrs sind vergoldet, das Pferd, Hände und der Kopf des Reiters in Silber belassen. Der Kopf ursprünglich mit Schraubmechanismus, fixiert. Auf dem profilierten Ebenholz-Sockel aus der Zeit eine, mit Verschraubung montierte, fein gravierte Silberplakette. Diese zeigt eine Ansicht der Stadt Wien mit Bezeichnung. Ohne Marken. Schwert und Zepter ergänzt, leicht berieben, Holzsockel mit kleiner Beschädigung. H. 8 cm, mit Sockel 12 cm, Gesamtgewicht incl. Sockel ca. 169g.

PROVENIENZ

Aus einer europäischen Privatsammlung, vor 2008 erworben

Von den Reiterstatuetten in ähnlicher Größe sind nicht viele Exemplare bekannt. 2021 wurde eine Reiterstatuette Kaiser Ferdinand III von Österreich aus der Sammlung Bernard de Leye bei Lempertz versteigert. Weitere Exemplare finden sich in der Schatzkammer Burg Eltz und im

Grünen Gewölbe in Dresden. Alle variieren minimal in der Größe, alle Pferde tragen eine fein ziselierte Mähne, Harnisch und Zaumzeug sind vergoldet. Das Pferd der Statuette im Herzog Anton Ulrich Museum/Braunschweig ist zusätzlich emailliert. Alle Pferde schreiten, bis auf ein Exemplar in Kassel, das ein steigendes Pferd zeigt und die Punzen des Nürnberger Goldschmiedes Hans I Clauß trägt. Die meisten Statuetten tragen den Kopf des Kaisers Ferdinand II. Die Köpfe der anderen Statuetten weisen ebenfalls Schraubmechanismen aus, die den Austausch des jeweiligen Herrscherkopfes erlauben. Eine Reiterstatuette des Erzherzogs Leopold V findet sich zudem im Kunsthistorischen Museum Wien.

Lit. KHM Wien Online, Inv. Kunstammer 968 sowie Kat. KHM Wien Spielwelten der Kunst - Kunstammerspiele, Wien 1998, Kat. 2.42; Schütte, Rudolf-A., Die Kostbarkeiten der Renaissance und des Barock „Pretiosa“ und „allerley Kunstsachen“ aus den Kunst- und Raritätensammlungen der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg (...), Braunschweig 1997, S. 35,

€ 12000 - 15000



Gael, Barend



843

Gael, Barend

Haarlem um 1630/35 - Amsterdam 1698
68 x 87 cm

Das Gänseziehen vor einem Wirtshaus mit zahlreichen Schaulustigen. Öl/Lwd., doubl., unten rechts signiert, rückseitig auf dem Keilrahmen altes Etikett der Galerie Mühlenmeister, Solingen.

PROVENIENZ

Berliner Privatsammlung.

€ 4000 - 7000

Die Uhr im Wandel der Zeit hochwertige Präzisionsgeräte aus verschiedenen Sammlungen

Den zeitlichen Auftakt der Uhren-Sektion macht eine seltene, signierte Renaissance-Horizontal-Tischuhr aus Brüssel aus dem 16. Jahrhundert. (Lot 695) Die frühe, einzeigrige Uhr aus der Auflösung einer bedeutenden bayerischen Uhrensammlung weist eine für die Zeit außergewöhnliche Werkkonstruktion mit innenliegender Glocke, Stundenschlag, Repetition und der damals noch üblichen Schweinsborstenhemmung auf. Die weitere Entwicklung dieser komplexen Stücke zeigt sich in der fast 100 Jahre später entstandenen (zweizeigrigen) Horizontaluhr des Danziger Meisters Benjamin Zoll (1681-1761), aus der Zeit um 1730. (Lot 699) Die Spindeluhr mit ihrem verglasten Gehäuse trägt mit ihren Löwen- und Hermen-Dekorationen und dem Volutenwerk die typischen Merkmale des Barock.

Ab dem frühen 16. Jahrhundert lassen sich die Halsuhren als Vorläufer der Taschenuhren nachweisen. Diese oft eiförmigen oder dosenförmigen Uhren wurden mit einer Kette um den Hals getragen. Die ersten Uhren entstanden im süddeutschen Raum, verbreiteten sich aber rasch in Europa bis nach England. Diese frühen Spindeluhren waren beim Adel und reichem Bürgertum teure Prestigeobjekte. (Lot 696)

Schon eher an die moderneren Taschenuhren, jedoch noch mit einem Zeiger präsentiert sich die feine Spindel Taschenuhr des Dresdner Hofuhrmachers Martinus Hillius aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts mit durchbrochenem Silbergehäuse (sog. Repercé) und Selbstschlag auf eine, in das Gehäuse integrierte Bodenglocke. (Lot 697)

Die Machart des Repercé ist schon seit circa 1580 bekannt. Diese durchbrochenen Gehäuse waren bei Uhren mit Weckern oder Selbstschlagwerken, später ebenso für Repetitionen, erforderlich, damit der Schall der Glocke nach außen dringen konnte. Diese Technik zeigt sich in Perfektion bei der feinen Pariser Kutscheruhr von Jean Romilly (1714-1796) mit fein gearbeitetem Spindelwerk, Weckfunktion und Viertelrepetition. (Lot 700)

Das 18. Jahrhundert gilt als das innovativste des Uhrmacherhandwerks. Bekannte Meister wie Graham, Harrison, Berthoud, Mudge, Breguet schufen Werke, die Kenner heute noch faszinieren. Doch jedes Werk braucht ein Gehäuse und so etablierte sich in der prunkliebenden Barock-Periode die sog. Boulle-Pendule zu einer der teuersten Preziosen der Zeit. Der französische Ebenist André-Charles Boulle (1642-1732) verfeinerte die Kunst der Marketerie durch die Verwendung von Schildpatt und fein graviertem Messing oder Zinn, welches er in kunstvolle Arabesken legte.

Auf dieser Technik lag das Augenmerk eines deutschen Sammlers, zu dessen Prunkstücken neben früheren Pendules Religieuses, deren Gehäuseform mit bekrönendem Bogen und Galerie an ein Kirchenportal erinnert, auch fein gearbeitete Pariser Pendulen mit den geschwungenen Gehäusen des Louis XV gehören. Die früheste Uhr aus dieser Sammlung ist eine Louis XIV Religieuse von Nicolas Gribelin (1637-1715) (Lot 707). Er war einer der bedeutendsten Pariser Uhrmacher aus der Regierungszeit Ludwigs XIV. Als Sohn von Abraham Gribelin, Valet de Chambre-Horloger du Roi, wurde er am 5.

Juni 1675 zum Meister ernannt und erfreute sich sofort großer Beliebtheit bei bedeutenden Uhrensammlern. Zu seinen Kunden zählten die Herzöge von Maine und Bourbon, der Marschall von Villeroy und der Graf von Toulouse. Mehrere Uhren von Nicolas Gribelin wurden als Teil der Sammlungen Ludwigs XIV. und seines Sohnes, des Grand Dauphin, beschrieben.

Über 150 cm misst die imposante Pendule mit Wandkonsole des Pariser Uhrmachermeisters Michel-Charles Macé, der in der Zeit um 1717-1745 tätig war. Die Boulle Marketerie wirkt hier fast schwarz, Konsole und Gehäuse sind reich verziert mit feuervergoldetem Bronzezierat und einem Chronos-Bekrönung – als Personifizierung der Zeit. (Lot 708)

Etwas schlichter fallen die sogenannten Stutzuhren (auch Stockuhren, engl. Bracket Clocks) aus, die zum Aufstellen auf Tischen, Kaminen oder Konsolen gedacht waren. Die Gehäuse aus verschiedenen Hölzern, mit Bronze-Applikationen oder schlicht, sind rundum verglast und geben so geben die Sicht frei auf die in verschiedene Funktionen unterteilen Zifferblätter sowie die typischen, massiven Messingwerke. Ein schönes Exemplar ist die Kommodenuhr mit aufwendigem Chinoiserie-Dekor des Wiener Uhrmachers Tobias Tresch (geb. um 1700), der nur wenige Jahre von 1722 bis zu seinem frühen Tod im Jahr 1729 tätig war. (Lot 704)

Die Uhren der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts verabschieden sich zunehmend von der klassischen Pendulenform. Es kommen Gehäuse in den verschiedensten Formen auf – Vasenformen, Lyraformen, Portalformen, von Putten getragene Globen, laubenähnliche Gebilde und Bronze- oder Marmorgehäuse mit zunehmend vollplastischem Figurendekor. Ganz im Sinne der Zeit, in der nach der Renaissance erneut eine Rückbesinnung auf die Antike stattfand, waren vor allem Figuren und Darstellungen aus der Mythologie sowie allegorische Darstellungen der Künste oder der Wissenschaften beliebt.

Eine der französischen Bronze-Empire Pendulen zeigt den Schwur des Hippolytos sowie ihn selbst als Ganzfigur mit seinem Hund und Trophäen, eine weitere wirkt in der Form wie eine antike Amphore mit hochgezogenen Handhaben. (Lot 719 und 720)

Für ein Sammelsurium an Stilrichtungen ist vor allem die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts bekannt. Die im gotischen Stil gehaltene Bracket Clock aus London (Lot 724, die neben einem massiven Ankerwerk ein ganzes Carillon mit 8 Glocken beherbergt, zeigt in der technischen Verarbeitung des Uhrwerks typische Newcomer und wieder beliebte Werksfunktionen wie den Schlag auf eine Tonfeder (oder Gong) und die sich im 19. Jahrhunderts mehr und mehr durchsetzende Federblatt-aufhängung des Pendels zur Verbesserung der Ganggenauigkeit.

Wir beenden unserer Zeitreise im 20. Jahrhundert mit einer modernen, schlichten Art Deco Uhr aus dem Hause Cartier. Die Uhr aus Messing und Onyx hat noch mit Ankerwerk und Handaufzug bevor in den 1950er Jahren die ersten batteriebetriebenen Stücke aufkamen. (Lot 725)

696

FRÜHE EINZEIGRIGE HALSUHR

um 1600

L. total 8 cm, 5,5 x 4,3 cm

Ovales, graviertes und feuervergoldetes Messing-/Kupfergehäuse mit zwei Deckeln und seitlichem Silberring. (Innengravur später). Herausnehmbares Werk. Gravierte Front mit silbernem Ziffernring und verziertem Eisenzeiger. Rückseitig signiert „Jean Gourru Fecit“. Graviertes, feuervergoldetes Spindelwerk mit durchbrochenem Spindelkloben, silberner Regulierscheibe, geschnittenen Werkpfeilern, Schnecke und Darmsaite. Minimale Altersspuren. Uhr und Werk in gutem Zustand, keine Garantie auf Gangfähigkeit. Gesamtgewicht circa 136g.

PROVENIENZ

Privatsammlung Bayern

€ 5000 - 8000



A VERY IMPORTANT AND RARE RENAISSANCE HORIZONTAL TABLE CLOCK



695

Bedeutende frühe Renaissance-Horizontal-Tischuhr

Brüssel, 16. Jhd.
7,5 x 14 x 14 cm

Quadratisches, graviertes, partiell durchbrochenes, feuervergoldetes Bronzegehäuse. Graviertes Messingzifferblatt mit römischen Ziffern, 24 Stunden-Einteilung, Weckscheibe und feinem, verziertem Messingzeiger. Außergewöhnliche Werk-Konstruktion mit innenliegender Glocke, Stundenschlag, Repetition, Schweinsborstenhemmung, Schnecke und Darmsaite. Das Werk signiert: „Abrahamus A Via Bruxellensis Facebat“. Uhr und Werk in gutem Zustand, keine Garantie auf Gangfähigkeit.

PROVENIENZ

Privatsammlung Bayern

€ 8000 - 12000



699

FEINE HORIZONTAL-TISCHUHR

BENIAMIN ZOLL (1681-1761), DANZIG, um 1730
H. 7,5/D. 13,5 cm

Graviertes, hexagonales, rundum verglastes, feuervergoldetes Bronzegehäuse mit geflügelten weiblichen Hermen und versilberten Löwenfüßen. Versilberter Champlevé-Ziffernring mit römischen Ziffern, arabischer Minuterie und fein verzierten Eisenzeigern, signiert „Beniamin Zoll Danzig“. Feuervergoldetes, graviertes Spindelwerk mit durchbrochenem Spindelkloben, silberner Regulierring und Repetition mit Schlag auf Glocke. Uhr und Werk in gutem Zustand, keine Garantie auf Gangfähigkeit. Altersspuren.

PROVENIENZ

Privatsammlung Bayern

Lit. J. Abeler, Meister der Uhrmacherkunst, Wuppertal 2010; S. 619 (biogr. Angaben).

€ 5000 - 8000



700

FEINE KUTSCHERUHR MIT DOPPELTEM GEHÄUSE

JEAN ROMILLY (1714-1796), PARIS, MITTE 18. JHDT.
D. 11,6 cm

Das äußere Gehäuse mit Fischhaut. Durchbrochen gearbeitetes, sog. Repercé-Silbergehäuse mit stark gewölbtem Glas. Weißes Emaillezifferblatt mit römischen Ziffern, arabischer Minuterie, Weckscheibe und verzierten Zeigern (Emaillé min. besch). Auf Werk signiert „Romilly Paris“. Graviertes, feuervergoldetes Spindelwerk mit gedrehten Werkpfeilern, ornamental durchbrochener Spindelbrücke, Rubin-Deckstein, silberner Regulierscheibe, Viertelrepetition und Schlag auf Bodenglocke. Uhr und Werk in gutem Zustand, keine Garantie auf Gangfähigkeit. Gesamtgewicht ca. 1100g. Altersspuren.

PROVENIENZ

Privatsammlung Bayern

Die Machart des Repercé ist schon seit circa 1580 bekannt. Diese durchbrochenen Gehäuse waren bei Uhren mit Weckern oder Selbstschlagwerken, später ebenso für Repetitionen, erforderlich, damit der Schall der Glocke nach außen dringen konnte

€ 4000 - 7000



701

BEDEUTENDE KUTSCHERUHR

PHILIPP JACOB PUTNER (AUCH POINTNER/HUITNER 1769-1802), MÜNCHEN, 18. JHDT.
D. 11 cm

Getriebenes und durchbrochenes Silbergehäuse mit figürlicher Darstellung, bombiertes weißes Emailleblatt mit römischen Ziffern, arabischer Minuterie, Weckenteilung und gebläuten Eisenzeigern. Feuervergoldetes Spindelwerk mit Viertelrepetition, Selbstschlag auf Bodenglocke, silberner Regulierscheibe, Kette und Schnecke. Auf Werk signiert „Philipp Jacob Putner München No. 1“. Uhr und Uhrwerk in gutem Zustand, keine Garantie auf Gangfähigkeit. Gesamtgewicht ca. 885g.

PROVENIENZ

Privatsammlung Bayern

€ 3000 - 5000





697

BEDEUTENDE FRÜHE EINZEIGRIGE SPINDEL-TASCHEUHR MIT SELBSTSCHLAG

MARTINUS HILLIUS, DRESDEN, 2. HÄLFTE 17. JHDT.
D. 6 cm

Durchbrochenes, filigran gearbeitetes Silbergehäuse. Silbernes Zifferblatt mit römischen Ziffern, Tag, Datum und Mondphasendarstellung sowie gebläutem Eisenzeiger. Feuervergoldetes, hohes Spindelwerk mit ornamental durchbrochenem Spindelkloben, silberner Schloßscheibe, Selbstschlag auf Bodenglocke, Kette und Schnecke. Werk signiert „Martinus Hillius Dresda“. Uhr und Uhrwerk in gutem Zustand, keine Garantie auf Gangfähigkeit. Gesamtgewicht 292g. Leichte Altersspuren.

PROVENIENZ

Privatsammlung Bayern

Martin Hillius (auch Hillig/Hyllius geschrieben) aus der Mark-Brandenburg kam wohl um 1653 nach Dresden. Er war Mitglied der im Jahr in Dresden im Jahr 1668 offiziell in Kraft getretenen ersten Klein-Uhrmacher-Innung in Deutschland. Hillius war Hofuhrmacher, Kunstkämmerer und Ältester der Klein-Uhrmacher-Innung. Er verstarb 1694 in Dresden.

€ 3000 - 5000



702

FEINE SPINDEL-TASCHEUHR MIT CHATELAINE

AUGSBURG, MITTE 18. JHDT.
D. 5/L. 21 cm incl. Chatelaine

Auf Zifferblatt, Werk und Staubdeckel bez. „Delle Augsburg“ bzw. „Joh. Nicolaus Delle“. Doppeltes, durchbrochenes Silbergehäuse, Champlévé-Zifferblatt mit römischen Ziffern, arabischer Minuterie und verzierten Zeigern. Feuervergoldetes Spindelwerk mit geschnittenen Werkpfeilern, ornamental durchbrochenem Spindelkloben und Viertelrepetition mit Schlag auf Bodenglocke. Mit Silber-Chatelaine. Werk und Uhr in gutem Zustand, keine Garantie auf Gangfähigkeit. Gesamtgewicht ca. 165g.

PROVENIENZ

Privatsammlung Bayern

€ 1500 - 2500





724

LOUIS XV PRUNK-PENDULE UND KONSOLE

LOUIS-CHARLES GALLONDE (1715-1771), PARIS, um 1750
67 x 30 x 12 cm, Konsole H. 35 cm, total H. 102 cm

Schildpatt intarsiertes bewegtes Boulle-Gehäuse, seitlich durchbrochen mit figürlichem Aufsatz, reichhaltigen Bronze-Applikationen. Gegossene Messing-Front mit 26 Emaill-Kartuschen, römischen Ziffern und arabischer Minuterie und fein gebläuten Eisenzeigern. Auf Emaillkartusche signiert GALLONDE A PARIS. Außergewöhnliche Werksanordnung mit Spindelgang, Repetition auf 2 Glocken, 8 Tagen Laufdauer und Fadenaufhängung des Pendels. Werk ebenfalls signiert Gallonde à Paris. Rest., Ergänzungen, Uhrwerk in gutem Zustand, keine Garantie. Dazu Sockel, Alterssch.

Wichtiger Hinweis - CITES-Verordnung

Dieser Artikel enthält Material, das unter das Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (CITES) fällt.

PROVENIENZ
Deutsche Privatsammlung

Lit. Tardy, La pendule française, Band 1, S. 138, Abb. 2; Tardy, Dictionnaire des Horlogers Français, S. 243.

€ 3000 - 5000

708

GROSSE LOUIS XV BOULLE-PENDULE

MICHEL-CHARLES MACÉ (TÄTIG 1717-1745), PARIS, um 1740

105 x 47 x 23 cm, Konsole H. 45 cm - total H. 150 cm

Ebonisiertes, dreiseitig verglastes Holzgehäuse mit aufwendiger Boulle-Marketerie aus Schildpatt mit Messingintarsien. Zahlreiche Bronze-Applikationen mit Chronos als Abschluß und Klauenfüßen. Gegossene Front mit weißen Emaillkartuschen, römischen Ziffern und verzierten Zeigern. Großes Spindelwerk mit 8 Tagen Laufdauer, signiert Macé à Paris, Halbstundenschlag auf Glocke und Fadenaufhängung des Pendels. Rest., erg., Uhrwerk in gutem Zustand, keine Garantie. Dazu Konsole.

Wichtiger Hinweis - CITES-Verordnung

Dieser Artikel enthält Material, das unter das Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (CITES) fällt.

PROVENIENZ
Privatsammlung Deutschland

€ 6000 - 10000





707

FEINE LOUIS XIV PENDULE RÉLIGIEUSE

NICOLAS GRIBELIN (1637-1715), PARIS, ANFANG 18. JHDT.
61 x 37 x 13,5 cm

Prachtvolles, Messing intarsiertes Schildpattgehäuse mit aufwendigem Bronze-Zierrat. Gegossene Front mit weißen Emaille-Kartuschen, römischen Ziffern und gebläuten Eisenzeigern. Auf einer Kartusche signiert „GRIBELIN A PARIS“. Großes Pariser Werk, ebenfalls signiert „Gribelin à Paris“ mit 8 Tagen Laufdauer und Spindelhemmung, Fadenaufhängung des Pendels. Aufsatz ergänzt, rest., erg., Werk in gutem Zustand, keine Garantie.

Wichtiger Hinweis - CITES-Verordnung

Dieser Artikel enthält Material, das unter das Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (CITES) fällt.

PROVENIENZ

Deutsche Privatsammlung

Die Signatur „Gribelin à Paris“ stammt von Nicolas Gribelin (Blois 1637-Paris 1715), einem der bedeutendsten Pariser Uhrmacher der Regierungszeit Ludwigs XIV. Als Sohn von Abraham Gribelin, Valet de Chambre-Horloger du Roi, wurde er am 5. Juni 1675 zum Meister ernannt und erfreute sich sofort großer Beliebtheit bei bedeutenden Uhrensammlern.

€ 2500 - 3500

704

KLEINE KOMMODENUHR MIT CHINOISERIE-DEKOR

TOBIAS TRESCH, WIEN, um 1725
H. 44 cm

Teils ebonisiertes, vergoldetes und allseitig verglastes Gehäuse mit Chinoiseriemalerei, Messingaufsätzen, -füßen und -tragegriff. Partiiell gravierte Messingfront mit vergoldeten Applikationen, versilberter Ziffernring und Hilfsziffernring für Datum sowie gebläute, durchbrochene Eisenzeiger, signiert „Tobias Tresch Inn Wien“. Messingwerk mit Spindelhemmung, circa 36 Stunden Laufdauer, Schlag auf Glocke, gravierte Rückplatine, Aufzug über Kette und Schnecke, Kurzpendel. Uhrwerk gehfähig (keine Garantie), leichte Altersspuren, rest., Darmseite gerissen.

PROVENIENZ

Der Uhrmacher Tobias Tretsch (geb. um 1700) stammte aus Wels und war seit 1722 in Wien als Uhrmacher-Meister tätig. Er verstarb jung bereits im Jahr 1729 in Wien.

€ 4000 - 6000



710

RÉLIGIEUSE MIT BOULLE-DEKOR

FRANKREICH, um 1730/40
75 x 39 x 14 cm

Aufwendig gestaltetes und Messing intarsiertes, dreiseitig verglastes Gehäuse mit Schildpattmarketerie und reichem Bronzezierrat. Gegossene Front mit weißen Emaille-Kartuschen, römischen Ziffern und gebläuten Eisenzeigern. Großes Spindelwerk mit 8 Tagen Laufdauer, Halbstundenschlag auf Glocke und Fadenaufhängung des Pendels. Das Werk signiert Canier à Paris. Rest., erg., Altersschäden. Werk in gutem Zustand, keine Garantie.

Wichtiger Hinweis - CITES-Verordnung

Dieser Artikel enthält Material, das unter das Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (CITES) fällt.

PROVENIENZ

Deutsche Privatsammlung

€ 3000 - 5000



705

BAROCKE STUTZUHR

ÖSTERREICH, 18. JHDT.
H. 45,5 cm

Ebonisiertes, rundum verglastes Holzgehäuse mit verziertem Tragegriff. Getriebene Front mit Messingziffernreif, römischen Ziffern, arabischer Minuterie, Sichtfenster für Scheinpendel, Feinregulierung und Schlagwerkabstellung. Zifferblatt signiert „Weinhart in Gratz“. Großes Spindelwerk mit Viertelstunden-Schlag auf 2 Glocken und kurzem Hinterpendel. Rest., Altersschäden, Werk in gutem Zustand, keine Garantie auf Gangfähigkeit.

PROVENIENZ

Aus einer alten, süddeutschen Privatsammlung

€ 1200 - 2000

728

BAROCK-AUFSATZKABINETT

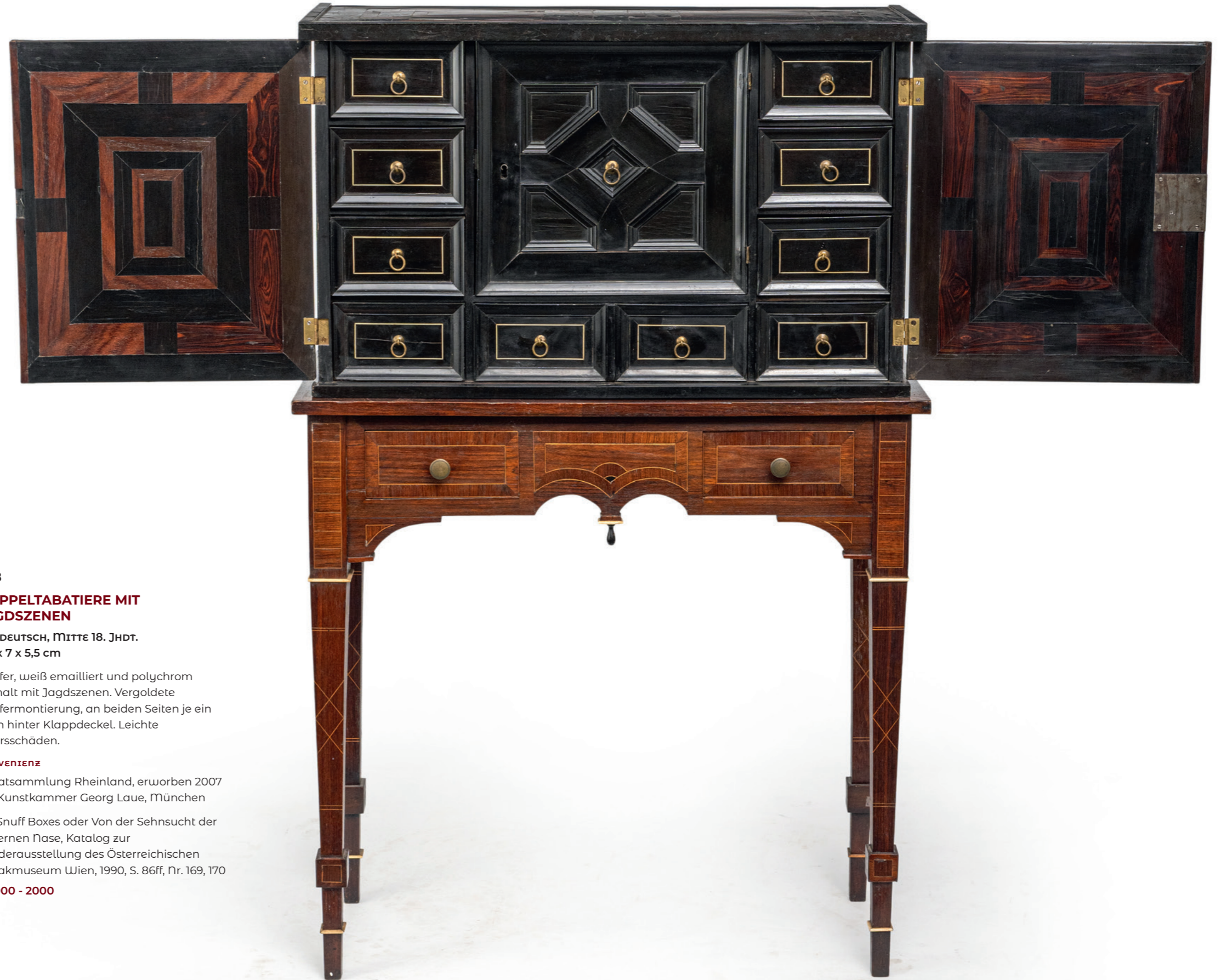
NIEDERLANDE, 17. JHDT., DER TISCH 19. JHDT.
132 x 80 x 34,5/36 cm

Aufsatz aus Ebenholz und Palisander mit Beineinlagen und Messingbeschlägen. Doppeltür vor einem Kabinett mit zentraler Tür und 9 Schüben. Hinter der Kabinetttür ein weiteres Fach mit weiteren 9 Schüben und zentraler Spiegelnische sowie herausnehmbarer Spielplatte für Mühle und Schach mit Beineinlagen. Dazu: spätere Spielfiguren in Zinn. Das Untergestell in Palisander mit Bein- und Holzeinlagen und zwei Schüben. Altersschäden, rest., erg.

PROVENIENZ

Aus einer niederländischen Privatsammlung

€ 6000 - 10000



558

DOPPELTABATIERE MIT JAGDSZENEN

SÜDDEUTSCH, MITTE 18. JHDT.
6,5 x 7 x 5,5 cm

Kupfer, weiß emailliert und polychrom bemalt mit Jagdszenen. Vergoldete Kupfermontierung, an beiden Seiten je ein Fach hinter Klappdeckel. Leichte Altersschäden.

PROVENIENZ

Privatsammlung Rheinland, erworben 2007 bei Kunstammer Georg Laue, München

Lit. Snuff Boxes oder Von der Sehnsucht der lüsternen Nase, Katalog zur Sonderausstellung des Österreichischen Tabakmuseum Wien, 1990, S. 86ff, Nr. 169, 170

€ 1000 - 2000

Trompe D'oeil Das Auge täuschen, den Geist erfreuen

Trompe d'oeil, das Auge täuschend, ist eine Spielart der Kunst, bei der dem Betrachter etwas vortäuscht wird, was in Wirklichkeit gar nicht existiert. Die künstlerische Kreativität ist dabei vielfältig, ob perspektivische Malerei, Scheinarchitekturen oder plastische Nachbildungen der Natur.

Letzteres ist insbesondere bei der Tafelkultur des 18. Jahrhunderts äußerst beliebt. Neben aufwendigen Landschaften aus Zuckerwerk werden gerne Obst, Gemüse und Tiere aus Keramik gestaltet.

Zumeist dienten Sie als Terrinen für Butter, Suppen oder Ragouts. Eines der berühmtesten Trompe d'oeil Service schuf Paul Hannong 1750 für den Kölner Kurfürsten Clemens August. Das sogenannte Clemenswerther Jagdservice umfasste über 500 Teile.



587

KLEINE BUTTERDOSE MIT AAL

WOHL DELFT, 18. JHDT.
H. 15/D. 19 cm

Fayence, weiß glasiert und bemalt in Scharfffeuerfarben. Bestehend aus Blatt-Teller, Kohlkopfschale und Deckel mit plastischem Aal. Fischschwanz und Teller rest.

PROVENIENZ

Privatsammlung Rheinland

€ 1000 - 1500



588

KLEINE TROMPE D'OEIL TERRINE IN FORM EINES SPARGELBUNDES

EVENTUELL STRASSBURG, 18. JHDT.
8 x 20 x 15 cm

Fayence, weiß glasiert und polychrom bemalt. Naturalistischer Spargelbund mit abnehmbarem oberen Teil. Der Teller restauriert.

PROVENIENZ

Privatsammlung Rheinland

€ 2000 - 3000





590

FAYENCE ENTEN-TERRINE

PROSKAU, um 1785
15,5 x 23,5 x 10 cm

Fayence, glasiert und naturalistisch bemalt. Oberkörper abnehmbar. Ohne Marke. Kleine Chips.

PROVENIENZ

Privatsammlung Rheinland

Lit. K. Strauss, Zur Geschichte der schlesischen Fayencefabriken, Tafel 13, Abb. 29

€ 1000 - 1500



589

FAYENCE ENTEN-TERRINE

PROSKAU, um 1785
14,5 x 22 x 10 cm

Fayence, glasiert und polychrom bemalt. Am Boden gemarkt in Blau P/13 im Deckel 13. in Mangan. Min. Chips.

PROVENIENZ

Privatsammlung Rheinland

Lit. K. Strauss, Zur Geschichte der schlesischen Fayencefabriken, Tafel 13, Abb. 29

€ 1000 - 1500

586

KLEINE TROMPE D'OEIL TERRINE IN FORM EINES TRUTHAHNS

DEUTSCH, MITTE 18. JHDT.
14,5 x 10,5 x 13 cm

Fayence, weiß glasiert und bemalt in Scharfffeuerfarben. Innen gemarkt in Schwarz. Chips, Deckel restauriert.

PROVENIENZ

Privatsammlung Rheinland. Erworben bei Weinmüller, München, Auktion 18./19. März 1964, Nr. 89, Kat. 97, Lot 295

€ 1500 - 2000



Feine Porzellan-Teedosen

des 18. Jahrhunderts
aus einer Hamburger Privatsammlung

Lot 599 -608



600

TEEDOSE MIT KAUFFAHRTI- SZENE

MEISSEN, um 1740
H. 12,5 cm

Himbeerfond, allseitig gold-schwarz
gerahmte Kartuschen mit
Kauffahrti-Szene. Blaue
Schwertermarke und Gold-Ziffer 67.
Deckel restauriert.

PROVENIENZ

Privatsammlung Hamburg

€ 500 - 800

Ludwigsburger Porzellane

aus einer Stuttgarter Privatsammlung

Lot 614-620

614

SCHÄFERPAAR MIT LAUTE, HUND UND LAMM

LUDWIGSBURG, um 1770
H. 23 cm

Sitzendes Paar auf Landschaftssockel unter einem
Baum. Polychrom staffiert. Modell eventuell von
Johann Chr. Haselmeyer. Unterglasurblaue, bekrönte
CC-Marke, Press- und Ritzmarken. Partiiell min. rest.
und kleine Bestoßungen.

PROVENIENZ

Aus einer alten Stuttgarter Privatsammlung

€ 800 - 1200



500

MINIATURFIGUR AUS SILBER - HEILIGE KATHARINA

16. JHDT.
H. 5,7 cm

In bewegter Haltung mit ihren Attributen Schwert und Rad. Silber, gegossen, Reste von Vergoldung. Ca. 51g. Dazu moderner Plexiglas-Sockel.

PROVENIENZ

Privatsammlung München

€ 600 - 1000



534

VERMEIL-BECKEN

18. JHDT.
D. 32 cm

Silber, getrieben und vergoldet. Reicher Dekor von Blumen, Trauben, Beeren und Blattwerk, der Rand godroniert. Im Spiegel spätere Monogrammgravur und Ovalreserve. Ohne Punzen. Circa 1055g. Kleinere Restaurierungen, Vergoldung übergangen.

PROVENIENZ

Süddeutsche Privatsammlung

€ 1500 - 2500



863

SONJE, JAN GABRIELSZ. (ATTR.)

DELFT 1625 - ROTTERDAM 1709

81 x 63 cm

Weite Flusslandschaft mit Holzarbeitern. Öl/Lwd., doubl.

PROVENIENZ

Schloss Reinhartshausen; Paul Graupe, Berlin, 6. Juni 1932, Los 12, als ‚Jacob Philipp Hackert‘, Privatsammlung, Berlin.

€ 4000 - 6000



864

SONJE, JAN GABRIELSZ. (ATTR.)

DELFT 1625 - ROTTERDAM 1709

76 x 61 cm

Südliche Landschaft mit Brunnen. Öl/Lwd., doubl.

PROVENIENZ

Kunsthandel B. Houthakker, Amsterdam, vor 1940; Sammlung Pernambuco; A. Frequin, Den Haag; L. Houthakker, 2006; Privatsammlung, Berlin.

€ 3000 - 5000

AN EXCEPTIONAL BAROQUE CRUCIFIXION GROUP

AUSTRIA/CIRCLE OF GIOVANNI GIULIANI (1664-1744), EARLY 18TH CENTURY

Austria/Circle of Giovanni Giuliani (1664-1744), early 18th century
Minor chips, restorations, additions.



785

Außergewöhnliche Barocke Kreuzigungsgruppe

Österreich/Umkreis des Giovanni Giuliani
(1664-1744), Anfang 18. Jhd.
H. 75 cm (gesamt)

Laub-Holz, rückseitig leicht gewölbt und mit originaler Fassung. Leicht pyramidenförmiger Aufbau der Gruppe von Maria Magdalena, Johannes und der ohnmächtigen Muttergottes auf einem Steinsockel unter dem Kreuz. Der Christuskorpus als Dreinagel-Typus hängt mit gesenktem Kopf an einem beweglichen Kreuzbalken, die Dornenkrone aus geflochtenen Ästen. Alle Figuren sind meisterhaft gearbeitet mit kleinteiligem Faltenwurf der Gewänder und ausgeprägten Charakterzügen und Mimik in den Gesichtern. Die feine Bearbeitung wirkt auf den ersten Blick wie ein Werk aus Terracotta. Auf der Rückseite der Gruppe ein rechteckiges, später ergänztes Feld mit Monogramm in Schwarz „W.E.B“. Die Gruppe ist auf einen Holzsockel montiert, der Kreuzbalken aus Nussbaum ist später. Kleinere Bestoßungen, rest., erg.

PROVENIENZ

Aus einer süddeutschen Privatsammlung Giovanni Giuliani (Venedig 1664 - 1744 Heiligenkreuz Niederösterreich) selbst arbeitete viel in Terracotta, vor allem fertigte er zahlreiche Bozzetti und Kleingruppen, teils farbig gefasst, aus Ton. Aus Holz sind eher größere Arbeiten sowohl vielfigurige Relieftafeln bekannt, die allesamt eine feinste Bearbeitung der Gewänder und Extremitäten sowie charaktervolle und ausdrucksstarke Gesichter aufweisen. Auch bei der vorliegenden Gruppe fällt die extrem feine Ausarbeitung auf, die sich in der Kombination und Darstellung der Figuren stark an den Arbeiten Giulianis orientiert. Vgl. hierzu ein Relief mit König David und Prophet Nathan sowie ein Relief „Durchzug durch das Rote Meer“, beide aus dem Stift Heiligenkreuz.

Lit. Ausstellung Liechtenstein Museum Wien, Giovanni Giuliani (1664-1744), Bd. 2, Kat. Nr. 154, 156.

Wir danken Dr. Albrecht Miller, Ottobrunn für die kunsthistorische Einordnung.

€ 2000 - 3000

Lemonnier, Anicet Charles Gabriel



866

Lemonnier, Anicet Charles Gabriel

Rouen 1743 - Paris 1824
139 x 204

König Franz I. v. Frankreich präsentiert 1518 das Gemälde „Die heilige Familie“ von Raffael in der Galerie de Diane im Schloss von Fontainebleau. Öl/Lwd., doubl., unten links bezeichnet und datiert 1814.

PROVENIENZ

Bei dem hier vorgestellten Gemälde handelt es sich um ein Auftragswerk von Kaiserin Josephine für das Schloss in Malmaison. Nach deren Tod ging das Gemälde in den Besitz ihres Sohnes, Prinz Eugène de Beauharnais, Herzog von Leuchtenberg über. Fortan in der Familie von Leuchtenberg im Erbgang weitergegeben; Nachlassauktion Herzog Georg von Leuchtenberg, Schloss Seeon bei Hugo Helbing, München 28./29. Juni 1934, Lot 421; Kunsthandlung B. Koestler, Maximilianstr. 28, München 1963 und dort von der Familie des heutigen Eigentümers erworben. Art Loss Zertifikat liegt vor.

Für das Gemälde liegt eine Leihanfrage des Musée National des Châteaux de Malmaison vor, es soll in der Ausstellung „Joséphine face à l'histoire“ im Frühjahr 2027 gezeigt werden.

Das Gemälde wurde als Aquatintaradierung von Jean-Pierre-Marie Jazet (1788-1871) gestochen, und in *Le siècle de François 1er, époque 1518 et Le Siècle de Louis XIV, époque 1683, notices publiées en 1822*, Paris, imp. Bailleul veröffentlicht. Es sind dreiunddreißig Personen in der Galerie anwesend, gemäß einer historischen Quelle handelt es sich um: auf der rechten Seite des Gemäldes der Hofstaat der Königinnen: Louise de Savoie, Königinmutter, die Herzogin von Angoulême, Regentin während der Gefangenschaft des Königs, Claude de France, Ehefrau des Königs, und Marguerite de Valois, Königin von Navarra, Schwester des Herrschers. Danach folgen vier Hofdamen: Diane, Dame von Claude de France, Anne Boleyn, zukünftige Königin von England, Madame du Heilly, Herzogin von Etampes, Mätresse von François I. und schließlich Françoise de Foix, Gräfin von Chateaubriand, ehemalige Mätresse des Königs. Hinter dem Herrscher Chabot, der ihn erzogen hatte, der Connétable de Bourbon und zwischen den beiden Thomas More und Clément Marot. Neben ihnen



steht Kanzler Duprat, Gaspard de Coligny, der Vater des Admirals, der Architekt Serlio und der Maler Jean Cousin. Schließlich vervollständigen Bayard, Bonnivet, Anne de Montmorency, Budé, Primatice, Le Rosso, Kardinal Bembo, Sekretär von Papst Leo X., Sadolet, Professor für Rechtswissenschaften, Jean Goujon und Rabelais das Ensemble. Lemonnier hat dieser Komposition zwei Wachen und zwei Pagen hinzugefügt. Der Verfasser der Quelle fügt hinzu, dass „man nicht weiß, ob man die Komposition oder die Ausführung mehr schätzen soll“. Er kam zu dem Schluss, dass man vom „reinen und leuchtenden Farbenspiel“ verzaubert sei und dass die „Gesichter voller Leben und Wahrheit erscheinen“. (Vgl. auch Christine Le Bozec, Lemonnier, Un Peintre en Révolution, Rouen 2000, S. 120/121).

Das Gemälde ist mehr als eine reine historische Darstellung - es ist eine Hommage an die italienische Renaissance und deren Einfluss auf die französische Kultur. Franz I. war ein großer Förderer der Künste und holte Künstler wie Leonardo da Vinci an den französischen Hof. In diesem Licht wirkt die Szene wie eine symbolische Übertragung der künstlerischen Exzellenz aus Italien nach Frankreich. Zugleich reflektiert Lemonnier den Geist des Neoklassizismus und der Aufklärung, in dem Kunst als Träger von Wissen, Macht und Zivilisation verstanden wird.

€ 40000 - 60000



Storek, Abraham



860

Amsterdam um 1635 - 1708 85 x 70 cm

Handelsschiffe in einem Hafen.
Öl/Lwd., doubl.

PROVENIENZ

Stuttgarter Privatsammlung. Das Gemälde ist im RKD, Den Haag unter der Nr. 41011 als Werk von Abraham Storck registriert. Abraham Storck gehört zu den bedeutendsten niederländischen Marinemalern des 17. Jahrhunderts.

Er wurde bekannt durch seine detailreichen Hafenansichten, in denen er phantasievolle Elemente mit realistischen Schiffsdarstellungen verband, und zugleich Szenen des alltäglichen Lebens an den Küsten seiner Heimat darstellte. Zu dieser Zeit war Holland eines der führenden Zentren des weltweiten Seehandels.

Das rege Treiben am Meer und die Vielfalt der Schiffs- und Bootstypen lieferten dem Künstler unerschöpfliche Inspiration für zahlreiche Werke, so auch für das hier gezeigte Gemälde.

€ 8000 - 12000

AMSTERDAM UM 1635 - 1708

Merchant ships at a harbour.
Oil/canvas, relined.

Stuttgart private collection.

At that time, the Netherlands were one of the leading centres of global maritime trade. The bustling activity at sea and the variety of ship and boat types provided the artist with inexhaustible inspiration for numerous works, including the painting presented here.





715

LOUIS XVI CARTEL UHR

ETIENNE LE NOIR, PARIS, 3. VIERTEL 18. JHDT.
H. 79 cm

Feuervergoldetes Bronzegehäuse mit Löwenmaskaron, Widderköpfen und Vasenbekrönung, partiell durchbrochen gearbeitet und mit grünem Stoff hinterlegt. Bombiertes Emaille-Zifferblatt (min. besch.) mit römischen Ziffern, arabischer Minuterie und verzierten Zeigern. Großes Pariser Werk mit 8 Tagen Laufdauer, Ankergang, Halbstundenschlag auf Glocke, signiert „Etienne Le Noir AParis“ (1699 - 1778 Paris), Fadenaufhängung des Pendels. Rest., erg., Uhrwerk nicht auf Gangfähigkeit geprüft.

PROVENIENZ

Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 2000 - 3000

756

GROSSER LOUIS XVI BÜCHERSCHRANK

FRANKREICH, um 1780
227 x 188 x 44 cm

Palisander, Ahorn, Filetmarketerie. Vergoldete Bronzebeschläge. Schlanker, rechteckiger Korpus mit zwei verglasten Türen und sechs Regalböden. Rest., erg., Altersspuren.

PROVENIENZ

Süddeutsche Privatsammlung

€ 1500 - 2500





926

ACHENBACH, OSWALD

DÜSSELDORF 1827 - 1905

65,5 x 94,5 cm

Mittag am Golf von Neapel. Öl/Lwd., unten links signiert.

PROVENIENZ

Privatsammlung, Berlin.

€ 12000 - 18000

921

ACHENBACH, ANDREAS

KASSEL 1815 - DÜSSELDORF 1910

76 x 102 cm

Lotzenboot in der Hafeneinfahrt bei stürmischer See. Öl/Lwd., unten rechts der Mitte signiert und datiert 1839.

PROVENIENZ

Privatsammlung, Berlin.

€ 7000 - 10000





538

**PAAR VIKTORIANISCHE SILBER-
POKALE MIT WAPPENGRAVUR**

London, 1875

H. 28,5 cm

Reich verziert mit Lanzettblatt-, Akanthus- und Mäanderdekor, partiell vergoldet. Ovalreserven mit kämpfenden Bacchanten, auf der gegenüberliegenden Seite Wappengravur. Londoner Beschau, Jahresbuchstabe „u“, Haupt der Königin Viktoria, MZ: Alexander Macrae. Zus.ca. 2335g. Min. Kratzer, partiell nachvergoldet.

PROVENIENZ

Süddeutsche Privatsammlung

€ 4000 - 7000

757

TROMMELSCHRÄNKCHEN IM LOUIS XV STIL

FRANKREICH, 19. JHDT.

H. 77/D. 36 cm

Oberteil mit Zylinderverschluß, darin Einsatz mit 4 Schüben, die Platte mit Messinggalerie. Drei geschwungene Beine mit Messing-Sabots und Tablettsteg. Palisander u.a., Perlmutt- und Bein-Intarsien. Reste von Kolorierung und Gravuren. Allseitig reiche intarsierte Szenen von Intérieurs mit Figuren, Blumen und Trophäen, auf der Platte eine Stadtansicht mit Fluss. Rest., Altersschäden.

PROVENIENZ

Aus einer süddeutschen Sammlung.

€ 800 - 1200



550

WILDSCHWEIN ALS BRIEFBESCHWERER

FARBERGÉ WERKSTÄTTEN, WOHL ST. PETERSBURG, 1908-17
6,3 x 8,5 x 5,5 cm incl. base

Das Tier aus Silber mit Rubinaugen und goldenen Keilern, auf eine profilierte Nephrit-Platte montiert. Stand in Silber gefasst auf 4 gedrückten Kugelfüßen. Kokoschnikmarke mit „Alpha“ und 84 (Zolotnik), Fabergé Hoflieferantenstempel und Meistermarke „I.P.“ wohl Julius Rappoport. Leichte Altersspuren.

PROVENIENZ

Aus einer süddeutschen Privatsammlung

€ 1500 - 2000



551

KLEINE KAFFEEKANNE MIT CLOISONNÉ-EMAILLE

Moskau, 1896
H. 14 cm

Silber, vergoldet, flächendeckender, floraler und ornamentaler Cloisonné-Emaille. Stadtmarke, Beschauemeister Mikhail Faleew, Jahreszahl, 84 (Zolotnik), Meistermarke von Gustav Klingert. Circa 307g. Emaille min. besch.

PROVENIENZ

Süddeutsche Privatsammlung

€ 1200 - 1800

554

ZIGARETTENETUI MIT CLOISONNÉ-EMAILLE

Moskau, 1908-17
12 x 8,5 cm

Silber, vergoldet, polychromer Cloisonné-Emaille. Schauseitig eine Märchenszene, rückseitig floraler Dekor. Kokoschnikmarke mit Delta und 84 (Zolotnik), Meistermarke WL (kyrillisch) eventuell Wasilii Lapschin. Ca. 228g. Emaille leicht besch.

PROVENIENZ

Süddeutsche Privatsammlung

€ 1200 - 2000



552

ZWEI TASSEN UND UNTERTASSEN MIT EMAILLEDEKOR

Moskau, 1908-17
H. 6,7/D. 11,5 cm

Silber, vergoldet. Wandung und Tassen-Fahnen dekoriert mit floralem Cloisonné-Emaille. Kokoschnikmarke mit Delta und 84 (Zolotnik), Zeichen des 11. Artels. Zus. ca. 340g. Emaille partiell leicht min. besch.

PROVENIENZ

Süddeutsche Privatsammlung

€ 800 - 1200





908

VERBOECKHOVEN, EUGÈNE JOSEPH

WARNETON 1798 - BRÜSSEL 1881

58 x 80 cm

Stallinterieur mit Ziegen. Öl/Holz, oben rechts signiert, bezeichnet und datiert „1842 Roma“.

PROVENIENZ

Eine der wichtigsten Themenstellungen in Verboeckhovens Oeuvre der 40er Jahre ist das Stallinnere, das unter ganz neuen Voraussetzungen innerhalb der flämisch-holländischen Malerei geschildert wird. Es ist das Freilicht, das eindringt in den Innenraum und damit fast scheinwerferhaft die Raumsituation ausleuchtet. Hier war es möglich, auf viele Einzeldetails einzugehen und das belanglose Thema zu einem bedeutungsvollen zu erheben. Sehr geschickt werden die Tiere stets vom hellen Licht ausgeleuchtet, Hase und Täubchen und Tongefäß werden gleichermaßen dem Betrachter stillebenhaft vorgestellt.

€ 2500 - 3500

928

DEFREGGER, FRANZ VON

STRONACH (TIROL) 1835 - MÜNCHEN 1921

63 x 48 cm

Die neue Pfeife. Öl/Lwd., unten rechts signiert und datiert (18)92.

PROVENIENZ

Privatsammlung, Berlin. Lit.: Defregger, Hans Peter (Hg.), Defregger 1835 - 1921, Leipzig 1983, WVZ S. 340 mit Abb.

€ 6000 - 8000





800

GODCHAUX, ROGER

1887 Vendôme - 1958 PARIS

15,5 x 23 x 8,5 cm

Schreitender Elefant. Bronze, patiniert, signiert „Roger Godchaux“,
Gießstempel von Susse Frères, Bronze. Leichte Altersspuren, min. ber.

PROVENIENZ

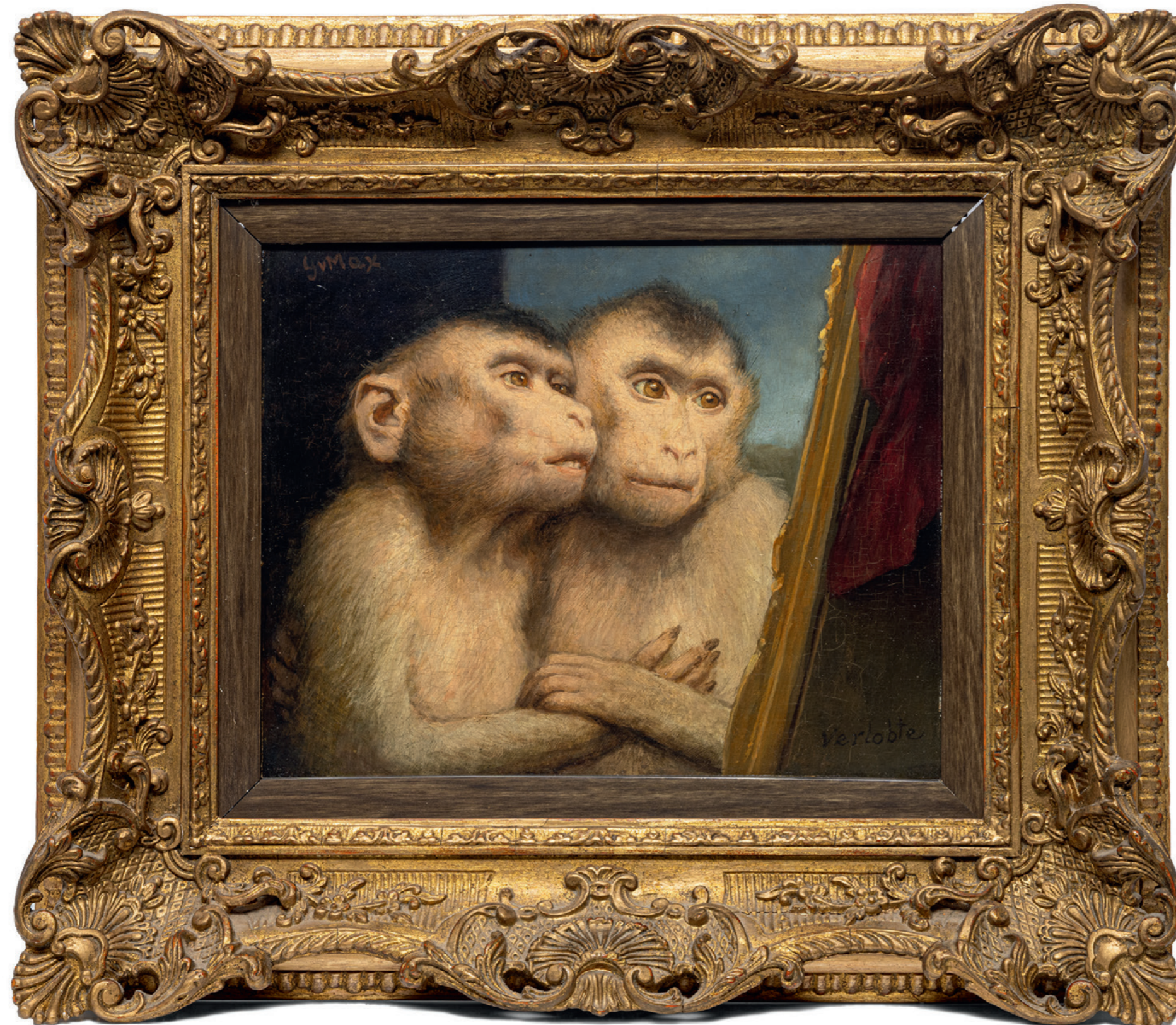
Privatbesitz Deutschland

€ 3000 - 5000



Max, Gabriel von

PRAG 1840 - MUNICH 1915
"Verlobte" (Engaged Couple). Two little monkeys, embracing, gaze at themselves in a mirror. Oil/panel, signed top left, titled bottom right.



924

Max, Gabriel von

Prag 1840 - München 1915
22 x 28 cm

„Verlobte“ Zwei Äffchen in Umarmung betrachten sich in einem Spiegel. Öl/Holz, oben links signiert, unten rechts betitelt.

PROVENIENZ

Stuttgarter Privatsammlung. Die intensive Beschäftigung mit Charles Darwins Lehre vom Ursprung des Menschen führte unter anderem dazu, dass Gabriel von Max 1869 den ersten lebenden Affen erwarb, einen Makako, dem bald weitere Tiere folgten. Schließlich hielt er sich bis zu 14 Affen, die er in einem Gartenhaus in der Schwanthaler Straße beherbergte. Später, da auch trotz sorgfältiger Pflege die Affen das Münchner Klima häufig nicht vertrugen und starben, umgab er sich nur noch mit wenigen Tieren, die er aufmerksam beobachtete, nach ihrem Tode wissenschaftlich untersuchte und photographierte. Die Affen wurden auch als Hausgenossen in das Familienleben integriert, was durch verschiedene Fotografien und auch Skizzen des Künstlers dokumentiert ist (vgl. hierzu auch die zahlreichen Abbildungen in: Gabriel von Max. Malerstar, Darwinist, Spiritist. Ausst.-Kat. Städtische Galerie im Lenbachhaus, München Okt. 2010 bis Jan. 2011, München 2010). Das einzige bekannte Selbstporträt zeigt 1910 den Künstler dementsprechend mit einem Affen auf dem Arm (Reiss-Engelhorn-Museum, Mannheim).

Im Mittelpunkt seines künstlerischen Schaffens standen von Beginn an religiös-mystische Themen, die Psychologisierung der Bildinhalte zeichnet das Schaffen Max lebenslang aus. Seine Gemälde mit Darstellungen von Affen machten den Künstler berühmt. Das erste dokumentierte Affengemälde „Schmerzvergessen“ entstand 1871, dem sich zahlreiche andere anschlossen. Die „Affen als Kunstrichter“, sein wohl berühmtestes Werk, wurde 1889 für die Münchner Neue Pinakothek erworben. Indem er dem Affen menschliche Eigenschaften unterstellt und ihn damit zum Spiegelbild menschlicher Verhaltensweisen macht, reiht sich Gabriel von Max in eine lange Tradition ein. In vielen seiner Gemälde versetzt er Affen in menschliche Positionen und Handlungen und macht dies durch Titel wie „Entsagung“, „Lied ohne Worte“, „Schmerzvergessen“ oder „Botaniker“ deutlich. In diesem Zusammenhang sind auch unsere „Verlobten“ in inniger Umarmung zu sehen.

€ 5000 - 7000



633

**GROSSE JAHRESZEITFIGUR
„HERBST“**

**ÄLTESTE VOLKSTEDTER PORZELLANFABRIK,
VOLKSTEDT, 1. HÄLFTE 20. JHDT.
H. 77 cm**

Entwurf von Hugo Meisel aus dem Jahr 1921. Weibliche Aktfigur mit einem Traubenkorb auf einem Baumstumpf sitzend. Unterglasurblaue Manufakturmarke am Sockel. Min. Haarriss. Min. ber.

PROVENIENZ

Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
Lit.: O. Pelka, Keramik der Neuzeit, Abb. 50 f. Die Älteste Volkstedter Porzellanfabrik ist die älteste noch heute produzierende Porzellanmanufaktur Thüringens. Hugo Meisel stammte aus einer Familie von Porzellankünstlern. Er war an der Gestaltung des „Porzellanpalastes“ beteiligt, der 1921 als Ausstellungshalle genutzt wurde. Zu dieser Zeit stellte nur diese Porzellanmanufaktur Figurengruppen dieser Größe her. Einige der schönsten Figurengruppen dieser Manufaktur wurden von Hugo Meisel modelliert. Diese großen Skulpturen, die nur in sehr geringer Stückzahl hergestellt wurden, sind heute besonders selten.

€ 4000 - 6000



634

**GROSSE FIGUR EINER
SCHÄFERIN**

**ÄLTESTE VOLKSTEDTER
PORZELLANFABRIK, 1. HÄLFTE 20. JH.,
H. 53 cm**

Entwurf von Hugo Meisel aus dem Jahr 1927. Polychrom staffiert. Auf dem Sockel monogrammiert „HM 27“, unterglasurblaue Manufakturmarke. Minimale Haarrisse, 1 Blatt fehlt.

PROVENIENZ

Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 1500 - 2500

NEUSTADT (WEINSTRASSE) 1884 - BAD DÜRKHEIM 1957

"Löwenrudel" (Lion Pride). Oil/canvas, signed lower right, verso artist's label with address, title and numbering "145".

Dill,
Otto



947

Dill, Otto

Neustadt (Weinstraße) 1884
Bad Dürkheim 1957
110 x 130 cm

„Löwenrudel“. Öl/Lwd., unten rechts signiert, rückseitig
Künstleretikett mit Adresse, Titel und Nummerierung „145“.

PROVENIENZ

Süddeutsche Privatsammlung.

€ 6000 - 10000

641

SEELÖWE

OTTO JARL FÜR MEISSEN
31,5 x 40 x 22 cm

Der Entwurf aus dem Jahr 1904, Ausformung aus der Zeit. Polychrom staffiert, unterglasurblaue Schwertermarke (I. Wahl), geritzte Modellnr. U121, Pressziffer. Brandrisse, partiell etwas restauriert.

PROVENIENZ

Privatsammlung Rheinland

€ 1000 - 1500



637

GROSSE FIGURENGRUPPE - „DAME MIT MOHR“

MEISSEN, 2. HÄLFTE 20. JHDT.
H. 28, B. 30, T. 28 cm

Sitzende Rokokodame, deren Hand von einem afrikanischen Diener geküsst wird. Entwurf von Paul Scheurich aus dem Jahr 1918. Polychrom staffiert. Signiert „Scheurich“, am Sockel unterglasurblaue Schwertermarke, Modellnr. A 1197, gepresst „112 LW 75 F“, 2. Wahl. Min. ber.

PROVENIENZ

Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 3500 - 5000

1001 Nacht

Der Schöpfer des Dekors '1001 Nacht', Heinz Werner, war Mitglied eines Künstlerkollektivs, das ab 1960 in Meissen für die Entwürfe neuer Figuren, Wandplattenmalereien und Gefäße zuständig war. Eine der Hauptaufgaben dieser neuen Abteilung, war die Entwicklung von Kaffee- und Tafelservicen. Ziel war es dabei mit innovativen Mitteln an die lange Tradition Meissens, gestalterische Höhepunkte der europäischen Tafelkultur zu erschaffen, anzuknüpfen.

Das Dekor von 1001 Nacht, auf dem von Ludwig Zepner geformten Service 'Großer Ausschnitt', ist ein ideales Beispiel für diesen Ansatz. Ähnlich wie die Chinoiserien Johann Gregorius Höroldts aus dem 18. Jahrhundert, sind die morgenländischen Motive aus der Vorstellungswelt einer romantisierenden europäischen Perspektive geboren. Die Handlungen auf dem Porzellan sind nicht in Kartuschen inszeniert, sondern die heitere, farbenfrohe und in luxuriösem Gold schwelgende Märchenwelt kann sich auf den geschwungenen Formen der Gefäße frei bewegen. Die Goldspitzenbordüre, die an den Rändern der Serviceteile entlangläuft, wirkt dabei wie ein Vorhang, durch den hindurch der Betrachter das Geschehen verfolgen kann.

665

TEESERVICE „1001 NACHT“

MEISSEN, 20. JHDT.
divers

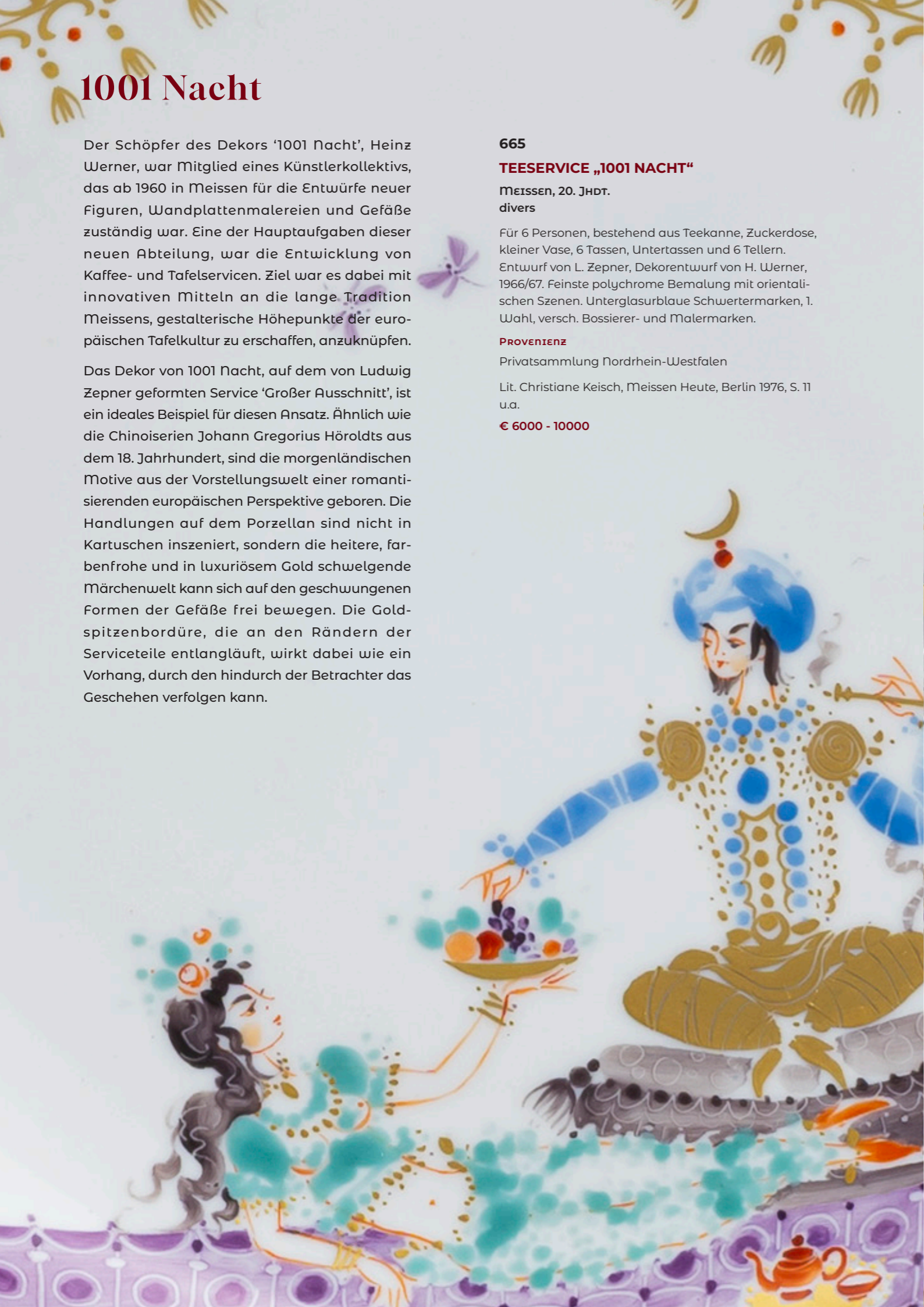
Für 6 Personen, bestehend aus Teekanne, Zuckerdose, kleiner Vase, 6 Tassen, Untertassen und 6 Tellern.
Entwurf von L. Zepner, Dekorentwurf von H. Werner, 1966/67. Feinste polychrome Bemalung mit orientalischen Szenen. Unterglasurblaue Schwertermarken, 1. Wahl, versch. Bossierer- und Malermarken.

PROVENIENZ

Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Lit. Christiane Keisch, Meissen Heute, Berlin 1976, S. 11 u.a.

€ 6000 - 10000



BROEKHUIZEN 1832 - MÜNCHEN 1906

On the way to cattle market. A team of oxen on the ice. Oil/canvas, relined, signed, inscribed and dated "München 1879".

Mali,
Christian



909

Mali, Christian

Broekhuizen 1832 - München 1906
92 x 171 cm

Gang zum Viehmarkt. Ochsespann auf dem Eis. Öl/Lwd., doubl., unten rechts signiert, bezeichnet und datiert „München 1879“.

PROVENIENZ

Süddeutsche Privatsammlung. Vgl. Hans-Peter Bühler, Anton Braith-Christian Mali. Tiermaler der Münchner Schule, Mainz 1981, S. 266 Abb. 258.

€ 8000 - 10000

767

PIETRA DURA TISCHPLATTE

149 x 91 cm

Nach einem Entwurf von Jacopo Ligozzi aus dem 17. Jahrhundert. Mit sehr aufwendiger und feiner Pietra-Dura-Intarsienarbeit aus Lapislazuli, Amethyst, Siena, Chalcedon, Jaspis und anderen Marmor- und Hartsteinen verziert, die Pflanzen, Blumen, Vögel und Insekten darstellen. Min. ber.

PROVENIENZ

Das Design dieses Stücks ähnelt dem Meisterwerk aus dem 17. Jahrhundert von Jacopo Ligozzi, das sich derzeit im Musée National D'histoire Naturelle befindet. Lit. Stephane Castelluccio, „Les Meubles de pierres dures de Louis XIV ET L'Atelier Des Gobelins“

€ 3000 - 5000



765

**PIETRA DURA
MARMORPLATTE AUF
EBONISIERTEM EISEN-
GESTELL**

64 x 92 x 64,3 cm/ 92 x 52 cm

Verschiedene Marmor- und Edelsteinsorten, nach florentinischem Vorbild eingelegt mit Floral- und Wappendekor und zentralem Ovalmedaillon, auf geometrisch angeordnetem Eisentisch, Alterssch, das Tischgestell mit Kratzern

€ 3000 - 4000



766

**PIETRA DURA MARMORPLATTE
AUF GESCHNITZTEM
SOCKELGESTELL**

ITALIEN, SPÄTES 19. JAHRHUNDERT
H. 54 cm, D. 54 cm

Runde, am Rand profilierte Pietra Dura Marmorplatte, im Zentrum Mikro Mosaik Einlage mit der Ansicht des Forum Romanum. Getragen von einer geschnitzten Figur in Nussbaum, Alterssch. Kleine Fehlstellen.

€ 2500 - 3500



Koester,
Alexander

BERGNEUSTADT (KÖLN) 1864 - MÜNCHEN 1932
Five white ducks in reed water. Oil/canvas, signed lower left.



938

Koester,
Alexander

Bergneustadt (Köln) 1864 - München 1932
58,5 x 96 cm

Fünf weiße Enten im Schilfwasser. Öl/Lwd., unten links signiert.

PROVENIENZ
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 18000 - 25000



683

TISCHLAMPE MIT GLASSCHIRM

HANDEL, NEW YORK, um 1920
H. 57 cm; D. 44 cm

Dunkel patinierter Bronzefuß mit reliefiertem
Floraldekor im asiatischen Stil. Am Boden signiert.
Dreiflammig, elektrifiziert, funktionsfähig aber keine
Garantie. Der Schirm aus verbleitem Opalglas mit
Kirschblütendekor. Schirm auf der Innenseite signiert
Handel. Leichte Altersschäden. Ein paar Glasteile geris-
sen.

PROVENIENZ

Aus der Auflösung einer süddeutschen Sammlung

Erworben bei Dr. Fritz Nagel, Stuttgart, 19.9.1991, Lot
3805

€ 1500 - 2000



„Die fantastische Welt des Kristian Klepsch“ Glaskunst aus einer süddeutschen Sammlung

Lot 667-682

Der bekannte deutsche Glaskünstler und Designer Kristian Klepsch wurde am 18. September 1943 in Zwickau/Böhmen geboren und studierte bei Prof. Nagel in der Akademie der Bildenden Künste in München und an der Kunstakademie in Lüttich.

Er ist für seine spektakulären Glaskunst-Objekte bekannt, vor allem das schwierig zu gestaltende Diatretglas (durchbrochen gearbeitetes Netzglas), Glasskulpturen und vor allem für seine äußerst feinen und qualitativvollen Glasgravuren.

Sein Hauptschaffensgebiet lag im Bayerischen Wald, eine für Glasbläserei und Glasverarbeitung berühmte Region an der Grenze zu Böhmen und später in Österreich.

Neben seinen stimmungsvollen Glasarbeiten, deren Motive oft philosophisch definierbare Symbole zeigen, die u.a. verschiedene Formen des menschlichen Handelns und Fühlens darstellen (z.Bsp. die Zehn Gebote), sind Zeichnungen auf Papier und Karton sowie Grafiken bekannt.

Seine Werke werden oft als „fantastische Welt“ beschrieben, seine Motivwelt ist einzigartig. Seine Objekte rufen auch in der Fachwelt große Bewunderung hervor. Jahrelang experimentierte er, bis er die Diatretgläser in der Glasschmelztechnik nachbilden konnte.

Die nun angebotenen Objekte aus der Auflösung einer Sammlung aus der Stuttgarter Umgebung, reichen von gravierten Gläsern und Flaschen über aufwendig gestaltete Glasskulpturen, in denen die Figuren zu schweben scheinen, bis hin zu dreifachen Glasstürzen, die jeweils verschiedene Themen zu einem Motto zeigen (Ideal, Sehnsucht, Leere), begleitet von gravierten Texten des Künstlers.

Auch eines der berühmten Diatretgläser ist darunter sowie Lithographien und Entwurfszeichnungen kommen zum Aufruf.

Die meisten Werke – allesamt Unikate – wurden vom Sammler direkt bei Kristian Klepsch erworben. Zu vielen Objekten existieren die zugehörigen Entwurfszeichnungen und handgeschriebenen Texte des Künstlers zu den jeweilig dargestellten Themen.

Kristian Klepsch Arbeiten finden sich in internationalen Museen wie im Corning Museum of Glass, NY, in den Kunstsammlungen der Veste Coburg, in Hamburg Museum für Kunst und Gewerbe oder im Museum für Kunsthandwerk in Frankfurt am Main und wurden seit 1977 in zahlreichen Ausstellungen in Frankreich, Japan, England sowie natürlich in Deutschland, u.a. auf der Documenta 7 im Jahr 1982 in Kassel präsentiert.



Management
Administration

Unternehmensleitung & Auktionator

CEO & Auctioneer
Uwe Jourdan -110
Fabio Straub -100
Geschäftsführer / CEO

**Büro Unternehmensleitung
Management Office**

Beate Becker -103
Assistenz der Geschäftsführung
Assistance of the CEO

Auktionatoren - Auctioneers

Uwe Jourdan -110
Öffentlich bestellter und vereidigter
Versteigerer - Publicly appointed
and sworn auctioneer

Christoph Bouillon - 380
Öffentlich bestellter und vereidigter
Versteigerer - Publicly appointed
and sworn auctioneer

Fabio Straub -100
Versteigerer für Kunst & Antiquitäten

Auftragsverwaltung

Sales Administration
Beate Köhler - 111
Gebote, Auktionsrechnungen,
Abrechnungen / Bids, Sale invoices, Auction
settlements

Telefonzentrale

Switchboard
Astrid Sander -0

Buchhaltung

Accounting Department
Daniela Ndoj -201

Katalogversand -

Registrierung
Catalogue Dispatch
Astrid Sander -0

Empfang

Astrid Sander -250
Kundenbetreuung,
Kasse und Versicherungen
**Customer relations,
Cashier and Insurance**

DTP /Katalogproduktion /Fotografie

Catalogue Production
Philipp Preuninger -220
Photography
Mariusz Rogalski -222
Steffen Wagner -350

Warenausgabe

Collection
Mo – Fr: 9 – 16.30 Uhr
Lagerleitung / Kunstlogistik
Stephan Kohls -200
kohls@auction.de

Experten
Experts

**Africana / Antiken
Islamische Kunst**

Africana
Antiquities
Islamic Art

Michael Trautmann -310
trautmann@auction.de

**Alte Kunst und
Antiquitäten**

Antiques and
Fine Art

Björn Stoltzenburg -300
stoltzenburg@auction.de

Birgit Stoltzenburg -330
bstoltzenburg@auction.de

Christoph Bouillon - 380
bouillon@auction.de

Louisa Giehler - 312
giehler@auction.de

**Asiatische
Kunst**

**Head Asian
Art Department**

Michael Trautmann -310
trautmann@auction.de

Tony Buchwald -316
buchwald@auction.de

Julia Döpfer -311
doepfer@auction.de

Hua Yan - 333
yan@auction.de

**Moderne & Zeitgenössische
Kunst/Design**

**Modern & Contemporary
Art/Design**

Gerda Lenßen-Wahl -340
lenssen-wahl@auction.de

Felicita Busch - 402
busch@auction.de

Schmuck & Uhren

**Jewellery and
Watches**

Birgit Stoltzenburg - 330
bstoltzenburg@auction.de

Christoph Bouillon - 380
bouillon@auction.de

Adriane Friedrich - 360
adrianefriedrich@auction.de

Repräsentanz
Representative Office

Nagel Auktionen GmbH
Neckarstraße 189 – 191
70190 Stuttgart
Postfach 103554
70030 Stuttgart
Tel.: + 49 (0) 711 - 64 969 - 0
Fax: + 49 (0) 711 - 64 969 - 696
www.auction.de
contact@auction.de

Repräsentanz Köln

Aachener Str. 567
50933 Köln
Christoph Bouillon
Tel.: + 49 (0) 711 - 64 969 - 380
bouillon@auction.de

Adriane Friedrich
Tel.: + 49 (0) 711 - 64 969 - 380
adrianefriedrich@auction.de

Walter Bruno Brix
Tel.: + 49 (0) 711 - 64 969 - 400
brix@auction.de

Repräsentanz Berlin

Keithstraße 19
10787 Berlin
Michael Trautmann
Tel.: +49 (0) 171 753 1335
trautmann@auction.de

Repräsentanz München / Bayern

Liebigstraße 20a
80538 München
Fabio Straub
Tel.: +49 (0) 711 – 6 49 69 - 100
straub@auction.de

**Repräsentanz Rheinland-Pfalz,
Saarland & Luxemburg**

Aachener Str. 567
50933 Köln
Christoph Bouillon
Tel.: + 49 (0) 711 - 64 969 - 380
bouillon@auction.de

Repräsentanz Idar-Oberstein

Aachener Str. 567
50933 Köln
Christoph Bouillon
Tel.: + 49 (0) 711 - 64 969 - 380
bouillon@auction.de

Repräsentanz Benelux

Kerkstraat 45
NL-2514 KT Den Haag
Stefan Döbner
Tel.: +316 414 05 160
doebner@auction.de

香港聯絡處
陳慧敏 (Jade Chan)
Level 20, One IFC, 1 Harbour View Street,
Central, Hong Kong
香港中環港景街1號 國際金融中心一期20樓
Tel.: +852 3899 6617 / +852 6919 1741
Email: china@auction.de



ASIATISCHE KUNST

VERSTEIGERUNG: 13. – 14. JULI 2026

VORBESICHTIGUNG: 5. JUNI – 7. JUNI 2026, 10 – 17 UHR
10. JULI – 12. JULI 2026, 10 – 17 UHR



**TIBET UND HIMALAYA
AUS ALTEN DEUTSCHEN PRIVATSAMMLUNGEN**

ASIATISCHE KUNST

VERSTEIGERUNG: 13. – 14. JULI 2026

VORBESICHTIGUNG: 5. JUNI – 7. JUNI 2026, 10 – 17 UHR
10. JULI – 12. JULI 2026, 10 – 17 UHR



LIN FENGMIAN (1900 – 1991)

**DAME MIT SPIGEL NEBEN EINER VASE MIT BLUMEN.
TUSCHE UND FARBE AUF PAPIER. SIGNIERT, MIT EINEM SIEGEL DES
KÜNSTLERS. 66,5 × 66,3 CM**

AUS DER SAMMLUNG DES CHEMIKERS, INGENIEURS UND DIREKTORS DER MERCK & CO. HEINRICH
GEORG JOHANN HARMS (3.9.1906–28.6.1975) UND SEINER FRAU EVA HARMS (10.11.1905–13.10.1998)

ASIATISCHE KUNST

VERSTEIGERUNG: 13. – 14. JULI 2026

VORBESICHTIGUNG: 5. JUNI – 7. JUNI 2026, 10 – 17 UHR

10. JULI – 12. JULI 2026, 10 – 17 UHR

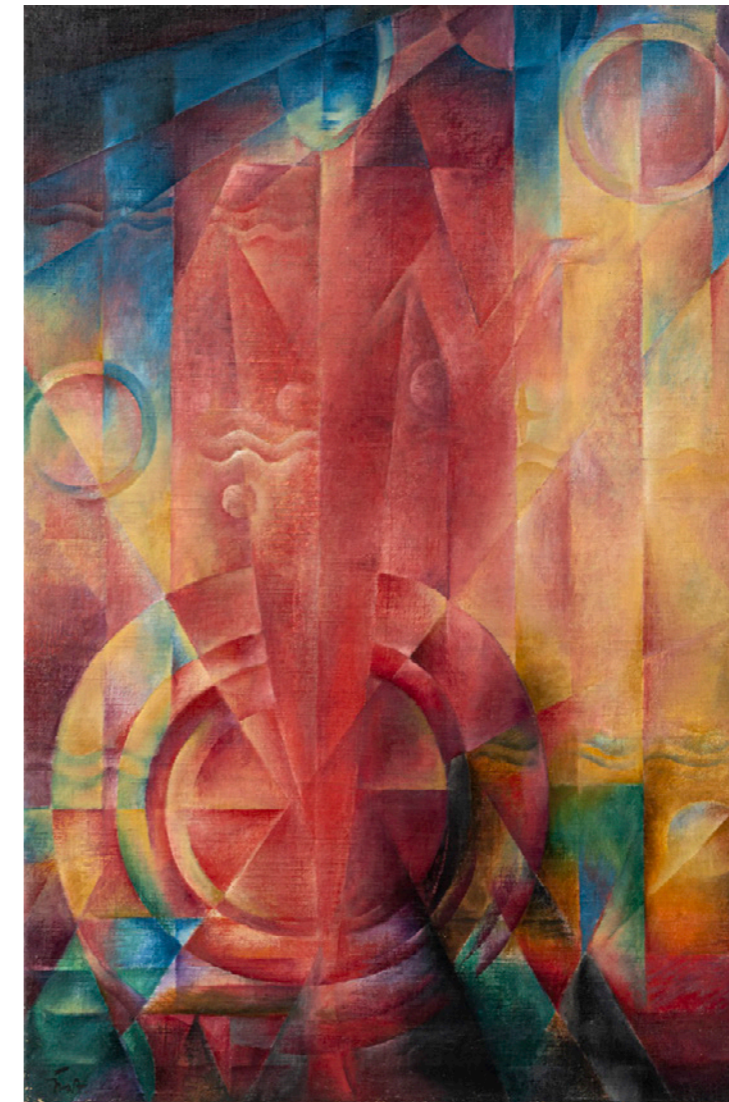


**INDISCHE UND SÜDOSTASIATISCHE KUNST AUS ALTEN
DEUTSCHEN PRIVATSAMMLUNGEN**

MODERNE & ZEITGENÖSSISCHE KUNST, DESIGN

VERSTEIGERUNG: 15. JULI 2026

BESICHTIGUNG: 11. JULI – 13. JULI 2026, 11 – 17 UHR



GOTTFRIED GRAF (1881 – 1938)

SONNENJÜGLING, 1920.

ÖL AUF LEINWAND. SIGNIERT UND DATIERT. 128 x 83 CM

VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

Die Versteigerung erfolgt im Namen der Nagel Auktionen GmbH (im folgenden „Versteigerer“ genannt). Die Auktionatoren handeln als deren Vertreter. Sie sind gemäß § 34 Abs. 5 GewO öffentlich bestellte und vereidigte Versteigerer. Die Versteigerung wird damit zu einer öffentlichen Versteigerung im Sinne des § 383 Abs. 3, S. 1 BGB.

- Grundlagen der Versteigerung** Der Versteigerer versteigert in einer öffentlichen Versteigerung i.S. des § 383 Abs. 3 Satz 1 BGB als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer (Kommittenten), die unbenannt bleiben. Mit der Teilnahme an der Auktion werden die nachstehenden Versteigerungsbedingungen des Versteigerers anerkannt.
- Mängel a)** Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Die Sachen sind gebraucht. Die Katalogbeschreibungen sind nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommen, sie dienen lediglich der Information und sind nicht Teil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit der Gegenstände im Sinne des § 434 BGB und sind insbesondere auch keine Garantie im Sinne des § 443 BGB. Das gleiche gilt für mündliche oder schriftliche Auskünfte aller Art sowie die Bezeichnung der Gegenstände bei Aufruf. Wird zusätzlich ein Internetkatalog erstellt, sind dennoch die Angaben der gedruckten Fassung maßgeblich. Beeinträchtigungen des Erhaltungszustandes werden nicht in jedem Falle angegeben, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen. Der Versteigerer behält sich vor, Katalogangaben zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Gegenstandes. Die berichtigten Angaben treten anstelle der Katalogbeschreibungen. Alle Gegenstände werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich bei der Auktion befinden.
b) Der Versteigerer verpflichtet sich bei Sach- und Rechtsmängeln Ansprüche, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Zuschlag geltend gemacht werden nach seiner Wahl an den Käufer abzutreten oder gegenüber dem Einlieferer direkt zu erheben. Voraussetzung dafür ist, dass der Käufer die Auktionsrechnung bezahlt hat. Die Kosten der Rechtsverfolgung gegen den Einlieferer trägt der Käufer, soweit der Versteigerer vom Einlieferer keine Kostenerstattung erhält. Zur Geltendmachung eines Sachmangels ist die Vorlage des Gutachtens eines anerkannten Sachverständigen, welches den Mangel nachweist, auf Kosten des Käufers erforderlich. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet der Versteigerer dem Käufer ausschließlich den Zuschlagspreis Zug um Zug gegen Rückgabe des Gegenstandes. Der Käufer bleibt zur Entrichtung des Aufgeldes als Dienstleistungsentgelt verpflichtet. Im Übrigen ist eine Haftung des Versteigerers wegen Rechts- und Sachmängeln ausgeschlossen, sofern dieser seine Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Eine etwaige Haftung des Versteigerers für Körper- und Gesundheitsschäden bleibt unberührt.
- 3a) Widerrufsrecht für Verbraucher bei Online-Only-Auktionen (Timed Auctions):**
1) Wenn Sie Verbraucher sind, steht Ihnen nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen ein Widerrufsrecht zu. Verbraucher ist eine natürliche Person, die das Kaufangebot zu einem Zweck abgibt, der weder der gewerblichen noch der selbstständigen beruflichen Tätigkeit zugerechnet werden kann. **2)** Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie Nagel Auktionen GmbH, Neckarstr. 189-191, 70190 Stuttgart (T + 49 711 649 69 0; contact@auction.de) mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.
3b) Folgen des Widerrufs: 1) Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, ausgeschlossen der Lieferkosten, unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Ware wieder bei uns im Haus eingetroffen ist. **2)** Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. **3)** Sie haben die Waren unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrages unterrichten, an uns zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Waren vor Ablauf der Frist von vierzehn Tagen absenden. **4)** Sie tragen die unmittelbaren Kosten der Rücksendung der Waren. Sie müssen für einen etwaigen Wertverlust der Waren nur aufkommen, wenn dieser Wertverlust auf einen zur Prüfung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise der Waren nicht notwendigen Umgang mit ihnen zurückzuführen ist.
- 4. Gebote a) Saalgebote** Jeder Bieter hat vor Beginn der Auktion seinen Namen und seine Anschrift anzugeben. Dies gilt auch, wenn er sich als Vertreter an der Auktion beteiligt. In diesem Fall hat er zusätzlich Namen und Anschrift des Vertretenen anzugeben. Im Zweifel erwirbt der Bieter im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. Jeder Bieter hat vor Beginn der Auktion eine Depot-Zahlung zu hinterlegen. **b) Ferngebote** Um die Ausführung schriftlicher Gebote sicher zu stellen, müssen diese auf dem dafür vorgesehenen Formular - mindestens 48 Stunden vor Beginn des ersten Auktionstages beim Versteigerer eingehen. Zur wirksamen Abgabe eines schriftlichen Gebotes ist die genaue Angabe der Person oder Firma des Bieters sowie der Lot-Nummer erforderlich. Mit der Abgabe des Gebotes muss eine Telefonnummer angegeben werden, unter welcher der Bieter regelmäßig zu erreichen ist. Das Gebot beschränkt sich ausschließlich auf die angegebene Lot-Nummer. Schriftliche Gebote werden vom Versteigerer nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten. Telefonische Gebote werden entgegengenommen, indem der Bieter vor Aufruf des gewünschten Lots angerufen wird. Dies geschieht nur für Lots mit einem Schätzpreis ab Euro 750,-. Voraussetzung für die telefonische Teilnahme ist eine schriftliche Anzeige, die spätestens 48 Stunden vor Beginn des ersten Auktionstages beim Versteigerer eingeht. Bei bestimmten Auktionen ist die Abgabe eines Online-Gebotes möglich (www.auction.de); hierzu ist eine Registrierung mind. 48 Std. vor Beginn des ersten Auktionstags erforderlich. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für das Zustandekommen oder die Aufrechterhaltung von Telekommunikationsverbindungen sowie die ordnungsgemäße Übermittlung und den (rechtzeitigen) Zugang von Onlineangeboten an den Auktionator. Maßgeblich für die Versteigerung bzw. deren Ablauf ist das Saalgeschehen (z.B. hinsichtlich Berichtigungen gem. Ziff. 2 a). Verbindlich sind lediglich die im Saal wiedergegebenen Gebote. In jedem Fall ist der Bieter für den Zugang des Gebotes beweispflichtig. **c)** Behandlung der Gebote und Zuschlag Der Versteigerer kann Gebote bei Vorliegen sachlicher Gründe ablehnen. Dies gilt insbesondere, wenn Bieter auf Verlangen des Versteigerers keine ausreichenden, dem Wert des Gebotes entsprechenden Sicherheiten vor der Auktion erbringen können. Bei Ablehnung eines Gebotes bleibt das unmittelbar zuvor abgegebene Gebot verbindlich. **d)** Der Versteigerer behält sich bei Vorliegen eines sachlichen Grundes das Recht vor, Lot-Nummern zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder unter Vorbehalt (UV-Zuschlag) zu versteigern. Die Lotnummer ist die Nummer, unter der die Gegenstände in der Auktion aufgerufen werden bzw. im Auktionskatalog verzeichnet sind oder im Freihandverkauf angeboten werden. **e)** Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Wenn mehrere Personen dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Bei gleichlautenden schriftlichen Geboten erhält der Ersteingang den Zuschlag. Bestehen Zweifel darüber, ob oder an wen der Zuschlag erteilt ist oder wurde ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen oder will der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen, so kann der Versteigerer den Zuschlag zurückziehen, der damit unwirksam wird, und den Gegenstand erneut ausbieten. Einwendungen gegen einen Zuschlag sind unverzüglich, d.h. vor Aufruf des nächsten Lots zu erheben. Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes kann der Versteigerer den Zuschlag verweigern. **f)** Der Schätzpreis ist in der Regel kein Limit. Der Zuschlag kann auch unter dem Schätzpreis erfolgen. Zum Schutz des eingelieferten Gegenstandes ist der Versteigerer berechtigt, unterhalb des vereinbarten Limits den Zuschlag an den Einlieferer zu erteilen. In diesem Falle entsteht ein Rückgang. **g)** Wird das mit dem Einlieferer vereinbarte Limit nicht erreicht oder bestehen sonstige wichtige Gründe, kann der Versteigerer den Zuschlag unter Vorbehalt erteilen (UV-Zuschlag). Der Gegenstand kann im Falle eines Nachgebotes des Limits auch ohne Rücksprache einem anderen Bieter zugeschlagen oder im Nachverkauf veräußert werden. Gebote mit UV-Zuschlägen sind für Bieter 5 Wochen verbindlich, für den Versteigerer jedoch freibleibend. Insbesondere sind jegliche Ansprüche des Bieters gegen den Versteigerer ausgeschlossen, wenn der UV-Zuschlag nicht ausgeführt wird. **h)** Ein Gebot erlischt, wenn es vom Versteigerer abgelehnt wird, wenn die Auktion ohne Erteilung des Zuschlages geschlossen wird oder der Gegenstand erneut aufgerufen wird. Ein unwirksames Übergebot führt nicht zum Erlöschen des vorangegangenen Gebotes. **i)** Mit dem Zuschlag durch den Versteigerer wird der Bieter zur Abnahme des Gegenstandes und zur Zahlung verpflichtet. Das Eigentum an den Versteigerungsgegenständen geht erst mit vollständigem Ausgleich aller Forderungen des Versteigerers an den Käufer über. Bei Zahlung durch Scheck wird erst die vorbehaltlose Bankgutschrift als Zahlungseingang bzw. Erfüllung gewertet. Die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des Gegenstandes geht mit dem Zuschlag an

VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

den Käufer über. **j)** Der Nachverkauf ist Teil der Versteigerung, bei der der Interessent schriftlich den Auftrag zur Gebotsabgabe mit einem bestimmten Betrag erteilt. Die Bestimmungen über Fernabsatzverträge gem. §§ 312b ff BGB finden keine Anwendung. Für den Nachverkauf gelten die Versteigerungsbedingungen entsprechend.

- 5. Kaufpreis, Umsatzsteuer a)** Die Lieferungen unterliegen im Regelfall der Differenzbesteuerung gem. §25a UstG: Auf die Zuschlagsumme wird ein Aufgeld in Höhe von 29,5 % erhoben. In diesem Aufgeld ist die gesetzliche Umsatzsteuer (Ust.) auf die Gesamtdifferenz enthalten. Die Umsatzsteuer wird bei der Rechnungsstellung nicht ausgewiesen. Bei Einlieferungen z.B. aus Drittländern, die mit Einfuhrumsatzsteuer belastet sind (Kennzeichnung durch * bei der Lot-Nr.), erfolgt die Fakturierung mit der Regelbesteuerung: Auf die Zuschlagsumme wird ein Aufgeld von 24,5 % erhoben. Auf die Zuschlagsumme zzgl. Aufgeld ist die gesetzliche Umsatzsteuer zu entrichten. **b)** Besteht die Notwendigkeit zur Einholung von CITES-Bescheinigung zwecks Erteilung von Ausnahmegenehmigungen vom Vermarktungsverbot von Gegenständen, die dem Artenschutzabkommen unterliegen, so gehen hierfür anfallende Kosten zu Lasten des Käufers. Zusätzlich wird eine Bearbeitungspauschale von 100,00 € pro Lot, ebenso eine Pauschale von 100,00 € pro Lot für die Erstellung von Ausfuhrpapieren erhoben. Eine Garantie für die Genehmigungserteilung (CITES, Artenschutz, Ausfuhr) wird nicht gegeben. **c)** Der Käufer zahlt die Hälfte des gesetzlichen Folgerechts nach der Staffel des § 26 UrhG sowie die Hälfte der Abgabe an die Künstlersozialkasse. **d)** Die gesetzliche Umsatzsteuer beträgt z.Zt. 19%. Gegenstände, die im Katalog durch * vor dem Schätzpreis gekennzeichnet sind, unterliegen im Falle der Regelbesteuerung der ermäßigten Umsatzsteuer von 7%. **e)** Für innergemeinschaftliche Ausfuhrlieferungen ist die Steuerbefreiung ausgeschlossen. Bei Ausfuhrlieferungen in Drittländer wird dem Käufer die Umsatzsteuer erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegt. **f)** Während oder unmittelbar nach der Versteigerung ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten. Eine nachträgliche Umschreibung der Rechnung auf Kundenwunsch ist kostenpflichtig.
- 6. Fälligkeit, Zahlung und Verzug a)** Persönlich an der Versteigerung teilnehmende Käufer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzüglich Aufgeld und Umsatzsteuer) sofort nach erfolgtem Zuschlag an den Versteigerer zu bezahlen. Bei Käufern, die schriftlich, telefonisch oder online geboten haben, wird die Forderung mit Zugang der Rechnung fällig. Der Käufer verzichtet auf die Geltendmachung von Zurückbehaltungsrechten aus anderen, auch früheren Geschäften der laufenden Geschäftsverbindung. Eine Aufrechnung mit Gegenforderungen ist dem Käufer nur gestattet, wenn diese unbestritten oder rechtskräftig festgestellt sind. Der Käufer, sofern er Unternehmer ist, verzichtet auf das Leistungsverweigerungsrecht nach § 320 BGB. **b)** Bei Zahlungsverzug werden Verzugszinsen berechnet; ihre Höhe beläuft sich bei privaten Käufern (Verbrauchern) auf 5% über dem Basiszinssatz der EZB p.a., bei gewerblichen Käufern (Unternehmern) auf 8% über dem Basiszinssatz p.a. Bei Zahlung in fremder Währung gehen ein etwaiger Kursverlust und Einlösungsentgelte zu Lasten des Käufers. Außerdem kann der Versteigerer den Käufer auf Schadensersatz wegen schuldhafter Pflichtverletzung in Anspruch nehmen. Dazu kann er nach der zweiten Mahnung als Schadenspauschale einen Säumniszuschlag von 3% der Gesamtforderung erheben, es sei denn der Käufer weist nach, dass ein Schaden nicht oder in wesentlich geringerer Höhe entstanden ist. Die Kosten einer etwaigen Rechtsverfolgung im Ausland trägt der Käufer (auch) soweit sie nach dem jeweiligen nationalen Recht nicht erstattungsfähig sind. Ist der Käufer in Zahlungsverzug, kann der Versteigerer nach Setzung einer Nachfrist von 2 Wochen vom Vertrag zurücktreten und statt

der Schadenspauschale Ersatz des konkreten Schadens verlangen. Dieser kann so berechnet werden, dass der Gegenstand in einer weiteren Auktion mit einem nach pflichtgemäßem Ermessen des Versteigerers bestimmten Limit erneut versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich Provision und Auslagen des Versteigerers aufzukommen hat. Auf einen Mehrerlös hat er in diesem Falle keinen Anspruch. Die Rechte aus dem ihm vorher erteilten Zuschlag erlöschen mit dem neuen Zuschlag. Mit Eintritt des Verzugs werden sämtliche Forderungen des Versteigerers gegen den Käufer sofort fällig.

- 7. Abholung, Versendung, Einlagerung a)** Der Käufer ist verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Versteigerung in Empfang zu nehmen. Käufer, die schriftlich, telefonisch oder online an der Versteigerung teilgenommen haben, müssen die Gegenstände spätestens 14 Tage nach Zugang der Rechnung abholen. Ersteigerte Gegenstände werden jedoch erst mit vollständigem Ausgleich aller Forderungen herausgegeben. **b)** Gerät der Käufer mit der Annahme in Verzug, so ist der Versteigerer berechtigt, die Sache auf dessen Kosten und Gefahr bei sich oder Dritten einzulagern. Der Käufer trägt auch die Kosten notwendiger Versicherungen. Für die Einlagerung wird pro Objekt und Tag ein Kostenersatz von bis zu Euro 6,- (zuzgl. Umsatzsteuer) bzw. der Satz des Lagerunternehmens berechnet. Dem Käufer bleibt vorbehalten nachzuweisen, dass Kosten nicht bzw. nicht in dieser Höhe angefallen sind. Der Termin für die Herausgabe eingelagerter Sachen ist mit dem Versteigerer bzw. benannten Dritten abzustimmen. **c)** Die Versendung, Verpackung und Versicherung ersteigerten Gegenstände erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers; der Versteigerer ist lediglich der Vermittler dieser Dienstleistungen. Versandaufträge werden nur ausgeführt, wenn dem Versteigerer oder dem mit dieser Aufgabe betrauten Unternehmen der vom Käufer unterschriebene Versandauftrag vorliegt und die ermittelten Versandkosten sowie alle übrigen Forderungen des Versteigerers bezahlt sind.
- 8. Haftung** Wegen sonstiger Schäden des Bieters/Ersteigerers haftet der Versteigerer nur, wenn diese auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen des Versteigerers beruhen oder wenn die Schäden auf einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Pflichtverletzung von Leben, Körper oder Gesundheit des Bieters/Ersteigerers durch den Versteigerer beruhen.
- 9. Allgemeines a)** Diese Bedingungen, die mit der Teilnahme an der Auktion anerkannt werden, regeln sämtliche Rechtsbeziehungen zwischen dem Bieter bzw. Käufer und dem Versteigerer. Allgemeine Geschäftsbedingungen des Bieters bzw. Käufers haben keine Geltung. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform. **b)** Erfüllungsort und Gerichtsstand, soweit er vereinbart werden kann, ist ausschließlich Stuttgart. Es gilt ausschließlich deutsches Recht. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenverkauf (CISG) findet keine Anwendung. **c)** Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen davon unberührt. **d)** Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist ausschließlich die deutsche Fassung maßgebend. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für fehlerhafte Übersetzungen.

Uwe Jourdan

Öffentlich bestellter und vereidigter Versteigerer

NAGEL AUKTIONEN GmbH,
Amtsgericht Stuttgart (HRB 777298),
Geschäftsführender Gesellschafter: Fabio Straub

Neckarstraße 189–191 | 70190 Stuttgart
Tel.: +49-(0)711/649 69 - 0
Fax: +49-(0)711/649 69 - 696
contact@auction.de | www.auction.de

BW Bank AG, Stuttgart
BIC: SOLADEST600
IBAN: DE44 6005 0101 0405 3577 05

CONDITIONS OF SALE

The auction is held in the name of Nagel Auktionen GmbH (hereinafter referred to as "Auctioneer"). The auctioneers act as its representative. They are publicly appointed and sworn auctioneers in accordance with § 34 Para. 5 of the Trade Regulation Act. The auction is thus a public auction within the meaning of § 383 Para. 3, p. 1 of the Civil Code.

- Fundamentals of the auction** The Auctioneer holds public auctions within the scope of §383 Paragraph 3 Sub-Clause 1 of the German Civil Code in its own name as consignee and for the account of the depositors (consignors) whose names are not disclosed. By taking part in the auction, the following auction conditions of the Auctioneer are accepted.
- Defects a)** All property items offered for auction can be viewed and inspected prior to the auction. The property items are second-hand. The catalogue descriptions are made to the best of the author's knowledge and belief, but are for purposes of information exclusively and are not part of the contractually agreed properties and condition of the items within the meaning of § 434 of the Civil Code, in particular they do not constitute guarantees within the meaning of § 443 of the Civil Code. The same applies to verbal or written information of all kinds, as well as the designation of the items when called. If an Internet catalogue is made in addition, the information in the printed version is nonetheless authoritative. Impairments in the state of the items' preservation are not stated in every case, so that lack of information likewise does not furnish grounds for an agreement on the quality of the items. The Auctioneer reserves the right to make corrections to catalogue information. These corrections take the form of written notices posted at the place of the auction and verbal corrections made by the Auctioneer immediately prior to the auction of the specific item. The corrected information takes the place of the catalogue descriptions. All items are offered for auction in the state in which they are found at the time of the auction. **b)** In the event of quality defects and defects of title claimed within 12 months after the knockdown, the Auctioneer shall undertake at his own discretion to assign his claims or to assert his claims directly against the Consignor. The condition for this is that the buyer has completely paid the bill for the auction. The costs of legal action taken against the Consignor are borne by the buyer, insofar as the Auctioneer receives no reimbursement of costs from the Consignor. The valuation of a recognized expert proving the defect and made at the expense of the buyer is necessary for the assertion of a claim for a quality defect. If claims made against the Consignor are successful, the Auctioneer shall refund only the purchase price to the buyer, matching payment with the return of the property. The buyer is still under obligation to pay the premium as compensation for the services of the Auctioneer. In all other respects, the Auctioneer shall assume no liability for quality defects and defects of title, insofar as the Auctioneer has fulfilled his obligations to exercise diligence. This shall not affect any liability of the Auctioneer for bodily harm or injury to health.
- 3a) Right of revocation for customers in online-only auctions (Timed auctions): 1)** If you are a customer, you have a right of revocation in accordance with the statutory regulations. A customer is a natural person who submits a purchase offer for a purpose that cannot be attributed to commercial or independent professional activity. **2)** You have the right to terminate this contract within fourteen days without stating any reasons. The cancellation period is fourteen days from the day on which you or a third party named by you, who is not the carrier, took possession of the items. To exercise your right of revocation, you must inform Nagel Auktionen GmbH, Neckarstr. 189-191, 70190 Stuttgart (T + 49 711 649 69 0; contact@auction.de) about your revocation of this contract by sending a clear declaration (e.g. a letter sent by post or e-mail). To comply with the cancellation period, it is sufficient for you to send your declaration of cancellation before the expiry of the cancellation period

3b) Consequences of revocation: 1) If you cancel this contract, we will refund all payments we have received from you, excluding delivery costs, immediately and at the latest within fourteen days from the day on which we received the items in our premises. **2)** For this reimbursement, we will use the same payment method that you used for the original transaction, unless expressly agreed otherwise with you; under no circumstances you will be charged any fees for this reimbursement. **3)** You must return or hand over the items to us immediately and in any case within fourteen days at the latest from the day on which you inform us of the revocation of this contract. The deadline is fulfilled if you dispatch the items before the period of fourteen days has expired. **4)** You bear the direct costs of returning the items. You will only be liable for any diminished value of the items if such diminished value is due to handling other than what is necessary to establish the condition, characteristics and functionality of the items.

- Bids a) Floor bids** Each bidder must indicate his (her/its) name and address before the start of the auction. This holds even if he takes part in the auction as a representative. In this case, he must also indicate the name and address of the party he is representing. In cases of doubt, the bidder shall make acquisitions in his own name and for his own account. Each bidder must make a deposit before the start of the auction **b) Absentee bids** In order to ensure that written bids are properly executed, they must be made on the form provided for this purpose and received by the Auctioneer at least 48 hours before the start of the first day of the auction. The bidder is required to provide evidence of the receipt. For a written bid to be effective, it must contain detailed information on the person or company of the bidder as well as the lot number. A telephone number at which the bidder can regularly be reached must be indicated when the bid is made. The bid is restricted exclusively to the lot number indicated. Written bids are only used by the Auctioneer with the amount that is necessary to bid over another bid that has been made. Telephone bids will be accepted by telephoning the bidder before the desired lot is called. This is only done for lots with an estimated price of € 750.00 or more. The condition for taking part by telephone is a written notice received by the Auctioneer no later than 48 hours before the start of the first day of the auction. It is possible to make online bids at some auctions (www.auction.de); this requires a registration at least 48 hours before the start of the first day of the auction. The Auctioneer shall assume no liability for the formation or maintenance of telecommunications connections, nor for the orderly transmission and (timely) receipt of online bids to the Auctioneer. What occurs in the hall (for example, with regard to corrections as stated in Number 2 a of these Conditions) shall be authoritative for the course of the auction. Only those bids made in the hall are binding. In any case, the bidder is required to provide proof of the entry of the bid **c) Handling of bids and knockdown** The Auctioneer can reject bids if there are valid reasons for doing so. This applies in particular if bidders cannot furnish, at the demand of the Auctioneer, sufficient security prior to the auction commensurate with the value of the bid. If a bid is rejected, the bid made immediately prior to it shall remain binding. **d)** Given justified reason, the Auctioneer shall reserve the right to combine or separate lot numbers, call them out of sequence, withdraw them if there is a valid reason, or auction them off subject to reservation (UV-Zuschlag). The lot number is the number under which the items are called in the auction, listed in the auction catalogue, or offered for sale by private contract. **e)** The knockdown shall follow after the highest bid has been called three times. If several persons make the same bid and no higher bid is made after being called three times, the matter will be decided by drawing lots. If identical written bids are received, the knockdown will be granted to the first bid received. If there are doubts regarding whether or to whom the knockdown has been granted, or if a bid submitted on time is overlooked, or if the highest bidder wishes to withdraw his bid, the Auctioneer is entitled to withdraw the knockdown, which is thereby invalidated, and to offer the property for auction once again. Any objections against the knockdown are to be raised immediately, i.e., before the next lot is called. The Auctioneer is entitled to refuse the knockdown if there is a valid reason for doing so. **f)** The estimated price is normally not a limit; a knockdown may also be made below the estimated price. In order to protect the consigned property, the Auctioneer is entitled to knockdown to the consignor below the agreed limit. A reversal is made in this case. **g)** If the limit agreed with the consignor is not reached, or for other valid reasons, the Auctioneer is entitled to knock down subject to reservation (UV-Zuschlag). In the event of a subsequent bid equivalent to the limit, the property may be knocked down to another bidder or sold to another bidder in a subsequent sale with no further consultation being required. Bids with awards subject to reservation are binding on the bidder for 5 weeks but may be subject to change without notice by the Auctioneer. In particular, any claims of the bidder against the Auctioneer shall be excluded if the knockdown subject to reservation should be unsuccessful. **h)** A bid will lapse if it is rejected by the Auctioneer, if the auction is closed without a knockdown, or if the property is called for auction again. An invalid overbid does not result in the previous bid being invalid. **i)** A knockdown called by the Auctioneer obligates the bidder to accept the item and make payment. Ownership of the auctioned property only passes to the buyer when all claims of the Auctioneer have been settled in full. The risk of fortuitous loss or fortuitous deterioration of the property passes to the buyer simultaneously with the knockdown. **j)** The sale of

CONDITIONS OF SALE

unsold lots is part of the auction, in which interested parties place their orders for submitting bids of a specific amount in writing. The provisions of §§312b et seq. regarding distance contracts do not apply. The Auction Conditions apply analogously to the sale of unsold lots.

- Purchase price, turnover tax a)** As a rule, all deliveries are subject to a differential tax in accordance with § 25a of the German Turnover Tax Act (UStG), with a premium of 29,5 % being levied on the hammer price. This premium includes statutory turnover tax on the total difference. Turnover tax is not stated separately on the invoice. Consignments which are subject to turnover tax (marked by * with the lot no.), such as those from non-EU countries, for example, are invoiced at the standard tax rate with a premium of 24,5 % being levied on the hammer price. The turnover tax is payable on the hammer price plus the premium. **b)** If it should be necessary to obtain CITES certificates for the purpose of granting special exemption from the prohibition of marketing objects covered by this Convention, then the cost thereof shall be borne by the purchaser. In addition, a processing fee of € 100.00 per lot as well as a flat-rate fee of € 100.00 per lot will be charged for making up the export documents. No guarantee is given that a permit will be granted (CITES, protection of species, export). **c)** The buyer pays half of the statutory right of stoppage according to the scale in § 26 of the German Copyright Act, as well as half of the contribution to the Artists' Social Insurance Fund. **d)** Statutory turnover tax amounts at present to 19 %. Items which are marked in the catalogue with a * before the estimated price are subject to the reduced value-added tax rate of 7 % in the event that standard taxation applies. **e)** Tax exemption is excluded for deliveries within the European Union. In the case of export deliveries to non-EU countries, turnover tax is refunded to the buyer as soon as the export and acceptance documentation has been received by the Auctioneer. **f)** Invoices issued during or immediately following the auction require verification; errors excepted. A charge will be made for later changes of the invoice at the request of customers.
- Due date, payment and default a)** Buyers taking part in the auction in person must pay the final purchase price (knockdown price plus premium and turnover tax) to the Auctioneer immediately following the knockdown. In the case of buyers who have submitted written or telephonic offers, the amount due is payable upon receipt of the invoice. The buyer waives the enforcement of any retention rights in connection with transactions or previous transactions conducted within the scope of the present business relationship. The buyer is only permitted to offset any counterclaims if these are undisputed or have been declared by declaratory judgment. If the buyer is an entrepreneur, he hereby waives the performance refusal right under § 320 (§ 322) of the German Civil Code. **b)** In the event of payment delay, private buyers (consumers) must pay default interest equivalent to 5 % of the discount rate of the European Central Bank and commercial buyers (companies), 8 % of the relevant discount rate p.a. If payment is made in foreign currency, any exchange losses and currency conversion fees must be borne by the buyer. The Auctioneer is also entitled to lodge claims against the buyer for culpable neglect of duties. After the second formal reminder, the Auctioneer is entitled to levy a default surcharge equivalent to 3 % of its total claim as compensation for damages incurred unless the buyer is able to prove that no damage or a much lower level of damages has been incurred. The costs of any litigation abroad shall be borne by the buyer, insofar as they are not reimbursable in accordance with the respective national laws. If the buyer should default on payment, the Auctioneer can withdraw from the contract after hav-
- ing granted an additional period of two weeks and instead of the flat-rate damage compensation amount, demand reimbursement of the specific damages incurred. These damages may also be calculated in such a way that the property item in question will be re-auctioned at another auction with a limit determined at the dutiful discretion of the Auctioneer and the defaulting buyer will be liable for any reduced proceeds in comparison with the previous auction and also for the costs of the repeat auction and including the commission and disbursements of the Auctioneer. The defaulting buyer will not be entitled to any additional proceeds in this case. His rights in connection with the previous knockdown will lapse concurrently with the new knockdown. All claims of the Auctioneer against the buyer will be due immediately in the event of delay.
- Collecting, shipping and storing items a)** The buyer is obliged to take receipt of the property items immediately after the auction. Buyers who have participated in the auction in writing or by telecommunication are obliged to collect the property items no later than 14 days after receipt of the invoice. Items purchased in an auction shall only be handed over when all outstanding accounts have been settled. **b)** If the buyer should be delayed in taking over the property, the Auctioneer is entitled to store the property items at the cost and risk of the buyer on its own premises or with third parties. The buyer will also bear the costs of any necessary insurance. A cost reimbursement of up to € 6.00 (plus value-added tax) per item and day or the relevant rate of the storage company shall be charged for the storage. The buyer reserves the right to prove that costs have not been incurred, or not in the aforesaid amount. The date for withdrawing stored property items is to be agreed with the Auctioneer or designated third parties. **c)** The packing, insurance and shipment of auctioned items shall be made at the cost and risk of the buyer; the Auctioneer merely serves as an agent for these services. Shipping orders will only be executed if the Auctioneer or the company commissioned with this task has received the appropriate shipping order signed by the buyer and after the calculated shipping costs and all other claims of the Auctioneer have been settled.
- Liability** The Auctioneer shall only be liable for other damages to the (successful) bidder if said damages are due to deliberate or grossly negligent breach of duty by a legal representative or vicarious agent of the Auctioneer, or if the damages are due to deliberate or negligent breach of duty causing injury to life, body or health of the (successful) bidder by the Auctioneer.
- General a)** All legal relationships between the bidder or buyer and the Auctioneer are covered in these Conditions. The bidder's or buyer's general terms of business shall not be applicable. There are no ancillary verbal agreements. Changes must be made in writing to be effective. **b)** The place of fulfilment and legal venue, if such can be agreed, is exclusively Stuttgart. German laws shall apply exclusively. The United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) shall not apply. **c)** If one or more provisions of these Assignment Conditions are wholly or partially invalid, the validity of the other provisions will remain in full force and effect. **d)** If the Auction Conditions are available in more than one language, the German version is exclusively authoritative. The Auctioneer shall assume no liability for incorrect translations.

Uwe Jourdan

Publicly appointed and sworn auctioneer

NAGEL AUKTIONEN GmbH,
Amtsgericht Stuttgart (HRB 777298),
Executive partner: Fabio Straub

Neckarstraße 189–191 | 70190 Stuttgart
Tel.: +49-(0)711/649 69 - 0
Fax: +49-(0)711/649 69 - 696
contact@auction.de | www.auction.de

BW Bank AG, Stuttgart
BIC: SOLADEST600
IBAN: DE44 6005 0101 0405 3577 05

